



TUI AG Geschäftsjahr 2013/14
Zwischenbericht
1. Oktober 2013 – 30. Juni 2014

INHALT

ZWISCHENLAGEBERICHT

- 1 **TUI Konzern in Zahlen**
- 2 **Wirtschaftliche Entwicklung**
- 2 Wirtschaftliches Umfeld
- 2 Entwicklung im Berichtszeitraum
- 4 Ertragslage in den Sparten
- 7 TUI Travel
- 10 TUI Hotels & Resorts
- 14 Kreuzfahrten
- 16 Zentralbereich
- 17 Ertragslage des Konzerns
- 21 Vermögens- und Finanzlage
- 22 Weitere Segmentkennzahlen
- 24 **Risikobericht**
- 25 **Prognosebericht**
- 25 Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage
- 26 **Corporate Governance**
- 26 Zusammensetzung der Organe

ZWISCHENABSCHLUSS

- 27 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 28 Gesamtergebnisrechnung
- 29 Konzernbilanz
- 30 Eigenkapitalveränderungsrechnungen
- 32 Kapitalflussrechnung

KONZERNANHANG

- 33 **Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses**
- 33 Allgemeine Erläuterungen
- 33 Grundlagen der Rechnungslegung
- 37 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 38 Änderungen von Werten früherer Berichtsperioden
- 41 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden
- 48 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 58 Wesentliche Annahmen und Schätzungen
- 62 **Segmentberichterstattung**
- 62 Erläuterung zu den Segmenten
- 63 Erläuterung zu den Segmentdaten
- 70 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 78 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 125 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 127 Sonstige Erläuterungen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN / SONSTIGES

Finanzkalender
Impressum

9 MONATE 2013/14

TUI Konzern in Zahlen

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13 geändert	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13 geändert	Veränd. %
Umsatzerlöse						
TUI Travel	4.663,1	4.536,3	+ 2,8	10.865,0	11.030,2	- 1,5
TUI Hotels & Resorts	94,2	70,3	+ 34,0	294,9	288,8	+ 2,1
Kreuzfahrten	63,9	67,4	- 5,2	213,1	188,0	+ 13,4
Konzern	4.825,3	4.679,0	+ 3,1	11.384,4	11.518,4	- 1,2
EBITDA						
TUI Travel	140,3	153,4	- 8,5	- 101,7	- 119,0	+ 14,5
TUI Hotels & Resorts	57,8	47,2	+ 22,5	164,3	149,9	+ 9,6
Kreuzfahrten	5,0	3,7	+ 35,1	8,2	- 51,5	n. a.
Konzern	192,1	189,3	+ 1,5	38,3	- 75,8	n. a.
Bereinigtes EBITDA						
TUI Travel	201,7	141,6	+ 42,4	- 62,7	- 116,0	+ 45,9
TUI Hotels & Resorts	57,8	47,2	+ 22,5	164,9	154,6	+ 6,7
Kreuzfahrten	1,8	- 3,8	n. a.	- 7,8	- 10,0	+ 22,0
Konzern	250,3	170,6	+ 46,7	61,9	- 17,0	n. a.
EBITA						
TUI Travel	58,0	72,1	- 19,6	- 329,5	- 346,6	+ 4,9
TUI Hotels & Resorts	42,8	30,4	+ 40,8	117,1	79,0	+ 48,2
Kreuzfahrten	1,7	0,8	+ 112,5	- 1,7	- 59,2	+ 97,1
Konzern	91,0	87,2	+ 4,4	- 248,4	- 391,8	+ 36,6
Bereinigtes EBITA						
TUI Travel	133,6	78,3	+ 70,6	- 248,0	- 290,4	+ 14,6
TUI Hotels & Resorts	42,8	30,4	+ 40,8	117,7	104,9	+ 12,2
Kreuzfahrten	- 1,5	- 6,7	+ 77,6	- 17,7	- 17,7	-
Konzern	163,4	86,5	+ 88,9	- 182,3	- 252,2	+ 27,7
Konzernergebnis						
Konzernergebnis	1,4	12,4	- 88,7	- 348,6	- 476,2	+ 26,8
Ergebnis je Aktie	€ - 0,09	- 0,01	n. a.	- 1,04	- 1,56	+ 33,3
Eigenkapitalquote (30.6.)	% 10,2	12,5	- 2,3*	10,2	12,5	- 2,3*
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	268,8	193,3	+ 39,1	579,5	600,6	- 3,5
Nettoverschuldung (30.6.)	298,1	475,3	- 37,3	298,1	475,3	- 37,3
Mitarbeiter (30.6.)	77.027	74.459	+ 3,4	77.027	74.459	+ 3,4

Differenzen durch Rundungen möglich

* in Prozentpunkten

- **Bereinigtes EBITA des Konzerns im dritten Quartal 2013/14 nahezu verdoppelt**
- **Deutlicher Ergebnisanstieg in den ersten neun Monaten durch TUI Travel, die starken Hotelmarken Riu und Robinson sowie Kosteneinsparungen in der Konzernzentrale**
- **Turnaround Kreuzfahrten bestätigt. Wachstumspfad von TUI Cruises konkretisiert**
- **Finanzbeteiligung an der Hapag-Lloyd AG wird zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert nach IFRS 5**
- **Ergebnisverbesserung im Gesamtjahr 2013/14 mindestens am oberen Ende der Prognosebandbreite von 6 bis 12 % erwartet**

ZWISCHENLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Wirtschaftliches Umfeld

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Veränd. %	2014	2013
Welt	3,4	3,2
Eurozone	1,1	- 0,4
Deutschland	1,9	0,5
Frankreich	0,7	0,3
Großbritannien	3,2	1,7
USA	1,7	1,9
Russland	0,2	1,3
Japan	1,6	1,5
China	7,4	7,7
Indien	5,4	5,0

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Juli 2014

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das globale Wachstum im Kalenderjahr 2014 gegenüber dem Stand vom Juli 2014 geringfügig nach unten korrigiert. Insgesamt wird nun für dieses Kalenderjahr ein über dem Vorjahreswert liegendes Wirtschaftswachstum von 3,4 % erwartet. Die weltweite wirtschaftliche Dynamik blieb uneinheitlich: Während sich die Wirtschaftsexpansion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiter verstärkte, blieb die Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern verhaltener. (IWF, World Economic Outlook Update, Juli 2014)

Entwicklung im Berichtszeitraum



Details zum geplanten Zusammenschluss siehe unter www.tui-group.com/de/ir.

Zusammenschluss TUI AG und TUI Travel PLC zum weltweit führenden Touristikkonzern geplant

Am 27. Juni 2014 haben die TUI AG und die Unabhängigen Direktoren (Independent Directors) der TUI Travel PLC bekanntgegeben, dass sie eine grundsätzliche Einigung über die Konditionen eines möglichen Zusammenschlusses in Form eines ‚all-share nil-premium merger‘ erzielt haben. Details zum geplanten Zusammenschluss siehe unter www.tui-group.com/de/ir.

Bereinigtes EBITA des Konzerns im dritten Quartal 2013/14 nahezu verdoppelt. Ergebnisverbesserung im Gesamtjahr 2013/14 mindestens am oberen Ende der Prognosebandbreite erwartet

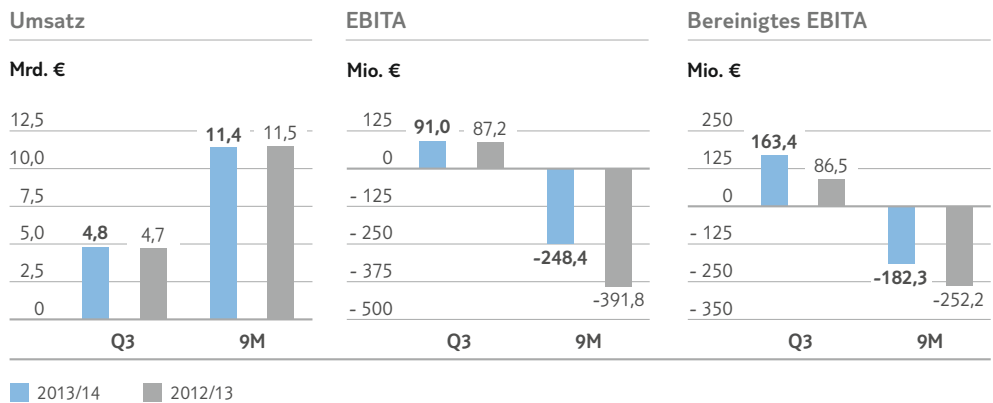
Wir sind sehr zufrieden mit dem operativen Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten 2013/14: Das operative Ergebnis des Konzerns hat sich im dritten Quartal mit 163,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresquartal nahezu verdoppelt. Unsere klare Fokussierung auf einzigartige Produkte und unser eigenes Hotelportfolio mit starken Marken wie Riu und Robinson zahlt sich aus. Mit der Mein Schiff 3 haben wir im Berichtsquartal den ersten Schiffsneubau von TUI Cruises in Dienst gestellt; der geplante Flottenausbau um drei Schiffe bis 2017 wurde konkretisiert. Die anziehende Nachfrage im Luxussegment von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten im dritten Quartal sichert den Turnaround der Sparte Kreuzfahrten im Gesamtjahr. Im Zentralbereich haben wir durch die Verschlanung der Konzernzentrale deutliche Kostensenkungen realisiert. Vor dem Hintergrund der erwarteten Verringerung unserer Finanzbeteiligung an der Hapag-Lloyd AG und des damit einhergehenden Verlusts unseres maßgeblichen Einflusses wird diese Beteiligung ab dem dritten Quartal 2013/14 als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert nach IFRS 5 geführt. Damit unterstreichen wir die Fokussierung des TUI Konzerns auf das Kerngeschäft Touristik.

In den ersten neun Monaten 2013/14 verringerte sich das saisonal übliche Minus des Konzerns (bereinigtes EBITA) im Vorjahresvergleich um 69,9 Mio. € auf -182,3 Mio. €. Diese positive Entwicklung war wesentlich auf die Ergebnisverbesserungen von TUI Travel (+ 15 %) und der Sparte TUI Hotels & Resorts zurückzuführen, deren operatives Ergebnis unter Berücksichtigung des im Vorjahr enthaltenen Buchgewinns um rund 31 % höher ausfiel. Auch die Kosten des Corporate Center der TUI AG verringerten sich in den ersten neun Monaten um rund 30 %.

Infolge der operativen Verbesserungen und der gesunkenen saldierten Einmalbelastungen verbesserte sich das berichtete EBITA des Konzerns in den ersten neun Monaten 2013/14 ebenfalls deutlich um 143,4 Mio. €. Auch der saisonal bedingte Konzernverlust fiel mit 348,6 Mio. € nach den ersten neun Monaten um 127,6 Mio. € geringer aus als im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich in den ersten neun Monaten mit -1,04 € (Vorjahr -1,56 €) deutlich um 33,3 % im Vergleich zum Vorjahreswert. Die Nettoverschuldung des Konzerns zum 31. Juni 2014 lag mit 0,3 Mrd. € um 37,3 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Vor dem Hintergrund der guten operativen Entwicklung in den ersten neun Monaten erwarten wir für das Gesamtjahr 2013/14 nunmehr mindestens eine Verbesserung am oberen Ende der genannten Bandbreiten unserer ursprünglichen Konzernprognose für das bereinigte EBITA (6 bis 12 %) und das berichtete EBITA (16 bis 23 %) des TUI Konzerns.

Ertragslage in den Sparten



Umsatzentwicklung

Umsatz

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
Touristik	4.821,2	4.674,0	+ 3,1	11.373,0	11.507,0	- 1,2
TUI Travel	4.663,1	4.536,3	+ 2,8	10.865,0	11.030,2	- 1,5
TUI Hotels & Resorts	94,2	70,3	+ 34,0	294,9	288,8	+ 2,1
Kreuzfahrten	63,9	67,4	- 5,2	213,1	188,0	+ 13,4
Zentralbereich	4,1	5,0	- 18,0	11,4	11,4	-
Konzern	4.825,3	4.679,0	+ 3,1	11.384,4	11.518,4	- 1,2

Der Umsatz des TUI Konzerns lag im dritten Quartal 2013/14 mit 4,8 Mrd. € um 3,1% über dem Wert des Vorjahresquartals; bereinigt um Währungseffekte stieg der Umsatz um 2,3% gegenüber dem Vorjahreswert.

Für die ersten neun Monate 2013/14 lag der Umsatz in Höhe von 11,4 Mrd. € um 1,2% unter dem Vorjahreswert; bereinigt um Währungseffekte betrug der Rückgang 0,7%. Ursächlich für den Umsatzrückgang waren bei einem um 0,2% unter dem Vorjahreswert liegenden Gästevolumen im Mainstream-Geschäft von TUI Travel bewusste Kapazitätskürzungen bei TUI Travel, insbesondere im Quellmarkt Frankreich.

Aktuelle und künftige Buchungsentwicklung

In der Touristik werden Reisen mit einem unterschiedlich langen zeitlichen Vorlauf gebucht. Die Buchungsfreigabe für einzelne Saisons erfolgt in Abhängigkeit von der Ausgestaltung der jeweiligen Buchungs- und Reservierungssysteme in den einzelnen Quellmärkten zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Die buchbare Kapazität der Veranstalter wird im Saisonverlauf im Rahmen der Auslastungssteuerung an die tatsächliche und erwartete Nachfrage angepasst.

Im August 2014 ergaben sich bei TUI Travel die nachfolgenden Buchungsstände für die laufende Sommersaison 2014 im Vergleich zum Vorjahresstand.

Buchungsentwicklung TUI Travel Mainstream, Sommersaison 2014

Veränd. %	Durchschnitts- reisepreis	Umsatz	Gästekzahl
Deutschland	-	- 1	- 1
Großbritannien	+ 2	+ 1	- 1
Nordische Länder	- 1	- 4	- 4
Frankreich (Veranstalter)	+ 3	- 10	- 13
Übrige Länder	+ 1	-	-
Gesamt	+ 1	- 1	- 2

Stand: 3. August 2014

Im Rahmen der Quartalsberichterstattung des TUI Konzerns werden regelmäßig aktuelle Angaben zur Buchungsentwicklung von TUI Travel auf der TUI Homepage veröffentlicht.

Die Buchungslage der Sparte TUI Hotels & Resorts entspricht weitgehend der Gästeentwicklung bei TUI Travel, da ein hoher Anteil der eigenen Hotelbetten durch TUI Veranstalter belegt wird. In der Sparte Kreuzfahrten lagen die Vorausbuchungen zum Quartalsstichtag bei einer guten Nachfrage insbesondere durch die im Mai 2013 in Dienst gestellte Europa 2 und die Vergrößerung der TUI Cruises Flotte um die Mein Schiff 3 im Juni 2014 über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Ergebnisentwicklung

Bereinigtes EBITA

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
Touristik	174,9	102,0	+ 71,5	- 148,0	- 203,2	+ 27,2
TUI Travel	133,6	78,3	+ 70,6	- 248,0	- 290,4	+ 14,6
TUI Hotels & Resorts	42,8	30,4	+ 40,8	117,7	104,9	+ 12,2
Kreuzfahrten	- 1,5	- 6,7	+ 77,6	- 17,7	- 17,7	-
Zentralbereich	- 11,5	- 15,5	+ 25,8	- 34,3	- 49,0	+ 30,0
Konzern	163,4	86,5	+ 88,9	- 182,3	- 252,2	+ 27,7

EBITA

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
Touristik	102,5	103,3	- 0,8	- 214,1	- 326,8	+ 34,5
TUI Travel	58,0	72,1	- 19,6	- 329,5	- 346,6	+ 4,9
TUI Hotels & Resorts	42,8	30,4	+ 40,8	117,1	79,0	+ 48,2
Kreuzfahrten	1,7	0,8	+ 112,5	- 1,7	- 59,2	+ 97,1
Zentralbereich	- 11,5	- 16,1	+ 28,6	- 34,3	- 65,0	+ 47,2
Konzern	91,0	87,2	+ 4,4	- 248,4	- 391,8	+ 36,6

Zur Erläuterung und Bewertung der operativen Geschäftsentwicklung in den Sparten wird nachfolgend auf das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis (bereinigtes EBITA) abgestellt. Dieses Ergebnis ist um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, im Wesentlichen planmäßige Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen und andere Aufwendungen und Erträge aus Einzel-sachverhalten korrigiert worden.

Bereinigtes EBITA: TUI Konzern

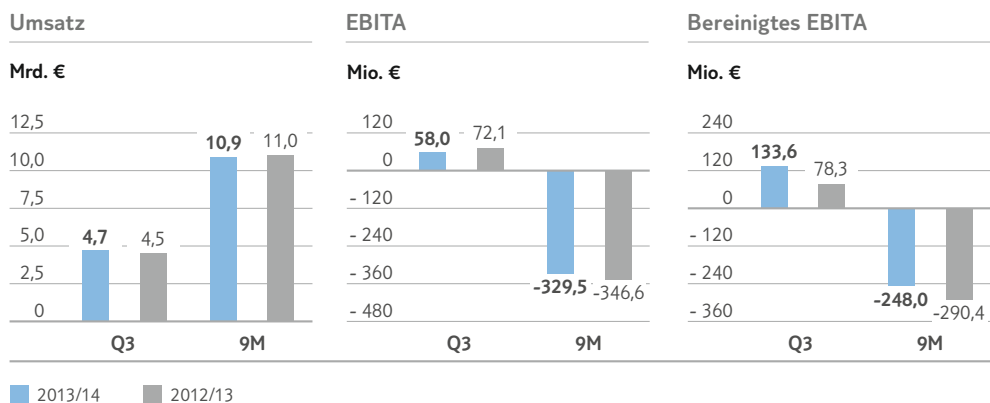
Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
EBITA	91,0	87,2	+ 4,4	- 248,4	- 391,8	+ 36,6
Abgangsergebnisse	- 2,9	+ 1,5		- 2,3	+ 1,5	
Restrukturierung	+ 16,3	+ 3,9		+ 32,0	+ 29,4	
Kaufpreisallokation	+ 18,0	+ 19,1		+ 52,0	+ 56,1	
Einzel-sachverhalte	+ 41,0	- 25,2		- 15,6	+ 52,6	
Bereinigtes EBITA	163,4	86,5	+ 88,9	- 182,3	- 252,2	+ 27,7

Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITA des TUI Konzerns verbesserte sich im dritten Quartal 2013/14 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 76,9 Mio. € auf 163,4 Mio. €. Kumuliert für die ersten neun Monate 2013/14 verringerte sich der saisonale Verlust (bereinigtes EBITA) des TUI Konzerns um 69,9 Mio. € auf -182,3 Mio. €.

In den ersten neun Monaten 2013/14 waren saldiert Aufwendungen in Höhe von insgesamt 66,1 Mio. € zu bereinigen. Dabei handelte es sich neben Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen insbesondere um Restrukturierungskosten bei TUI Travel sowie um saldierte Einmalbelastungen, insbesondere aus der Nachzahlung von Margenumsatzsteuer für Vorjahre bei TUI Travel aufgrund einer geänderten rechtlichen Beurteilung, denen Erträge aus der Herabsetzung von Pensionsverpflichtungen bei TUI Travel gegenüberstanden.

Das saisonal bedingt negative berichtete EBITA der ersten neun Monate betrug -248,4 Mio. € und verbesserte sich damit um 143,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

TUI Travel



Das Geschäft von TUI Travel gliedert sich unverändert in die drei Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations sowie Specialist & Activity.

Kennzahlen TUI Travel

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
Umsatz	4.663,1	4.536,3	+ 2,8	10.865,0	11.030,2	- 1,5
EBITA	58,0	72,1	- 19,6	- 329,5	- 346,6	+ 4,9
Abgangsergebnisse	- 2,9	+ 1,5		- 2,9	+ 1,5	
Restrukturierung	+ 16,3	+ 3,9		+ 32,0	+ 21,4	
Kaufpreisallokation	+ 18,0	+ 19,1		+ 52,0	+ 56,1	
Einzelsachverhalte	+ 44,2	- 18,3		+ 0,4	- 22,8	
Bereinigtes EBITA	133,6	78,3	+ 70,6	- 248,0	- 290,4	+ 14,6
Bereinigtes EBITDA	201,7	141,6	+ 42,4	- 62,7	- 116,0	+ 45,9
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	201,4	163,2	+ 23,4	478,2	535,6	- 10,7
Mitarbeiter (30.6.)	62.369	59.623	+ 4,6	62.369	59.623	+ 4,6

TUI Travel realisierte im dritten Quartal 2013/14 einen Umsatzzuwachs von 2,8% gegenüber dem Vorjahresquartal, währungsbereinigt lag das Plus bei 1,9%. Der währungsbereinigte Umsatzrückgang in den ersten neun Monaten 2013/14 um 1,1% war insbesondere auf die stark verminderten Kapazitäten von TUI France zurückzuführen.

Das bereinigte EBITA von TUI Travel verbesserte sich im dritten Quartal 2013/14 um 55,3 Mio. € gegenüber dem Wert des Vorjahreszeitraums auf 133,6 Mio. €. Der saisonale Verlust (bereinigtes EBITA) in den ersten neun Monaten 2013/14 verringerte sich um 42,4 Mio. € auf -248,0 Mio. €.

Die gute operative Entwicklung von TUI Travel in den ersten neun Monaten 2013/14 wurde durch eine weiterhin hohe Nachfrage nach differenzierten Produkten und einen wachsenden Anteil online verkaufter Reisen gestützt. Trotz eines starken Preiswettbewerbs konnte der durchschnittlich erzielte Reisepreis im Mainstream-Geschäft weiter gesteigert werden. Im Berichtsquartal trugen insbesondere die Quellmärkte Großbritannien, Frankreich und Deutschland zu der positiven Entwicklung bei. Auch die Spezialveranstalter und das B2B-Geschäft im Bereich Accommodation & Destinations verzeichneten eine gute Geschäftsentwicklung.

In den ersten neun Monaten 2013/14 waren bei TUI Travel saldiert Aufwendungen in Höhe von insgesamt 81,5 Mio. € (im Vorjahr Aufwendungen in Höhe von saldiert 56,2 Mio. €) zu bereinigen:

- Abgangsergebnisse in Höhe von 2,9 Mio. €
- Restrukturierungskosten in Höhe von 32,0 Mio. €, insbesondere für die laufenden Restrukturierungen in Deutschland, Frankreich und den Einheiten Specialist & Activity und Accommodation & Destinations
- Effekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 52,0 Mio. €
- saldierte Aufwendungen aus Einzelsachverhalten in Höhe von 0,4 Mio. €, insbesondere aus der Nachzahlung von Margenumsatzsteuer für Vorjahre aufgrund einer geänderten rechtlichen Beurteilung, denen Erträge aus der Herabsetzung von Pensionsverpflichtungen in Großbritannien und den Nordischen Ländern gegenüberstanden

Das berichtete Ergebnis (EBITA) von TUI Travel in den ersten neun Monaten 2013/14 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,1 Mio. € auf -329,5 Mio. €.

Mainstream

Mainstream ist der größte Bereich der TUI Travel und umfasst den Verkauf von Flug-, Unter- kunfts- und sonstigen touristischen Dienstleistungen.

Gästezahlen TUI Travel Mainstream

Tsd.	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
Deutschland	1.660	1.590	+ 4,4	3.542	3.753	- 5,6
Großbritannien	1.610	1.604	+ 0,4	3.046	3.076	- 1,0
Nordische Länder	378	389	- 2,9	1.019	1.038	- 1,8
Frankreich (Veranstalter)	271	332	- 18,4	475	670	- 29,1
Übrige Länder	1.539	1.534	+ 0,3	3.417	3.460	- 1,2
Gesamt	5.458	5.449	+ 0,2	11.499	11.997	- 4,2

In den ersten neun Monaten 2013/14 wurden im Bereich Mainstream insgesamt 11.499 Tsd. Gäste betreut. Dies war ein Rückgang um 4,2 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum, der auch der Kapazitätsentwicklung im Berichtszeitraum entsprach.

Deutschland

TUI Deutschland hat sich trotz der um 5,6 % unter dem Vorjahreswert liegenden Gästezahlen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 positiv entwickelt. Die Veranstalter profitierten dabei vom anhaltenden Trend nach differenzierten, exklusiv über TUI buchbaren Produkten, deren gestiegener Absatz auch durch den wachsenden Online-Vertrieb gestützt wurde. Daneben profitierte TUI Deutschland kostenseitig von Einsparungen, die unter anderem durch Effizienzsteigerungen bei Back Office-Funktionen sowie geringere Wartungskosten bei der eigenen Fluglinie TUIfly erzielt wurden.

Großbritannien

Die TUI Veranstalter in Großbritannien setzten ihre erfolgreiche Entwicklung im dritten Quartal 2013/14 trotz eines schwierigeren Marktumfelds fort. In den ersten neun Monaten gingen die Gästezahlen leicht um 1,0 % zurück. TUI UK konnte durch die weiterhin starke Nachfrage nach differenzierten und exklusiven Produkten gute Durchschnittspreise erzielen und die Kapazitäten auf hohem Niveau auslasten. Der Anteil der Online-Buchungen konnte dabei weiter deutlich ausgebaut werden. Auf der Kostenseite wurden Einsparungen bei Wartung und Handling in der eigenen Fluglinie Thomson Airways sowie im stationären Eigenvertrieb realisiert.

Nordische Länder

Die TUI Veranstalter in den Nordischen Ländern verzeichneten in den ersten neun Monaten 2013/14 in einem schwierigeren Marktumfeld einen Gästerückgang von 1,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der insbesondere auf die deutliche Kürzung der Kapazitäten in Ägypten sowie die politischen Unruhen in Thailand zurückzuführen war. Durch einen strikten Fokus auf Effizienzsteigerungen in den operativen Bereichen konnten die Auswirkungen dieser Entwicklung begrenzt werden.

Frankreich

Die Gästezahlen der französischen Reiseveranstalter gingen in den ersten neun Monaten 2013/14 analog zu den vorgenommenen Kapazitätskürzungen um 29,1 % zurück. Trotz des anhaltend schwierigen Marktumfelds in Frankreich konnten im dritten Quartal verbesserte Margen erzielt werden. Dazu trugen optimierte Veranstalterprogramme bei, die vermehrt die für den französischen Quellmarkt neuen Zielgebiete Kanarische Inseln und Balearen zu Lasten von Nordafrika-Destinationen umfassen, und darüber hinaus Verbesserungen insbesondere im Clubbereich. Durch das restriktive Kapazitätsmanagement und die im Rahmen des Projekts Convergence realisierten Effizienzsteigerungen konnte TUI France in den ersten neun Monaten ihre Verluste gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich reduzieren.

Übrige Länder

Insgesamt entwickelten sich die übrigen Länder bei um 2,5 % geringeren Gästezahlen positiv und profitierten insbesondere vom guten Abschneiden der kanadischen und niederländischen Veranstalter. Das Geschäft von TUI Russia wurde durch die aktuelle politische Instabilität in dieser Region sowie die Nachfragesituation in Ägypten belastet.

Specialist & Activity

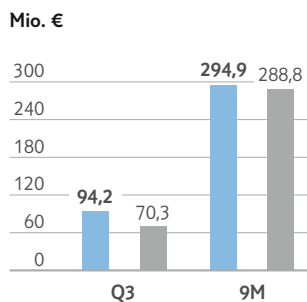
Im Bereich Specialist & Activity werden Veranstalter in den Einheiten Adventure, North American Specialist, Education, Sport, Marine sowie der Specialist Holidays Group zusammengefasst. Der Bereich entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2013/14 erfolgreich. Die im Vorjahr angestoßene Restrukturierung führte zu einer verbesserten operativen Steuerung und zu Effizienzsteigerungen. Daneben war das gute Abschneiden der Einheiten Adventure, Marine und Sport ursächlich für den positiven Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten.

Accommodation & Destinations

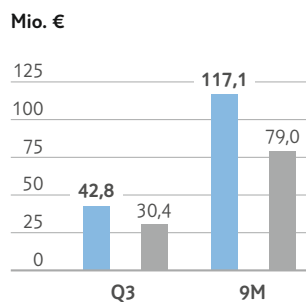
Der Bereich Accommodation & Destinations, in dem die Online-Services und Zielgebietsagenturen von TUI Travel geführt werden, knüpfte in den ersten neun Monaten 2013/14 an die gute Entwicklung des entsprechenden Vorjahreszeitraums an. Innerhalb der Online-Services erzielten die Geschäftskundenportale (B2B) Volumenzuwächse durch das starke organische Wachstum in Amerika und Asien.

TUI Hotels & Resorts

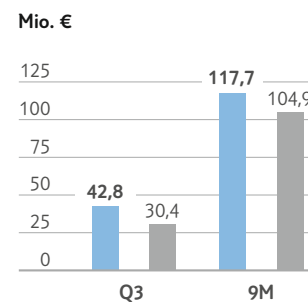
Umsatz



EBITA



Bereinigtes EBITA



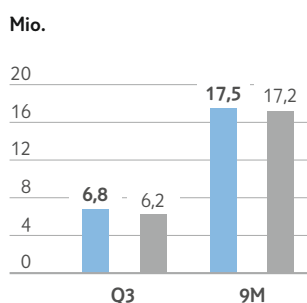
■ 2013/14 ■ 2012/13

In der Sparte TUI Hotels & Resorts sind die eigenen Hotels der TUI AG zusammengefasst.

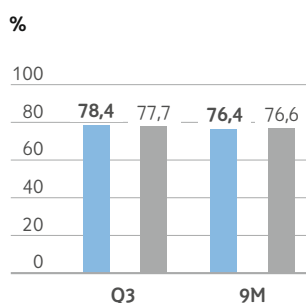
Kennzahlen TUI Hotels & Resorts

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
Gesamtumsatz	203,2	185,2	+ 9,7	591,1	555,9	+ 6,3
Umsatz	94,2	70,3	+ 34,0	294,9	288,8	+ 2,1
EBITA	42,8	30,4	+ 40,8	117,1	79,0	+ 48,2
Abgangsergebnisse	-	-		+ 0,6	-	
Restrukturierung	-	-		-	-	
Kaufpreisallokation	-	-		-	-	
Einzelsachverhalte	-	-		-	+ 25,9	
Bereinigtes EBITA	42,8	30,4	+ 40,8	117,7	104,9	+ 12,2
Bereinigtes EBITDA	57,8	47,2	+ 22,5	164,9	154,6	+ 6,7
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	63,7	26,5	+ 140,4	90,0	56,1	+ 60,4
Mitarbeiter (30.6.)	14.191	14.173	+ 0,1	14.191	14.173	+ 0,1

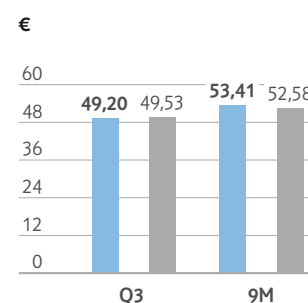
Kapazität¹⁾



Auslastung²⁾



Durchschnittserlös pro Bett³⁾



■ 2013/14 ■ 2012/13

¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen pro Quartal

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

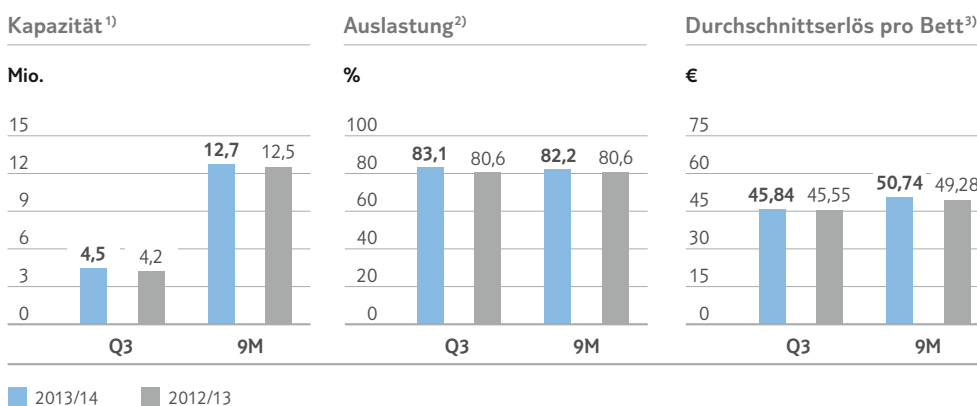
³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Der Gesamtumsatz des Bereichs TUI Hotels & Resorts lag im dritten Quartal mit 203,2 Mio. € um 9,7 % und in den ersten neun Monaten 2013/14 mit 591,1 Mio. € um 6,3 % über dem Niveau des Vorjahres. Durch eine in den ersten neun Monaten insgesamt gute Nachfrage bei leicht über dem Vorjahr liegenden Kapazitäten konnte der Durchschnittserlös pro Bett gegenüber dem Vorjahreswert gesteigert werden. Der Umsatz mit Konzernfremden nahm im dritten Quartal 2013/14 mit 94,2 Mio. € um 34,0 % gegenüber dem Vorjahresquartal zu. Für die ersten neun Monate stieg er mit 294,9 Mio. € um 2,1 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Das bereinigte Ergebnis verbesserte sich im dritten Quartal 2013/14 um 12,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert auf 42,8 Mio. €. Das kumulierte, bereinigte Ergebnis betrug für die ersten neun Monate 117,7 Mio. € und lag damit trotz des im Vorjahreswert enthaltenen Buchgewinns bei der Riu-Gruppe von rund 15 Mio. € um 12,8 Mio. € über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf die gute operative Geschäftsentwicklung bei Riu und bei Robinson zurückzuführen.

In den ersten neun Monaten 2013/14 waren bei TUI Hotels & Resorts Aufwendungen aus Währungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft der Riu-Gruppe in Höhe von 0,6 Mio. € zu bereinigen. Die Bereinigungen des Vorjahres in Höhe von 25,9 Mio. € betrafen Wertminderungen beim toskanischen Hotelprojekt Castelfalfi.

Riu



¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen pro Quartal

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Riu, eine der führenden spanischen Hotelketten, betrieb per Ende Juni 2014 insgesamt 98 Häuser. Die Kapazität erreichte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 insgesamt 12,7 Mio. verfügbare Hotelbetten und lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte auf 82,2 % zu. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett verbesserte sich um 3,0 % gegenüber dem Niveau des Vorjahres.

In den einzelnen Regionen entwickelte sich das Geschäft in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 wie folgt:

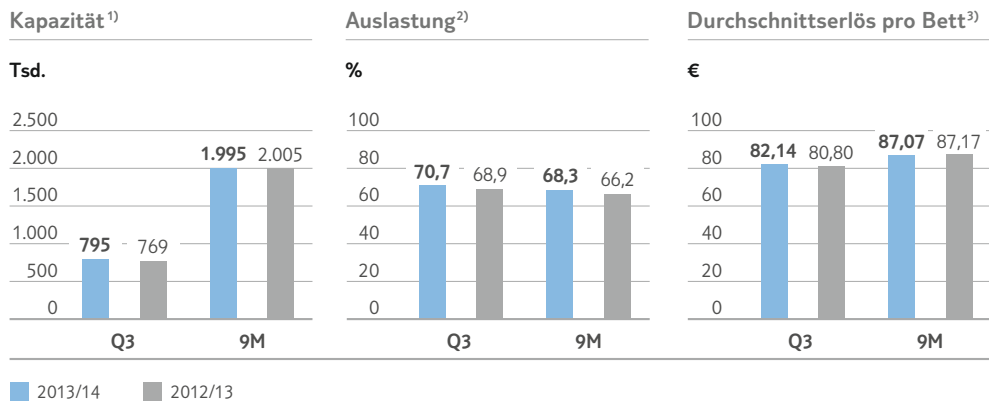
Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels auf den Kanarischen Inseln verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 4,2 Prozentpunkte auf 90,4 %. Die Kanaren profitierten dabei von einer Nachfrageverschiebung aus den nordafrikanischen Ländern.

Die Riu Hotels auf den Balearen verzeichneten mit 66,7 % eine um 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahr liegende Auslastung. Infolge der anhaltend schwachen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Spanien lagen insbesondere die Buchungen aus diesem Markt unter dem Vorjahreswert.

Die Auslastung der Riu Hotelanlagen auf dem spanischen Festland war rückläufig und lag mit 76,6 % um 2,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Bei den Ferndestinationen verzeichneten die Riu Hotels eine durchschnittliche Auslastung von 80,9 %. Dies entspricht einem Rückgang um 0,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, der insbesondere auf eine geringere Belegung der Hotels auf den Kapverden zurückzuführen war.

Robinson



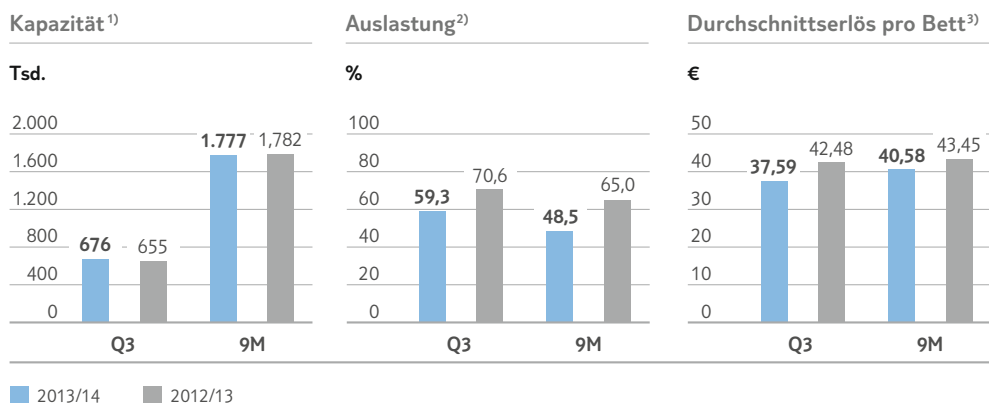
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen pro Quartal

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Robinson, Marktführer im Premiumsegment für Cluburlaub, hatte per Ende Juni 2014 alle 24 Clubanlagen geöffnet. Die Kapazität blieb in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 auf dem Vorjahresniveau. Die Robinson Clubs in Marokko, Spanien, Griechenland, Österreich, der Schweiz und auf den Malediven steigerten die Bettenbelegung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Clubanlage in Italien konnte das Vorjahresniveau nicht erreichen. Für die Robinson-Gruppe insgesamt führte dies zu einer um 2,1 Prozentpunkte verbesserten Auslastung. Der durchschnittliche Erlös pro Bett lag auf dem Vorjahresniveau.

Iberotel



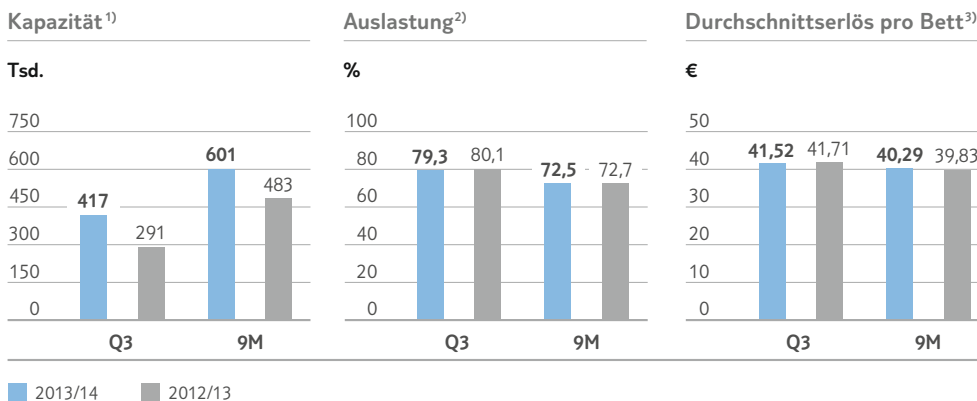
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen pro Quartal

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Per Ende Juni 2014 waren 25 Häuser in Ägypten, Italien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei sowie in Deutschland in Betrieb; die Kapazität nahm mit einem Minus von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr geringfügig ab. Die Gesamtauslastung lag mit 48,5 % um 16,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau, da die Nachfrage nach Iberotels in Ägypten weiterhin durch die unsichere politische Lage belastet war. Der durchschnittliche Erlös pro Bett nahm im Berichtszeitraum um 6,6 % ab.

Grupotel



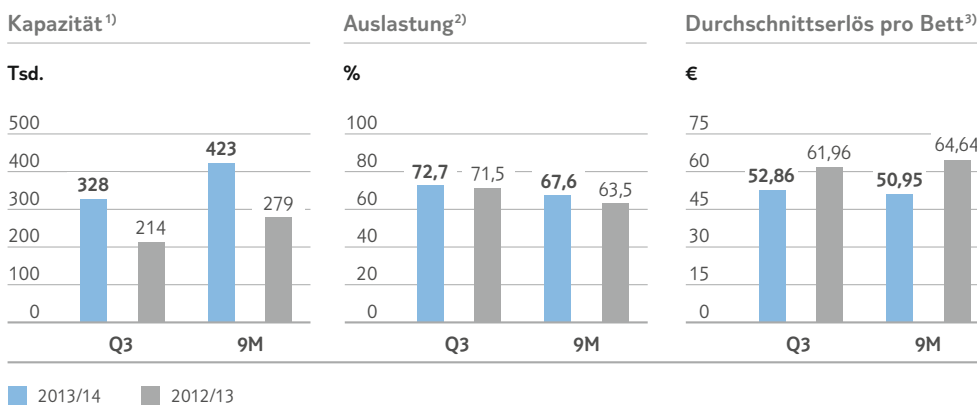
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen pro Quartal

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Per Ende Juni 2014 waren 34 Häuser der auf Mallorca, Menorca und Ibiza vertretenen Grupotel-Kette in Betrieb. Die um drei Hotelanlagen erweiterte Kapazität lag in den ersten neun Monaten mit einem Plus von 24,4 % über dem Vorjahreswert und wurde mit 72,5 % auf Vorjahresniveau ausgelastet. Der Durchschnittserlös pro Bett verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 %.

Greotel



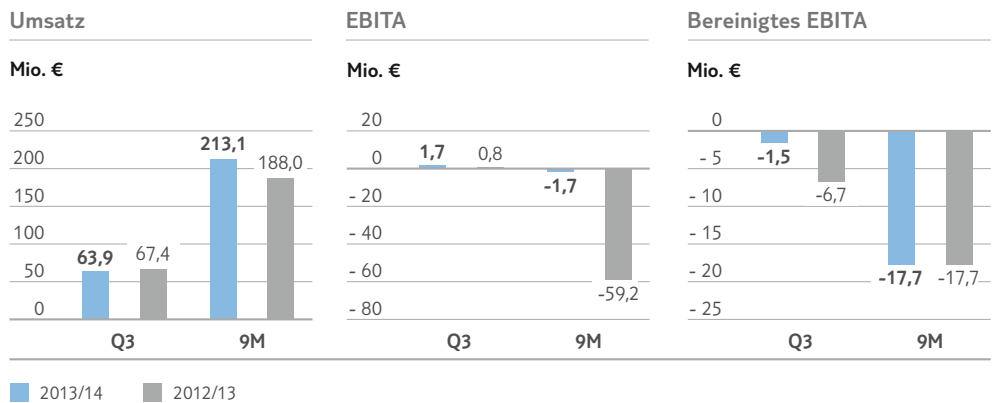
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen pro Quartal

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Per Ende Juni 2014 waren 22 Ferienanlagen von Greotel in Betrieb. Bedingt durch die erstmalige ganzjährige Berichterstattung einer zusätzlichen Hotelanlage sowie eine frühere Saisonöffnung einiger Anlagen erhöhte sich die Kapazität in den ersten neun Monaten 2013/14 um 51,7 % gegenüber dem Vorjahreswert. Die deutlich erweiterten Kapazitäten konnten besser als im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausgelastet werden und waren zu 67,6 % belegt, dies entsprach einem Plus von 4,1 Prozentpunkten.

Kreuzfahrten



Der Bereich Kreuzfahrten umfasst neben Hapag-Lloyd Kreuzfahrten das Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises.

Kennzahlen Kreuzfahrten

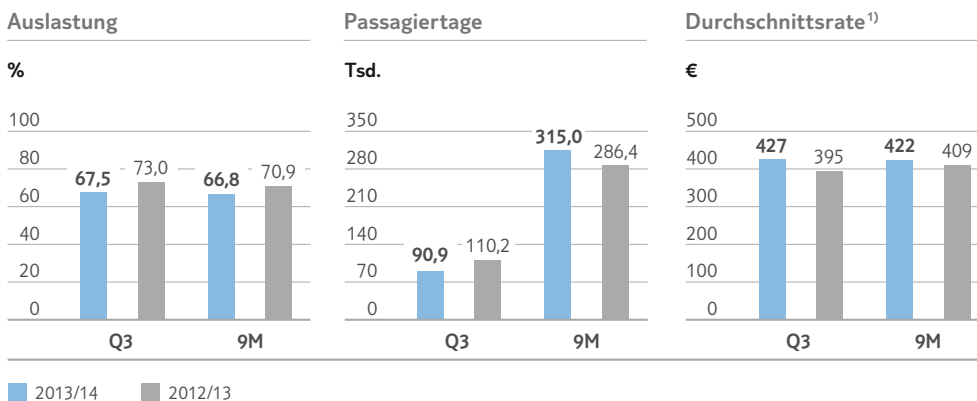
Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
Umsatz	63,9	67,4	- 5,2	213,1	188,0	+ 13,4
EBITA	1,7	0,8	+ 112,5	- 1,7	- 59,2	+ 97,1
Abgangsergebnisse	-	-		-	-	
Restrukturierung	-	-		-	-	
Kaufpreisallokation	-	-		-	-	
Einzelsachverhalte	- 3,2	- 7,5		- 16,0	+ 41,5	
Bereinigtes EBITA	- 1,5	- 6,7	+ 77,6	- 17,7	- 17,7	-
Bereinigtes EBITDA	1,8	- 3,8	n. a.	- 7,8	- 10,0	+ 22,0
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3,5	5,1	- 31,4	9,5	7,8	+ 21,8
Mitarbeiter (30.6.)	230	260	- 11,5	230	260	- 11,5

Im dritten Quartal 2013/14 erreichte der Umsatz des Bereichs Kreuzfahrten 63,9 Mio. € und lag damit um 5,2 % unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für den Rückgang war das planmäßige Ausscheiden der Columbus 2 aus der Flotte im April 2014. Kumuliert für die ersten neun Monate stieg der Umsatz aufgrund der Kapazitätserweiterung durch die Europa 2 auf 213,1 Mio. €, ein Plus von 13,4 %. Für TUI Cruises werden keine Umsätze ausgewiesen, da das Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss at Equity bewertet wird.

Das bereinigte Ergebnis des Bereichs Kreuzfahrten verbesserte sich im dritten Quartal 2013/14 um 5,2 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert auf -1,5 Mio. €. Kumuliert für die ersten neun Monate belief sich das bereinigte Ergebnis auf -17,7 Mio. € und erreichte damit den Vorjahreswert. Nach einem schwachen ersten Halbjahr, das zudem durch zwei Werftaufenthalte der Europa belastet war, entwickelte sich Hapag-Lloyd im dritten Quartal 2013/14 positiv. TUI Cruises verzeichnete einen weiterhin sehr erfolgreichen Geschäftsverlauf, zu dem auch die Indienststellung der Mein Schiff 3 im Juni 2014 beitrug.

In den ersten neun Monaten 2013/14 wurde die Inanspruchnahme von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste aus Auslastungsrisiken bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten in Höhe von 16,0 Mio. € bereinigt. Das berichtete Ergebnis der ersten neun Monate 2013/14 verbesserte sich dadurch gegenüber dem Vorjahreswert um 57,5 Mio. € auf -1,7 Mio. €.

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

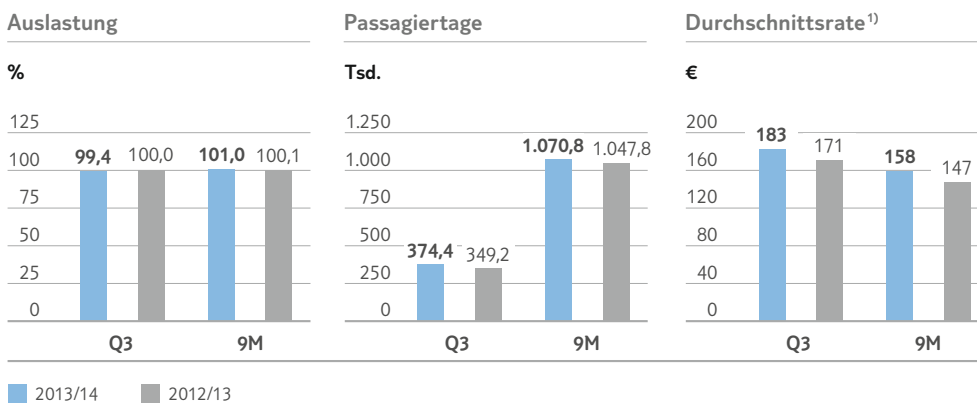


¹⁾ Pro Tag und Passagier

In den ersten neun Monaten im Geschäftsjahr 2013/14 verringerte sich die Auslastung der Flotte von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten um 4,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und erreichte 66,8%. Insgesamt wurden 314.993 Passagiertage realisiert. Dieser Zuwachs um 10,0% gegenüber dem Vorjahreswert war wesentlich durch den Einsatz der Europa 2 bedingt, die im Mai 2013 in Dienst gestellt wurde und somit im entsprechenden Vorjahreszeitraum noch nicht voll enthalten war. Kumuliert für die ersten neun Monate verbesserte sich die Durchschnittsrate pro Tag und Passagier im Vergleich zum Vorjahr um 3,2% auf 422 €.

Mit dem planmäßigen Ausscheiden der Columbus 2 aus der Flotte im dritten Quartal 2013/14 fokussiert sich Hapag-Lloyd zukünftig auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten, wobei im Luxussegment mit der Europa 2 und im Expeditionsbereich mit der Hanseatic jeweils ein Schiff aus den Segmenten international vermarktet wird. Die Europa und die Bremen werden künftig ausschließlich im deutschsprachigen Markt angeboten.

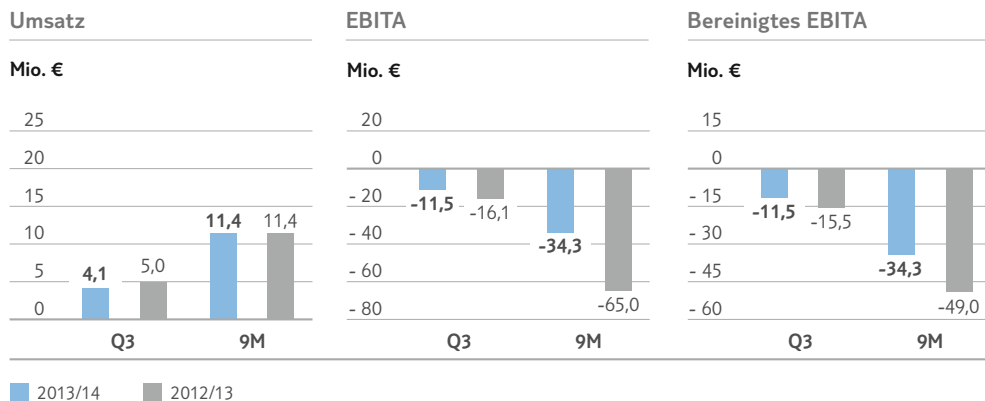
TUI Cruises



¹⁾ Pro Tag und Passagier

Die operativen Kennzahlen der TUI Cruises-Flotte entwickelten sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 weiterhin sehr positiv. Die Auslastung stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,9 Prozentpunkte auf 101,0% (gerechnet auf eine Zwei-Bett-Belegung). Zur anhaltend hohen Auslastung trugen die Mein Schiff 1 und 2 mit ihren Fahrtgebieten Karibik und Kanarische Inseln (Wintersaison 2013/14) sowie Nordland/Ostsee (Sommersaison 2014) gleichermaßen bei. Das dritte Schiff der Flotte, die Mein Schiff 3, nahm zum Ende des Berichtszeitraums im Juni 2014 ihren Betrieb mit einer Jungfernfahrt nach Mallorca auf. In den ersten neun Monaten 2013/14 erzielte TUI Cruises insgesamt 1.070.835 Passagiertage. Die Durchschnittsrate pro Tag und Passagier betrug 158 € und verbesserte sich damit um 7,5% gegenüber dem Vorjahreswert.

Zentralbereich



Der Zentralbereich umfasst die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die sonstigen operativen Bereiche, die sich im Wesentlichen aus den Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammensetzen.

Kennzahlen Zentralbereich

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
Umsatz	4,1	5,0	- 18,0	11,4	11,4	-
EBITA	- 11,5	- 16,1	+ 28,6	- 34,3	- 65,0	+ 47,2
Abgangsergebnisse	-	-		-	-	
Restrukturierung	-	-		-	+ 8,0	
Kaufpreisallokation	-	-		-	-	
Einzelsachverhalte	-	+ 0,6		-	+ 8,0	
Bereinigtes EBITA	- 11,5	- 15,5	+ 25,8	- 34,3	- 49,0	+ 30,0
Bereinigtes EBITDA	- 11,0	- 14,4	+ 23,6	- 32,5	- 45,6	+ 28,7
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,2	- 1,5	n. a.	1,8	1,1	+ 63,6
Mitarbeiter (30.6.)	237	403	- 41,2	237	403	- 41,2
davon Corporate Center (30.6.)	115	200	- 42,5	115	200	- 42,5

Der Aufwand des Zentralbereichs (bereinigtes EBITA) verringerte sich im dritten Quartal 2013/14 um 4,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert auf 11,5 Mio. €. Kumuliert für die ersten neun Monate verbesserte sich das bereinigte Ergebnis um 14,7 Mio. € auf -34,3 Mio. €. Ursächlich hierfür waren die im Vergleich zum Vorjahr verminderten Beratungsaufwendungen und Reisekosten durch die Umsetzung der Lean Center-Maßnahmen.

In den ersten neun Monaten 2013/14 waren keine Sachverhalte zu bereinigen. Die im Vorjahr bereinigten Aufwendungen in Höhe von 16,0 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus der Umsetzung des Lean Center-Konzepts der TUI AG.

Kumuliert für die ersten neun Monate 2013/14 fiel das berichtete Ergebnis des Zentralbereichs mit -34,3 Mio. € um 30,7 Mio. € besser aus als im Vorjahr.

Ertragslage des Konzerns

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13 geändert	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13 geändert	Veränd. %
Umsatzerlöse	4.825,3	4.679,0	+ 3,1	11.384,4	11.518,4	- 1,2
Umsatzkosten	4.363,9	4.226,7	+ 3,2	10.528,6	10.818,0	- 2,7
Bruttogewinn	461,4	452,3	+ 2,0	855,8	700,4	+ 22,2
Verwaltungsaufwendungen	398,7	386,8	+ 3,1	1.152,5	1.154,4	- 0,2
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	+ 6,5	+ 5,3	+ 22,6	+ 21,5	+ 22,1	- 2,7
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	–	–	8,3	n. a.
Finanzerträge	6,0	6,2	- 3,2	19,8	27,3	- 27,5
Finanzaufwendungen	66,8	66,1	+ 1,1	207,4	233,4	- 11,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	+ 16,9	+ 23,4	- 27,8	- 9,2	+ 17,3	n. a.
Ergebnis vor Ertragsteuern	25,3	34,3	- 26,2	- 472,0	- 629,0	+ 25,0
Überleitung auf bereinigtes Ergebnis:						
Ergebnis vor Ertragsteuern	25,3	34,3	- 26,2	- 472,0	- 629,0	+ 25,0
zuzüglich Verlusten/abzüglich Erträgen aus der nach der Equity-Methode bewerteten Container- schifffahrt	2,4	- 3,9	n. a.	38,9	25,4	+ 53,1
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	63,3	56,8	+ 11,4	184,7	203,5	- 9,2
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	–	–	8,3	n. a.
EBITA	91,0	87,2	+ 4,4	- 248,4	- 391,8	+ 36,6
Bereinigungen:						
abzüglich/zuzüglich Abgangsgewinne/-verluste	- 2,9	+ 1,5		- 2,3	+ 1,5	
zuzüglich Restrukturierungsaufwand	+ 16,3	+ 3,9		+ 32,0	+ 29,4	
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation	+ 18,0	+ 19,1		+ 52,0	+ 56,1	
zuzüglich Aufwand/abzüglich Ertrag aus Einzel- sachverhalten	+ 41,0	- 25,2		- 15,6	+ 52,6	
Bereinigtes EBITA	163,4	86,5	+ 88,9	- 182,3	- 252,2	+ 27,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	25,3	34,3	- 26,2	- 472,0	- 629,0	+ 25,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23,9	21,9	+ 9,1	- 123,4	- 152,8	+ 19,2
Konzerngewinn/-verlust	1,4	12,4	- 88,7	- 348,6	- 476,2	+ 26,8
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzern- gewinn/-verlust	- 19,4	3,5	n. a.	- 249,2	- 376,2	+ 33,8
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn/-verlust	20,8	8,9	+ 133,7	- 99,4	- 100,0	+ 0,6
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	€ - 0,09	- 0,01	n. a.	- 1,04	- 1,56	+ 33,3

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung spiegelt den touristischen Saisonverlauf wider, saisonal bedingt fällt das kumulierte Ergebnis der Monate Oktober bis Juni negativ aus.



Siehe Seite 4

Umsatzerlöse und -kosten

Die Umsatzerlöse des TUI Konzerns lagen im dritten Quartal 2013/14 mit 4,8 Mrd. € um 3,1 % über dem Wert des Vorjahresquartals; bereinigt um Währungseffekte stieg der Umsatz um 2,3 % gegenüber dem Vorjahreswert. Für die ersten neun Monate 2013/14 lag der Umsatz in Höhe von 11,4 Mrd. € um 1,2 % unter dem Vorjahreswert; bereinigt um Währungseffekte betrug der Rückgang 0,7 %. Ursächlich für den Umsatzrückgang war das um 4,2 % unter dem Vorjahreswert liegenden Gästevolumen im Mainstream-Geschäft von TUI Travel.

Den Umsatzerlösen wurden die Umsatzkosten gegenübergestellt. Im Einzelnen sind Zusammensetzung und Entwicklung des Umsatzes im Abschnitt Ertragslage in den Sparten dargestellt.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn als Saldogröße aus Umsatzerlösen und -kosten lag im dritten Quartal 2013/14 mit 461,4 Mio. € um 2,0 % über dem Vorjahreswert. Für die ersten neun Monate betrug der Bruttogewinn 855,8 Mio. €, ein Zuwachs von 22,2 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg war auf Effizienzverbesserungen bei TUI Travel und TUI Hotels & Resorts sowie auf im Vorjahreswert enthaltene Einmalbelastungen zurückzuführen.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen, die nicht direkt den Umsatzvorgängen zuzuordnen sind, wie Aufwendungen für allgemeine Managementfunktionen. Sie lagen im dritten Quartal mit 398,7 Mio. € um 3,1 % über dem Vorjahreswert. Der Wert für die ersten neun Monate war mit 1,2 Mrd. € um 0,2 % geringer als im Vorjahr.

Sonstige Erträge/andere Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und anderen Aufwendungen betrug 6,5 Mio. € im dritten Quartal 2013/14. Die für die ersten neun Monate 2013/14 ausgewiesenen saldierten Erträge in Höhe von 21,5 Mio. € resultierten unter anderem aus Grundstücks- und Immobilienverkäufen, während der Vorjahreswert durch den Abgangsgewinn aus einem Hotelverkauf geprägt war.

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Im dritten Quartal 2013/14 fielen keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte an. Die kumulierten Wertminderungen der ersten neun Monate des Vorjahres von 8,3 Mio. € resultierten aus der Anpassung des Geschäftsplans beim toskanischen Projekt Castelfalfi im Bereich TUI Hotels & Resorts.

Finanzerträge und -aufwendungen/Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält das Zinsergebnis und den Nettoertrag aus marktgängigen Wertpapieren. Im dritten Quartal 2013/14 verbesserte sich das Finanzergebnis um 0,9 Mio. € auf -60,8 Mio. €. In den ersten neun Monaten 2013/14 standen Finanzerträge in Höhe von 19,8 Mio. € (Vorjahr 27,3 Mio. €) Finanzaufwendungen in Höhe von 207,4 Mio. € (Vorjahr 233,4 Mio. €) gegenüber. Durch die weitere Entschuldung des Konzerns fiel das Finanzergebnis der ersten neun Monate 2013/14 mit -187,6 Mio. € um 18,5 Mio. € besser aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Equity-Ergebnis

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertberichtigungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Unternehmen. Im dritten Quartal 2013/14 verringerte sich das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen um 6,5 Mio. € auf 16,9 Mio. €. In den ersten neun Monaten 2013/14 betrug das Equity-Ergebnis insgesamt -9,2 Mio. € (Vorjahr 17,3 Mio. €), ein Rückgang um 26,5 Mio. €. Dieser resultierte im Segment Touristik aus dem schleppenden Geschäftsverlauf in Russland und der Ukraine, geringeren Ergebnisbeiträgen der nach der Equity-Methode bilanzierten ägyptischen Hotelgesellschaften sowie Anlaufverlusten in Zusammenhang mit neu eröffneten Hotels in der Türkei und Griechenland. Daneben erhöhte sich der anteilige Verlust der Hapag-Lloyd Containerschiffahrt in den ersten neun Monaten 2013/14 um 13,5 Mio. € auf 38,9 Mio. €.



Bereinigungen
siehe Seite 6

Bereinigtes EBITA

Das bereinigte EBITA im dritten Quartal 2013/14 betrug 163,4 Mio. € und stieg damit um 76,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert an. Kumuliert für die ersten neun Monate fiel es – bedingt durch den saisonalen Ergebnisverlauf in der Touristik – negativ aus und betrug -182,3 Mio. €, eine Verbesserung um 69,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert. Das EBITA wurde jeweils um Abgangsergebnisse, um Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, um Kaufpreisallokationen und Effekte aus Einzelsachverhalten bereinigt. Die Bereinigungen werden detailliert im Abschnitt Ertragslage in den Sparten dargestellt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten die Steuern auf das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit. Im dritten Quartal 2013/14 entstand insgesamt ein Steueraufwand von 23,9 Mio. € (Vorjahr 21,9 Mio. €). Kumuliert für die ersten neun Monate betrug der Steuerertrag 123,4 Mio. €, der wie der Steuerertrag des Vorjahres in Höhe von 152,8 Mio. € in erster Linie auf die ausgeprägte Ergebnissaisonalität in der Touristik zurückzuführen war.

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Im dritten Quartal fielen wie in den ersten neun Monaten 2013/14 keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte an. Die für den Vorjahreszeitraum ausgewiesenen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte resultierten aus der Anpassung des Geschäftsplans beim toskanischen Projekt Castelfalfi im Bereich TUI Hotels & Resorts.

Konzernergebnis

Im dritten Quartal 2013/14 betrug das Konzernergebnis 1,4 Mio. € (Vorjahr 12,4 Mio. €). Kumuliert für die ersten neun Monate 2013/14 erreichte das Konzernergebnis -348,6 Mio. € (Vorjahr - 476,2 Mio. €). Die Verbesserung des Konzernergebnisses in den ersten neun Monaten war neben der operativen Verbesserung auch auf die im Vorjahresvergleich deutlich rückläufigen Sonderbelastungen zurückzuführen.

Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis betrug 20,8 Mio. € für das dritte Quartal 2013/14 und -99,4 Mio. € für die ersten neun Monate. Er betraf die außenstehenden Aktionäre der TUI Travel PLC und der Gesellschaften des Bereichs TUI Hotels & Resorts.

Ergebnis je Aktie

Die Aktionäre der TUI AG hatten nach Abzug der Minderheitsanteile im dritten Quartal 2013/14 einen Anteil von -19,4 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) am Konzernergebnis und in den ersten neun Monaten 2013/14 einen Anteil von -249,2 Mio. € (Vorjahr -376,2 Mio. €) am Konzernergebnis. Die deutliche Verbesserung für die ersten neun Monate 2013/14 resultierte aus den im Vorjahr verbuchten Sonderbelastungen, die vollständig auf die Aktionäre der TUI AG entfielen. Insgesamt ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie im dritten Quartal von -0,09 € (Vorjahr -0,01 €), für die ersten neun Monate 2013/14 betrug es -1,04 € (Vorjahr -1,56 €).

Ergebniskennzahlen

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13 geändert	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13 geändert	Veränd. %
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Mieten (EBITDAR)	386,9	363,2	+ 6,5	632,0	484,2	+ 30,5
Operative Mietaufwendungen	194,8	173,9	+ 12,0	593,7	560,0	+ 6,0
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	192,1	189,3	+ 1,5	38,3	- 75,8	n. a.
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen ¹⁾	- 101,1	- 102,1	+ 1,0	- 286,7	- 316,0	+ 9,3
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und außerplanmäßigen Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten (EBITA)	91,0	87,2	+ 4,4	- 248,4	- 391,8	+ 36,6
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	-	-	8,3	n. a.
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	91,0	87,2	+ 4,4	- 248,4	- 400,1	+ 37,9
Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	- 63,3	- 56,8	- 11,4	- 184,7	- 203,5	+ 9,2
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt	- 2,4	3,9	n. a.	- 38,9	- 25,4	- 53,1
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	25,3	34,3	- 26,2	- 472,0	- 629,0	+ 25,0

¹⁾ Auf Sach- und immaterielle Anlagen, finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Konzerns nahm gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2012/13 um 2,4% auf 13,8 Mrd. € zu. Die Veränderungen in der Konzernbilanz im Vergleich zum 30. September 2013 sind in erster Linie durch den touristischen Saisonverlauf geprägt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	8.593,2	8.645,8	- 0,6
Kurzfristige Vermögenswerte	5.180,8	4.808,5	+ 7,7
Aktiva	13.774,0	13.454,3	+ 2,4
Eigenkapital	1.404,5	1.996,8	- 29,7
Rückstellungen	2.186,7	2.160,2	+ 1,2
Finanzschulden	2.237,4	2.769,6	- 19,2
Übrige Verbindlichkeiten	7.945,4	6.527,7	+ 21,7
Passiva	13.774,0	13.454,3	+ 2,4

Langfristige Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2014 hatten die langfristigen Vermögenswerte einen Anteil von 62,4% am Gesamtvermögen, zum 30. September 2013 betrug der Anteil 64,3%. Absolut betrachtet erreichten die langfristigen Vermögenswerte mit 8,6 Mrd. € per 30. Juni 2014 den Stand per 30. September 2013.

Kurzfristige Vermögenswerte

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug 37,6% zum 30. Juni 2014 nach 35,7% zum 30. September 2013. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 4,8 Mrd. € zum 30. September 2013 auf 5,2 Mrd. € zum 30. Juni 2014 zu.

Eigenkapital

Zum 30. Juni 2014 betrug das Eigenkapital 1,4 Mrd. €, die Eigenkapitalquote lag mit 10,2% unter dem Wert des Bilanzstichtags am 30. September 2013 von 15,1%. Auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird im Anhang dieses Zwischenberichts eingegangen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten hauptsächlich Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, effektive und latente Ertragsteuerrückstellungen sowie Rückstellungen für betriebstypische Risiken. Sie betragen zum 30. Juni 2014 insgesamt 2,2 Mrd. € und lagen damit um 1,2% über dem Wert zum 30. September 2013.

Finanzschulden

Die Finanzschulden setzten sich zum 30. Juni 2014 aus langfristigen Finanzschulden in Höhe von 1,4 Mrd. € und kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 0,8 Mrd. € zusammen. Zum 30. September 2013 beliefen sich die langfristigen Finanzschulden auf 1,8 Mrd. € und die kurzfristigen Finanzschulden auf 0,9 Mrd. €.

Zum Ende des dritten Quartals (30. Juni 2014) lag die Nettoverschuldung inklusive der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und damit in Zusammenhang stehenden Schulden des TUI Konzerns bei 0,3 Mrd. €. Dies entspricht einem Rückgang der Nettoverschuldung im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresstichtag von 0,2 Mrd. €.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten lagen zum 30. Juni 2014 mit 7,9 Mrd. € saisonal bedingt um 21,7% über dem Wert zum 30. September 2013.

Weitere Segmentkennzahlen

Bereinigtes EBITDA

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd.%	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd.%
Touristik	261,3	185,0	+ 41,2	94,4	28,6	+ 230,1
TUI Travel	201,7	141,6	+ 42,4	- 62,7	- 116,0	+ 45,9
TUI Hotels & Resorts	57,8	47,2	+ 22,5	164,9	154,6	+ 6,7
Kreuzfahrten	1,8	- 3,8	n. a.	- 7,8	- 10,0	+ 22,0
Zentralbereich	- 11,0	- 14,4	+ 23,6	- 32,5	- 45,6	+ 28,7
Konzern	250,3	170,6	+ 46,7	61,9	- 17,0	n. a.

EBITDA

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd.%	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd.%
Touristik	203,1	204,3	- 0,6	70,8	- 20,6	n. a.
TUI Travel	140,3	153,4	- 8,5	- 101,7	- 119,0	+ 14,5
TUI Hotels & Resorts	57,8	47,2	+ 22,5	164,3	149,9	+ 9,6
Kreuzfahrten	5,0	3,7	+ 35,1	8,2	- 51,5	n. a.
Zentralbereich	- 11,0	- 15,0	+ 26,7	- 32,5	- 55,2	+ 41,1
Konzern	192,1	189,3	+ 1,5	38,3	- 75,8	n. a.

Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
Touristik	268,6	194,8	+ 37,9	577,7	599,5	- 3,6
TUI Travel	201,4	163,2	+ 23,4	478,2	535,6	- 10,7
TUI Hotels & Resorts	63,7	26,5	+ 140,4	90,0	56,1	+ 60,4
Kreuzfahrten	3,5	5,1	- 31,4	9,5	7,8	+ 21,8
Zentralbereich	0,2	- 1,5	n. a.	1,8	1,1	+ 63,6
Konzern	268,8	193,3	+ 39,1	579,5	600,6	- 3,5

Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	Veränd. %	9M 2013/14	9M 2012/13	Veränd. %
Touristik	101,3	102,6	- 1,3	284,8	307,9	- 7,5
TUI Travel	82,4	82,9	- 0,6	227,6	229,3	- 0,7
TUI Hotels & Resorts	15,6	16,8	- 7,1	47,3	70,9	- 33,3
Kreuzfahrten	3,3	2,9	+ 13,8	9,9	7,7	+ 28,6
Zentralbereich	0,4	1,1	- 63,6	1,8	9,8	- 81,6
Konzern	101,7	103,7	- 1,9	286,6	317,7	- 9,8

Mitarbeiter

	30.6.2014	30.9.2013	Veränd. %
Touristik	76.790	74.040	+ 3,7
TUI Travel	62.369	59.756	+ 4,4
TUI Hotels & Resorts	14.191	14.013	+ 1,3
Kreuzfahrten	230	271	- 15,1
Zentralbereich	237	405	- 41,5
Corporate Center	115	198	- 41,9
Übrige Einheiten	122	207	- 41,1
Konzern	77.027	74.445	+ 3,5

ZWISCHENLAGEBERICHT

RISIKOBERICHT



Geschäftsbericht
2012/13:
Risiken siehe
Seite 116 ff.,
Chancen siehe
Seite 141 f.

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken und Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Geschäftsbericht 2012/13. Die dort beschriebenen Risiken und Chancen blieben im aktuellen Berichtszeitraum im Wesentlichen unverändert.

Bei den übrigen sonstigen Risiken hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 die folgende Aktualisierung ergeben:

Im Januar 2014 hat die italienische Staatsanwaltschaft ihre Ermittlungen wegen des Vorwurfs der Mittäterschaft zur Umsatzsteuerhinterziehung gegen einen ehemaligen Geschäftsführer einer italienischen Tochtergesellschaft abgeschlossen. Eine Anklage wurde bislang nicht erhoben. Es ist möglich, dass ein gerichtliches Strafverfahren in dieser Sache gegen den betroffenen Manager eröffnet wird. Bis zur Klärung des Sachverhalts wurde die Auszahlung eines hierdurch strittigen Vorsteueranspruchs in Höhe von 18,2 Mio. € von den Finanzbehörden vorläufig gestoppt. Die TUI hält die Vorwürfe für unbegründet.

Die Risiken des TUI Konzerns sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand einzelner Tochterunternehmen oder des Konzerns.

Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

ZWISCHENLAGEBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Einen wesentlichen Teil des Konzernumsatzes sowie einen hohen Ergebnisbeitrag erwirtschaftet die Sparte TUI Travel in Großbritannien. Unter Berücksichtigung des saisonalen Geschäftsverlaufs in der Touristik hat die unterjährige Kursentwicklung des Britischen Pfund gegenüber dem Euro daher einen hohen Einfluss auf die im Konzernabschluss der TUI AG ausgewiesenen finanziellen Kennzahlen von TUI Travel. Unsere nachfolgenden Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14 basieren auf einem in unserer Planung unterstellten konstanten Wechselkurs des Britischen Pfund von 0,83 GBP/€ (Durchschnittskurs 2012/13: 0,84 GBP/€).

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage des Konzerns

Mio. €	2012/13	Erwartete Veränd. ggü. VJ	
		2013/14*	
Umsatz	18.477,5	2% bis	4%
Bereinigtes EBITA	761,9	6% bis	12%
EBITA	594,8	16% bis	23%

* Auf Basis eines Plankurses von 0,83 GBP/€

Umsatz

In Folge des geringeren Gästewachstums im Mainstream-Geschäft von TUI Travel wird die Steigerung des Umsatzes im Geschäftsjahr 2013/14 voraussichtlich am unteren Ende der von uns geplanten Bandbreite liegen.

Bereinigtes EBITA

Das bereinigte EBITA im Geschäftsjahr 2013/14 des TUI Konzerns sollte nach unserer ursprünglichen Prognose um 6 bis 12% steigen. Vor dem Hintergrund der guten Entwicklung in den ersten neun Monaten rechnen wir aktuell mindestens mit einer Ergebnisverbesserung am oberen Ende dieser Bandbreite.

Bereinigungen

Trotz der im dritten Quartal verbuchten ungeplanten Einmalaufwendungen aus der Nachzahlung von Margenumsatzsteuer für Vorjahre bei TUI Travel erwarten wir weiterhin geringere saldierte Sonderbelastungen im Gesamtjahr 2013/14. Dies resultiert insbesondere aus für das vierte Quartal 2013/14 erwarteten weiteren Erträgen aus der Herabsetzung von Pensionsverpflichtungen bei TUI Travel, die im Ergebnisausweis bereinigt werden.

EBITA

Durch das verbesserte operative Ergebnis und den Rückgang der zu bereinigenden Sonderfaktoren erwarten wir auch für das berichtete EBITA im Geschäftsjahr 2013/14 mindestens eine Verbesserung am oberen Ende der von uns genannten Bandbreite von 16 bis 23%.

ZWISCHENLAGEBERICHT

CORPORATE GOVERNANCE

Bestätigungen des Vorstands

Die Aussagen im Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage“ stellen von der TUI AG veröffentlichte Gewinnprognosen dar. Aussagen dieser Art sind „zukunftsgerichtete Aussagen“ und beruhen auf Annahmen und Erwartungen. Wir sind der Überzeugung, dass diese zukunftsgerichteten Aussagen realistisch sind. Dennoch ist damit keine Garantie der zukünftigen Entwicklung verbunden, da die Aussagen mit Risiken und Unwägbarkeiten behaftet sind, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu künftigen Ergebnissen abweichen.

Die Mitglieder des Vorstands der TUI AG bestätigen, dass jede dieser Gewinn schätzungen und -prognosen weiterhin valide ist und ordnungsgemäß auf der Basis der angegebenen Annahmen sowie unter Wahrung der Bilanzkontinuität ermittelt wurde.

Als CEO der TUI Travel PLC handelt Peter Long wegen des am 27. Juni 2014 angekündigten möglichen Zusammenschlusses mit TUI Travel PLC in Form eines „all-share nil-premium merger“ im Zusammenhang mit der Abgabe der vorstehenden Bestätigungen nicht als Mitglied des Vorstands der TUI AG.

Zusammensetzung der Organe



www.tui-group.com

Im dritten Quartal 2013/14 sowie nach dem Stichtag haben sich keine Veränderungen in der Besetzung der Organe der TUI AG ergeben. Die aktuelle vollständige Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der Internetseite der Gesellschaft angegeben und dort der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich.

TUI AG
Der Vorstand

September 2014

ZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG für die Zeit vom 1.10.2013 bis 30.6.2014

Mio. €	Anhang	Q3 2013/14	Q3 2012/13 geändert	9M 2013/14	9M 2012/13 geändert
Umsatzerlöse	(1)	4.825,3	4.679,0	11.384,4	11.518,4
Umsatzkosten	(2)	4.363,9	4.226,7	10.528,6	10.818,0
Bruttogewinn		461,4	452,3	855,8	700,4
Verwaltungsaufwendungen	(2)	398,7	386,8	1.152,5	1.154,4
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	(3)	+ 6,5	+ 5,3	+ 21,5	+ 22,1
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(4)	-	-	-	8,3
Finanzerträge	(5)	6,0	6,2	19,8	27,3
Finanzaufwendungen	(6)	66,8	66,1	207,4	233,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(7)	16,9	23,4	- 9,2	17,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		25,3	34,3	- 472,0	- 629,0
Überleitung auf bereinigtes Ergebnis:					
Ergebnis vor Ertragsteuern		25,3	34,3	- 472,0	- 629,0
zuzüglich Verlusten bzw. abzüglich Erträgen aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt		2,4	- 3,9	38,9	25,4
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungs- instrumenten		63,3	56,8	184,7	203,5
zuzüglich Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		-	-	-	8,3
EBITA		91,0	87,2	- 248,4	- 391,8
Bereinigungen:					
abzüglich Abgangsgewinnen (Vorjahr Abgangsverluste)	(8)	- 2,9	1,5	- 2,3	1,5
zuzüglich Restrukturierungsaufwand		16,3	3,9	32,0	29,4
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation		18,0	19,1	52,0	56,1
zuzüglich Aufwand bzw. abzüglich Ertrag aus Einzelsachverhalten		41,0	- 25,2	- 15,6	52,6
Bereinigtes EBITA		163,4	86,5	- 182,3	- 252,2
Ergebnis vor Ertragsteuern					
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	23,9	21,9	- 123,4	- 152,8
Konzerngewinn/-verlust		1,4	12,4	- 348,6	- 476,2
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn/-verlust	(10)	- 19,4	3,5	- 249,2	- 376,2
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn/-verlust	(11)	20,8	8,9	- 99,4	- 100,0

Ergebnis je Aktie

€	Anhang	Q3 2013/14	Q3 2012/13 geändert	9M 2013/14	9M 2012/13 geändert
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(12)	- 0,09	- 0,01	- 1,04	- 1,56

Gesamtergebnisrechnung des TUI Konzerns für die Zeit vom 1.10.2013 bis zum 30.6.2014

Mio. €	Anhang	Q3 2013/14	Q3 2012/13 geändert	9M 2013/14	9M 2012/13 geändert
Konzernverlust		1,4	12,4	- 348,6	- 476,2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen		- 132,4	121,8	- 149,2	74,9
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		-	- 0,2	1,4	- 4,9
Zurechenbare Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden können	(13)	31,1	- 29,7	36,7	- 17,7
Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden können		- 101,3	91,9	- 111,1	52,3
Währungsumrechnung		- 54,1	- 50,7	- 145,1	56,0
Währungsumrechnung		- 54,1	- 51,1	- 142,9	55,6
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-	0,4	- 2,2	0,4
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		- 1,6	- 2,5	- 0,9	1,9
Zeitwertänderungen		- 1,6	- 2,5	- 0,9	1,9
Cash Flow Hedges		19,9	- 73,4	10,5	89,1
Zeitwertänderungen		22,2	- 77,6	- 0,9	83,3
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		- 2,3	4,2	11,4	5,8
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		0,9	3,0	12,4	9,7
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen		0,9	3,0	12,4	9,7
Zurechenbare Steuern auf Posten, die umgegliedert werden können	(13)	- 6,2	15,8	- 6,5	- 20,5
Posten, die in die GuV umgegliedert werden können		- 41,1	- 107,8	- 129,6	136,2
Sonstige Ergebnisse		- 142,4	- 15,9	- 240,7	188,5
Konzerngesamtergebnis		- 141,0	- 3,5	- 589,3	- 287,7
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis		- 94,6	- 14,0	- 380,5	- 294,0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis		- 46,4	10,5	- 208,8	6,3

Konzernbilanz der TUI AG zum 30.6.2014

Mio. €	Anhang	30.6.2014	30.9.2013 geändert	1.10.2012 geändert
Aktiva				
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	3.062,1	2.976,4	3.046,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(15)	908,9	866,2	890,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(16)	7,8	58,0	54,9
Sachanlagen	(17)	2.705,4	2.682,0	2.651,3
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(18)	931,7	1.386,4	1.394,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(19)	71,2	71,5	75,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	394,2	342,8	358,1
Derivative Finanzinstrumente	(21)	52,4	37,9	28,4
Latente Ertragsteueransprüche	(22)	459,5	224,6	168,7
Langfristige Vermögenswerte		8.593,2	8.645,8	8.668,2
Vorräte	(23)	132,4	115,4	113,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	2.443,4	1.876,8	1.956,0
Derivative Finanzinstrumente	(21)	83,5	49,1	131,5
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(22)	105,6	53,9	48,1
Finanzmittel	(24)	1.939,3	2.701,7	2.278,4
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(25)	476,6	11,6	16,5
Kurzfristige Vermögenswerte		5.180,8	4.808,5	4.544,4
		13.774,0	13.454,3	13.212,6

Mio. €	Anhang	30.6.2014	30.9.2013 geändert	1.10.2012 geändert
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	(26)	713,4	645,2	644,9
Kapitalrücklage	(27)	1.034,4	957,7	957,4
Gewinnrücklagen	(28)	- 334,4	118,7	162,1
Hybridkapital	(29)	294,8	294,8	294,8
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen		1.708,2	2.016,4	2.059,2
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(30)	- 303,7	- 19,6	- 15,2
Eigenkapital		1.404,5	1.996,8	2.044,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	1.138,8	1.102,2	1.146,9
Sonstige Rückstellungen	(32)	556,3	575,0	537,5
Langfristige Rückstellungen		1.695,1	1.677,2	1.684,4
Finanzschulden	(33)	1.417,7	1.834,1	1.810,5
Derivative Finanzinstrumente	(35)	18,9	30,7	31,8
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	107,8	107,8	108,3
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	145,1	109,2	92,6
Sonstige Verbindlichkeiten	(37)	112,4	98,4	68,2
Langfristige Verbindlichkeiten		1.801,9	2.180,2	2.111,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		3.497,0	3.857,4	3.795,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	30,7	33,8	39,7
Sonstige Rückstellungen	(32)	460,9	449,2	509,8
Kurzfristige Rückstellungen		491,6	483,0	549,5
Finanzschulden	(33)	819,7	935,5	646,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	2.490,0	3.049,2	3.260,0
Derivative Finanzinstrumente	(35)	238,9	178,8	163,1
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	65,7	134,0	96,5
Sonstige Verbindlichkeiten	(37)	4.766,6	2.819,6	2.657,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten		8.380,9	7.117,1	6.823,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		8.872,5	7.600,1	7.372,8
		13.774,0	13.454,3	13.212,6

Eigenkapitalveränderungsrechnung des TUI Konzerns vom 1.10.2013 bis 30.6.2014

Mio. €	Gezeichnetes Kapital (26)	Kapitalrücklage (27)	Andere Gewinnrücklagen
Stand zum 1.10.2013	645,2	957,7	897,0
Dividenden	–	–	- 37,8
Dividende Hybridkapital	–	–	- 17,4
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	–	–	7,4
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,3	0,7	–
Wandlung von Wandelanleihen	67,9	76,0	–
Steuern auf Wandelanleihen	–	–	–
Erstkonsolidierung	–	–	–
Entkonsolidierung	–	–	–
Optionen auf den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	- 2,6
Auswirkung aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	- 22,2
Konzernverlust	–	–	- 249,2
Währungsumrechnung	–	–	- 12,4
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	–	–	–
Cash Flow Hedges	–	–	–
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	–	–	- 94,6
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	–	–	13,9
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	–	–	24,3
Sonstige Ergebnisse	–	–	- 68,8
Konzerngesamtergebnis	–	–	- 318,0
Stand zum 30.6.2014	713,4	1.034,4	506,4

Eigenkapitalveränderungsrechnung des TUI Konzerns vom 1.10.2012 bis 30.6.2013 (geändert)

Mio. €	Gezeichnetes Kapital (26)	Kapitalrücklage (27)	Andere Gewinnrücklagen
Stand zum 1.10.2012	644,9	957,4	820,5
Dividenden	–	–	–
Dividende Hybridkapital	–	–	- 18,1
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	–	–	7,5
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,3	0,2	–
Auswirkung aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	- 17,0
Auswirkung aus Verkauf von Anteilen an nicht beherrschende Gesellschafter	–	–	102,7
Konzernverlust	–	–	- 376,2
Währungsumrechnung	–	–	31,5
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	–	–	–
Cash Flow Hedges	–	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	–	–	45,8
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	–	–	4,8
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	–	–	- 11,2
Sonstige Ergebnisse	–	–	70,9
Konzerngesamtergebnis	–	–	- 305,3
Stand zum 30.6.2013	645,2	957,6	590,3

	Währungs- umrechnung	Zur Veräuße- rung verfü- bare Finanz- instrumente	Cash Flow Hedges	Neubewer- tungsrücklage	Gewinn- rücklagen (28)	Hybridkapital (29)	Eigenkapital vor nicht be- herrschenden Anteilen	Anteile nicht beherrschender Gesell- schafter (30)	Gesamt
	- 753,0	0,5	- 47,5	21,7	118,7	294,8	2.016,4	- 19,6	1.996,8
	-	-	-	-	- 37,8	-	- 37,8	- 89,9	- 127,7
	-	-	-	-	- 17,4	-	- 17,4	-	- 17,4
	-	-	-	-	7,4	-	7,4	7,8	15,2
	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	-	-	-	-	-	-	143,9	-	143,9
	-	-	-	-	-	-	-	27,4	27,4
	-	-	-	-	-	-	-	1,6	1,6
	-	-	-	-	-	-	-	- 1,8	- 1,8
	-	-	-	-	- 2,6	-	- 2,6	- 2,1	- 4,7
	-	-	-	-	- 22,2	-	- 22,2	- 18,3	- 40,5
	-	-	-	-	- 249,2	-	- 249,2	- 99,4	- 348,6
	- 64,2	-	- 1,3	- 1,0	- 78,9	-	- 78,9	- 66,2	- 145,1
	-	- 0,5	-	-	- 0,5	-	- 0,5	- 0,4	- 0,9
	-	-	9,2	-	9,2	-	9,2	1,3	10,5
	-	-	-	-	- 94,6	-	- 94,6	- 54,6	- 149,2
	-	-	-	-	13,9	-	13,9	- 0,1	13,8
	-	-	- 4,7	-	19,6	-	19,6	10,6	30,2
	- 64,2	- 0,5	3,2	- 1,0	- 131,3	-	- 131,3	- 109,4	- 240,7
	- 64,2	- 0,5	3,2	- 1,0	- 380,5	-	- 380,5	- 208,8	- 589,3
	- 817,2	-	- 44,3	20,7	- 334,4	294,8	1.708,2	- 303,7	1.404,5

	Währungs- umrechnung	Zur Veräuße- rung verfü- bare Finanz- instrumente	Cash Flow Hedges	Neubewer- tungsrücklage	Gewinn- rücklagen (28)	Hybridkapital (29)	Eigenkapital vor nicht be- herrschenden Anteilen	Anteile nicht beherrschender Gesell- schafter (30)	Gesamt
	- 640,9	-	- 38,4	20,9	162,1	294,8	2.059,2	- 15,2	2.044,0
	-	-	-	-	-	-	-	- 128,6	- 128,6
	-	-	-	-	- 18,1	-	- 18,1	-	- 18,1
	-	-	-	-	7,5	-	7,5	6,0	13,5
	-	-	-	-	-	-	0,5	-	0,5
	-	-	-	-	- 17,0	-	- 17,0	- 8,5	- 25,5
	- 6,8	-	1,9	-	97,8	-	97,8	- 31,5	66,3
	-	-	-	-	- 376,2	-	- 376,2	- 100,0	- 476,2
	- 39,8	-	4,2	- 1,2	- 5,3	-	- 5,3	61,3	56,0
	-	1,1	-	-	1,1	-	1,1	0,8	1,9
	-	-	63,1	-	63,1	-	63,1	26,0	89,1
	-	-	-	-	45,8	-	45,8	29,1	74,9
	-	-	-	-	4,8	-	4,8	-	4,8
	-	-	- 16,1	-	- 27,3	-	- 27,3	- 10,9	- 38,2
	- 39,8	1,1	51,2	- 1,2	82,2	-	82,2	106,3	188,5
	- 39,8	1,1	51,2	- 1,2	- 294,0	-	- 294,0	6,3	- 287,7
	- 687,5	1,1	14,7	19,7	- 61,7	294,8	1.835,9	- 171,5	1.664,4

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	9M 2013/14	9M 2012/13 geändert
Konzernverlust		- 348,6	- 476,2
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-)		287,1	324,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		- 12,2	- 3,9
Zinsaufwendungen		201,8	226,2
Dividenden von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen		22,5	44,9
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		- 19,8	- 21,9
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		2,7	- 8,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		- 918,5	- 872,9
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		- 187,4	- 113,4
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		1.358,2	1.328,0
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(45)	385,8	426,4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		261,6	171,9
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Gesellschaften (abzüglich abgegebener Finanzmittel aus Unternehmensverkäufen)		13,9	-
Einzahlungen aus Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte		37,6	4,8
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte		- 399,9	- 419,4
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)		- 22,6	- 20,0
Auszahlungen für Investitionen in sonstige langfristige Vermögenswerte		- 47,4	- 94,2
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(46)	- 156,8	- 356,9
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		0,6	0,7
Auszahlungen für Anteilerhöhungen konsolidierter Gesellschaften		- 40,5	- 6,2
Zahlungen der Dividende der			
TUI AG		- 55,1	- 31,5
Tochterunternehmen an nicht beherrschende Gesellschafter		- 101,9	- 91,2
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		39,0	86,1
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		- 99,1	- 474,1
Auszahlungen für Zinsen		- 131,5	- 131,1
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(47)	- 388,5	- 647,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		- 159,5	- 577,8
Entwicklung des Finanzmittelbestands	(48)		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.701,7	2.278,4
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		- 15,4	6,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		- 159,5	- 577,8
Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		- 587,5	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		1.939,3	1.706,6

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

Allgemeine Erläuterungen

Der TUI Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Touristik tätig, die die touristischen Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten umfasst.

Die TUI AG mit Sitz in Hannover, Karl-Wiechert-Allee 4, ist die Muttergesellschaft des TUI Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg (HRB 321) und Hannover (HRB 6580) eingetragen.

Der Konzernzwischenabschluss der TUI AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis 30. Juni 2014 und wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde am 9. September 2014 vom Vorstand der TUI AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wird in Übereinstimmung mit dem IAS 34 in einer im Vergleich zum Konzernjahresabschluss verkürzten Form veröffentlicht. Vom Prinzip der historischen Anschaffungskosten wurde unverändert nur bei der Bewertung der Finanzinstrumente abgewichen.

Die IFRS werden in der Form angewendet, wie sie im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch die Europäische Kommission in nationales Recht umgesetzt wurden.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde grundsätzlich unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt, die dem vorangegangenen Konzernabschluss zum 30. September 2013 zugrunde lagen. Ausnahmen von diesem Grundsatz bilden die zum 1. Oktober 2013 erstmals anzuwendenden Standards und die im Abschnitt Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellte Änderung aufgrund einer Agendaentscheidung des IFRS Interpretations Committee.

Neu angewendete Standards

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013/14 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene und für den TUI Konzern relevante Standards verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- Änderungen des IFRS 7: Finanzinstrumente – Anhangangaben
- Jährliches Verbesserungsprojekt (2009–2011)
- Änderungen des IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Darüber hinaus werden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013/14, die folgenden durch das IASB geänderten Standards, die von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden, vorzeitig angewendet:

- Änderungen des IAS 36: Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten
- Änderungen des IAS 39: Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung: Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Mit Ausnahme der Änderungen des IAS 19 ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der vorstehenden Vorschriften keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vorliegenden Zwischenberichts. Aus den Änderungen des IFRS 7 resultieren zusätzliche Anhangangaben zu Saldierungen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Mit den Änderungen werden die Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts vereinheitlicht. Der beizulegende Zeitwert wird nach IFRS 13 neu definiert als der Verkaufs- bzw. Übertragungspreis, der von den Marktteilnehmern im Rahmen einer geordneten Transaktion zum Bewertungstag erhalten bzw. gezahlt werden müsste. Daneben werden die Anhangangaben im Zusammenhang mit Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert standardübergreifend erweitert. Die prospektive Erstanwendung des Standards hatte neben den zusätzlichen Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Änderungen des IFRS 7: Finanzinstrumente – Anhangangaben

Die Änderungen des IFRS 7 erweitern die bestehenden qualitativen und quantitativen Angabepflichten im Anhang zu vorgenommenen Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Daneben beinhalten sie zusätzliche Angabepflichten für Finanzinstrumente, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, und zwar ungeachtet dessen, ob sie nach IAS 32 tatsächlich saldiert wurden. Die Änderungen führen zu weiteren Anhangangaben.

Jährliches Verbesserungsprojekt (2009 – 2011)

Die Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt (2009 – 2011) betreffen Änderungen an fünf Standards (IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34). Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Änderungen des IAS 36: Wertminderung von Vermögenswerten

Mit den Änderungen werden die Offenlegungspflichten zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten klargestellt und erweitert. Es wird klargestellt, dass der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein bedeutender Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nur dann anzugeben ist, wenn für diese Einheit im Berichtsjahr eine Wertminderung erfasst wurde und der erzielbare Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert. Daneben werden neue Angabepflichten für nicht-finanzielle Vermögenswerte eingeführt, bei denen der erzielbare Ertrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Die Änderungen wurden im Dezember 2013 durch die Europäische Union anerkannt und sind verpflichtend in Geschäftsjahren, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Der TUI Konzern wendet die Änderungen vorzeitig ab dem 1. Oktober 2013 an. Die Änderungen führen zu weiteren Anhangangaben im vorliegenden Konzernzwischenabschluss.

Änderungen des IAS 39: Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung

Infolge der Änderungen des IAS 39 zum Ansatz und zur Bewertung von Finanzinstrumenten führt die Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund gesetzlicher Anforderungen nicht zu einer Auflösung der Sicherungsbeziehung, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Die Änderungen wurden im Dezember 2013 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen und sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen. Der TUI Konzern wendet die Änderungen vorzeitig ab dem 1. Oktober 2013 an. Aus der retrospektiven Erstanwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns.

Änderungen des IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Aus der verpflichtenden Anwendung der Änderungen des IAS 19 zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns, so dass zum 1. Oktober 2013 die Vorjahreszahlen angepasst wurden.

Die im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen des IAS 19 führen zur Abschaffung des Wahlrechts zur Anwendung der Korridormethode und zur unmittelbaren erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Durch die Einführung des Nettozinsaufwands bei leistungsorientierten Pensionsplänen sind die Erträge aus Planvermögen nicht mehr als erwartete Rendite zu schätzen, sondern als Planverzinsung auf Basis des für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts verwendeten Rechnungszinses zu ermitteln. Weitere Änderungen betreffen die sofortige ergebniswirksame Erfassung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand bei zukünftigen Planänderungen und die Darstellung des Nettozinsergebnisses bei leistungsorientierten Pensionsplänen. Des Weiteren ergeben sich Änderungen hinsichtlich der Unterscheidung zwischen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und anderen Leistungen des Arbeitgebers. Darüber hinaus werden die Angabepflichten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer erweitert.

Die Abschaffung der sogenannten Korridormethode hat keine Auswirkungen, da die sofortige und vollständige Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten der bisherigen Bilanzierung des TUI Konzerns entspricht. Entsprechend ergeben sich aus der Änderung keine Auswirkungen auf die Darstellung der Konzernbilanz. In der Kapitalflussrechnung des TUI Konzerns ergeben sich lediglich Änderungen innerhalb der indirekten Ableitung des Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Entsprechend den Übergangsvorschriften werden die oben beschriebenen Änderungen retrospektiv auf den Beginn der Vergleichsperiode, d.h. zum 1. Oktober 2012 angewendet. Die quantitativen Auswirkungen der Erstanwendung des geänderten IAS 19 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns werden im Abschnitt Änderung von Werten früherer Berichtsperioden dargestellt.

Im aktuellen Berichtszeitraum wären das Konzerngesamtergebnis und die Konzernbilanz der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013/14 bei einer fortgesetzten Anwendung des IAS 19 in der alten Fassung unverändert gegenüber der Darstellung nach neuer Fassung. Lediglich innerhalb der Gesamtergebnisrechnung hätten sich folgende Abweichungen zur Berechnung nach neuer Fassung ergeben:

- Verringerung des Konzernverlusts nach Steuern um 13,4 Mio. € bei Erhöhung des Finanzergebnisses um 20,2 Mio. € und Verminderung des Steuerertrags um 6,8 Mio. €
- Verringerung des sonstigen Ergebnisses innerhalb der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden können, ebenfalls um 13,4 Mio. € durch geringere versicherungsmathematische Gewinne auf das Fondsvermögen und Reduzierung der zurechenbaren Steuern
- Anstieg des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert) um 0,02 €

Aus den Änderungen bei der Erfassung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand ergeben sich keine Auswirkungen auf die Ertragslage im vorliegenden Zwischenbericht. Der Konzern hat die Auswirkungen der geänderten Definition von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf den aktuellen und vorherige Konzernabschlüsse untersucht. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde keine rückwirkende Anpassung der Rückstellungen für Altersteilzeit durchgeführt.

Noch nicht zu berücksichtigende Standards und Interpretationen

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der neuen Standards bzw. Änderungen an bestehenden Standards, die vom TUI Konzern für den vorliegenden Abschluss noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Zusammenfassung neuer, noch nicht angewandeter bzw. anzuwendender Standards und Interpretationen

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU- Kommission
Standard			
IAS 32	Finanzinstrumente – Darstellung: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2014	Ja
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Joint Arrangements)	1.1.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2014	Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse	1.1.2014	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2014	Ja
Diverse	Übergangsvorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1.1.2014	Ja
Diverse	Investmentgesellschaften (Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	1.1.2014	Ja
Diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2010 – 2012)	1.7.2014	Nein
Diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2011 – 2013)	1.7.2014	Nein
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: leistungsorientierte Pläne – Mitarbeiterbeiträge	1.7.2014	Nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	Nein
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1.1.2016	Nein
IAS 16 & IAS 38	Klarstellung der akzeptablen Methoden der Abschreibung und Amortisation	1.1.2016	Nein
IAS 16 & IAS 41	Landwirtschaft – fruchttragende Gewächse	1.1.2016	Nein
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	1.1.2016	Nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2017	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	Nein
Interpretation			
IFRIC 21	Abgaben	1.1.2014	Ja

Die TUI beabsichtigt grundsätzlich nicht, diese Standards und Interpretationen bzw. die hieraus resultierenden Änderungen freiwillig vor dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Ausführungen zum Inhalt und zu möglichen Auswirkungen auf zukünftige Perioden werden unter den sonstigen Erläuterungen in Textziffer 51 dargestellt.

Ausweis

Da zum 30. Juni 2014 die Absicht bestand, einen Ausgleich bestimmter Bestände aus einer Cash Pool-Vereinbarung auf Nettobasis herbeizuführen, werden diese gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz nunmehr saldiert dargestellt. Diese Bestände sind nunmehr auch Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition. In der Konzernbilanz zum 30. September 2013 wurden Guthaben bei Kreditinstituten von 587,5 Mio. € und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 570,0 Mio. € auf Bruttobasis ausgewiesen. Dadurch verringert sich (in der Konzernkapitalflussrechnung) der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2014 zahlungsunwirksam um 587,5 Mio. €.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufgrund einer Agendaentscheidung des IFRS Interpretation Committee wird ab dem dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013/14 bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge die sogenannte Mindestbesteuerung auch dann berücksichtigt, wenn in Ermangelung der Erwartung zu versteuernder Ergebnisse aktive latente Steuern nur in dem Umfang angesetzt werden, in dem ein Überhang von passiven Latenzen besteht. Diese Bilanzierungsänderung wird rückwirkend auf den Beginn der Vergleichsperiode, d.h. zum 1. Oktober 2012, angewendet. Die Vorjahreszahlen sowie die Quartalszahlen für das erste und zweite Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2013/14 wurden entsprechend angepasst.

Die aus dieser Änderung resultierenden Anpassungen der Vorjahres- und Vorquartalswerte sind im Abschnitt Änderung von Werten früherer Berichtsperioden dargestellt.

In den drei Monaten des dritten Quartals des laufenden Geschäftsjahres 2013/14 hätten sich bei einer unveränderten Bilanzierung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge folgende Abweichungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung ergeben:

- Anstieg des Konzernverlusts nach Steuern um 3,7 Mio. € durch eine Reduzierung des Steuerertrags in gleicher Höhe
- Verringerung der passiven latenten Steuern um 27,7 Mio. €
- Verringerung des Konzerngesamtergebnisses um 3,7 Mio. €
- Rückgang des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert) um 0,01 €

Änderungen von Werten früherer Berichtsperioden

In den nachfolgenden Tabellen sind die Anpassungen aufgrund des geänderten IAS 19 und der Bilanzierungsänderung der latenten Steuern auf die vorangegangenen Berichtsperioden dargestellt. Die Vorjahreswerte änderten sich wie folgt:

Betroffene Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung des TUI Konzerns für die Zeit vom 1.10.2012 bis zum 30.6.2013

Mio. €	9M 2012/13			
	Vor Änderung	Änderungen		Geändert
		IAS 19	Latente Steuern	
Finanzerträge	86,8	- 59,5	–	27,3
Finanzaufwendungen	282,3	- 48,9	–	233,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 618,4	- 10,6	–	- 629,0
EBITA	- 391,8	–	–	- 391,8
Bereinigtes EBITA	- 252,2	–	–	- 252,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 618,4	- 10,6	–	- 629,0
Ertrag	- 151,9	- 2,6	1,7	- 152,8
Konzerngewinn/-verlust	- 466,5	- 8,0	- 1,7	- 476,2
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn/-verlust	- 370,1	- 4,4	- 1,7	- 376,2
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn/-verlust	- 96,4	- 3,6	–	- 100,0
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	€ - 1,54	- 0,02	–	- 1,56

Betroffene Posten der Gesamtergebnisrechnung des TUI Konzerns für die Zeit vom 1.10.2012 bis zum 30.6.2013

Mio. €	9M 2012/13			
	Vor Änderung	Änderungen		Geändert
		IAS 19	Latente Steuern	
Konzerngewinn/-verlust	- 466,5	- 8,0	- 1,7	- 476,2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	64,3	10,6	–	74,9
Zurechenbare Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden können	- 15,1	- 2,6	–	- 17,7
Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden können	44,3	8,0	–	52,3
Konzerngesamtergebnis	- 286,0	–	- 1,7	- 287,7
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis	- 292,3	–	- 1,7	- 294,0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis	6,3	–	–	6,3

	Q3 2012/13				Q2 2012/13				Q1 2012/13			
	Vor Änderung	Änderungen		Geändert	Vor Änderung	Änderungen		Geändert	Vor Änderung	Änderungen		Geändert
		IAS 19	Latente Steuern			IAS 19	Latente Steuern			IAS 19	Latente Steuern	
	25,4	- 19,2	-	6,2	30,9	- 19,2	-	11,7	30,5	- 21,1	-	9,4
	81,8	- 15,7	-	66,1	102,1	- 15,7	-	86,4	98,4	- 17,5	-	80,9
	37,8	- 3,5	-	34,3	- 405,6	- 3,5	-	- 409,1	- 250,6	- 3,6	-	- 254,2
	87,2	-	-	87,2	- 303,4	-	-	- 303,4	- 175,6	-	-	- 175,6
	86,5	-	-	86,5	- 197,2	-	-	- 197,2	- 141,5	-	-	- 141,5
	37,8	- 3,5	-	34,3	- 405,6	- 3,5	-	- 409,1	- 250,6	- 3,6	-	- 254,2
	12,4	- 0,8	10,3	21,9	- 97,5	- 1,0	- 5,8	- 104,3	- 66,8	- 0,8	- 2,8	- 70,4
	25,4	- 2,7	- 10,3	12,4	- 308,1	- 2,5	5,8	- 304,8	- 183,8	- 2,8	2,8	- 183,8
	15,3	- 1,5	- 10,3	3,5	- 248,4	- 1,3	5,8	- 243,9	- 137,0	- 1,6	2,8	- 135,8
	10,1	- 1,2	-	8,9	- 59,7	- 1,2	-	- 60,9	- 46,8	- 1,2	-	- 48,0
	0,04	- 0,01	- 0,04	- 0,01	- 1,01	- 0,01	0,03	- 0,99	- 0,57	-	0,01	- 0,56

	Q3 2012/13				Q2 2012/13				Q1 2012/13			
	Vor Änderung	Änderungen		Geändert	Vor Änderung	Änderungen		Geändert	Vor Änderung	Änderungen		Geändert
		IAS 19	Latente Steuern			IAS 19	Latente Steuern			IAS 19	Latente Steuern	
	25,4	- 2,7	- 10,3	12,4	- 308,1	- 2,5	5,8	- 304,8	- 183,8	- 2,8	2,8	- 183,8
	118,3	3,5	-	121,8	17,6	3,5	-	21,1	- 71,6	3,6	-	- 68,0
	- 28,9	- 0,8	-	- 29,7	- 5,1	- 1,0	-	- 6,1	18,9	- 0,8	-	18,1
	89,2	2,7	-	91,9	12,9	2,5	-	15,4	- 57,8	2,8	-	- 55,0
	6,8	-	- 10,3	- 3,5	- 22,4	-	5,8	- 16,6	- 270,4	-	2,8	- 267,6
	- 3,7	-	- 10,3	- 14,0	- 87,7	-	5,8	- 81,9	- 200,9	-	2,8	- 198,1
	10,5	-	-	10,5	65,3	-	-	65,3	- 69,5	-	-	- 69,5

**Betroffene Posten der Bilanz des TUI Konzerns
zum 1.10.2012 und zum 30.9.2013**

Mio. €	1.10.2012 vor Änderung	1.10.2012 latente Steuern	1.10.2012 geändert	30.9.2013 vor Änderung	30.9.2013 latente Steuern	30.9.2013 geändert
Gewinnrücklagen	185,2	- 23,1	162,1	151,3	- 32,6	118,7
Eigenkapital	2.067,1	- 23,1	2.044,0	2.029,4	- 32,6	1.996,8
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	69,5	23,1	92,6	76,6	32,6	109,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.772,7	23,1	3.795,8	3.824,8	32,6	3.857,4

Aus der unterjährigen Bilanzierungsänderung der latenten Steuern ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Vorquartale des laufenden Geschäftsjahres 2013/14:

**Betroffene Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des TUI Konzerns
für die Zeit vom 1.10.2013 bis zum 30.6.2014**

Mio. €	9M 2013/14			Q2 2013/14			Q1 2013/14		
	Vor Änderung	Änderung latente Steuern	Geändert	Vor Änderung	Änderung latente Steuern	Geändert	Vor Änderung	Änderung latente Steuern	Geändert
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 472,0	-	- 472,0	- 269,7	-	- 269,7	- 227,6	-	- 227,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 118,5	- 4,9	- 123,4	- 71,9	- 1,8	- 73,7	- 74,2	0,6	- 73,6
Konzerngewinn/-verlust	- 353,5	4,9	- 348,6	- 197,8	1,8	- 196,0	- 153,4	- 0,6	- 154,0
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn/-verlust	- 254,1	4,9	- 249,2	- 122,3	1,8	- 120,5	- 108,7	- 0,6	- 109,3
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn/-verlust	- 99,4	-	- 99,4	- 75,5	-	- 75,5	- 44,7	-	- 44,7
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie €	- 1,06	0,02	- 1,04	- 0,51	0,01	- 0,50	- 0,45	-	- 0,45

**Betroffene Posten der Gesamtergebnisrechnung des TUI Konzerns
für die Zeit vom 1.10.2013 bis zum 30.6.2014**

Mio. €	9M 2013/14			Q2 2013/14			Q1 2013/14		
	Vor Änderung	Änderung latente Steuern	Geändert	Vor Änderung	Änderung latente Steuern	Geändert	Vor Änderung	Änderung latente Steuern	Geändert
Konzerngewinn/-verlust	- 353,5	4,9	- 348,6	- 197,8	1,8	- 196,0	- 153,4	- 0,6	- 154,0
Zurechenbare Steuern auf Posten, die nicht umgliedert werden können	36,7	-	36,7	12,2	-	12,2	- 6,6	-	- 6,6
Posten, die nicht in die GuV umgliedert werden können	- 111,1	-	- 111,1	- 39,9	-	- 39,9	30,1	-	30,1
Konzerngesamtergebnis	- 594,2	4,9	- 589,3	- 280,8	1,8	- 279,0	- 168,7	- 0,6	- 169,3

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Grundsätze

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die TUI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass der Konzern aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zieht (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über eine Stimmrechtsmehrheit ausgeübt. Die Einbeziehung der RIUSA II-Gruppe erfolgt bei paritätischer Beteiligung und gleichen Stimmrechten der TUI AG und des Mitgesellschafters aufgrund faktischer Gegebenheiten. Somit kann die TUI AG einen wirtschaftlich beherrschenden Einfluss ausüben und hat die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Hotelgruppe Nutzen zu ziehen. Bei der Beurteilung, ob eine Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem der TUI Konzern die Möglichkeit der Kontrolle erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheidet die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzel- oder Gruppenabschlüsse der TUI AG und ihrer Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt und in der Regel ausschließlich von Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen sind.

Anteile an Gesellschaften, bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen auszuüben (assoziierte Unternehmen, grundsätzlich mit einem Beteiligungsanteil ab 20% und weniger als 50%), werden nach der Equity-Methode bewertet. Anteile an Gesellschaften, bei denen die Führung gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern erfolgt (Gemeinschaftsunternehmen), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet. Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden bzw. aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss beziehungsweise auf den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2014.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurden neben der TUI AG 46 inländische und 583 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogen wurden 30 inländische und 59 ausländische Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Entwicklung des Konsolidierungskreises¹⁾ und der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften

	Stand 30.9.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 30.6.2014
Konsolidierte Tochterunternehmen	677	14	62	629
Inländische Unternehmen	47	3	4	46
Ausländische Unternehmen	630	11	58	583
Assoziierte Unternehmen	22	1	1	22
Inländische Unternehmen	5	1	1	5
Ausländische Unternehmen	17	–	–	17
Gemeinschaftsunternehmen	40	–	5	35
Inländische Unternehmen	7	–	1	6
Ausländische Unternehmen	33	–	4	29

¹⁾ Anzahl ohne TUI AG

Seit dem 1. Oktober 2013 wurden insgesamt 14 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Davon wurden sechs Gesellschaften im Zuge von Akquisitionen und weiterer Anteilserwerbe und vier Gesellschaften infolge der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zudem wurden vier Gesellschaften neu gegründet. Sämtliche Zugänge entfallen auf das Segment Touristik.

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind seit dem 30. September 2013 insgesamt 62 Gesellschaften. Davon wurden sechs Gesellschaften fusioniert, 53 Gesellschaften liquidiert und drei Gesellschaften verkauft. Die Abgänge entfallen ausschließlich auf das Segment Touristik.

Nach der Equity-Methode wurden 22 assoziierte Unternehmen und 35 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Der Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen blieb im Vergleich zum 30. September 2013 nach einem Erwerb und einem Abgang durch Umgliederung in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte unverändert.

Die Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen verringerte sich um insgesamt fünf Gesellschaften infolge eines Verkaufs und der Aufnahme weiterer Gesellschaften in den Konsolidierungskreis. Darüber hinaus haben sich gegenüber der Aufstellung des Anteilsbesitzes im Konzernabschluss zum 30. September 2013 keine Veränderungen bei den assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen ergeben.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 auf die Berichtsperioden 2013/14 und 2012/13 dargestellt. Während Bilanzwerte von im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 entkonsolidierten Gesellschaften zum Stichtagswert der Vorperiode angegeben werden, erfolgt für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von zeitanteiligen Effekten ein Ausweis auch für das laufende Geschäftsjahr 2013/14 sowie für die entsprechende Vergleichsperiode des Vorjahres.

Auswirkungen der Zu- und Abgänge des Konsolidierungskreises auf die Konzernbilanz

Mio. €	Zugänge 30.6.2014	Abgänge 30.9.2013
Langfristige Vermögenswerte	58,5	25,7
Kurzfristige Vermögenswerte	26,3	9,6
Langfristige Rückstellungen	1,0	–
Langfristige Finanzschulden	14,5	6,0
Kurzfristige Finanzschulden	2,6	1,7
Langfristige übrige Verbindlichkeiten	4,3	–
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	24,9	5,0

Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Zugänge		Abgänge
	9M 2013/14	9M 2013/14	9M 2012/13
Umsätze mit Fremden	35,3	6,4	11,8
Umsätze mit konsolidierten Gesellschaften	0,3	4,5	8,1
Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen	36,1	11,1	20,9
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	1,3	15,5	1,0
Finanzaufwendungen	- 0,1	–	0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	0,9	15,3	- 0,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	- 0,3	–
Konzernergebnis	0,9	15,6	- 0,1

Akquisitionen – Desinvestitionen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 wurden Gesellschaften und Geschäftsbereiche zu Anschaffungskosten von insgesamt umgerechnet 19,9 Mio. € erworben.

Zusammenfassende Darstellung der Akquisitionen

Name und Sitz der erworbenen Gesellschaft bzw. des erworbenen Geschäfts	Geschäftstätigkeit	Erwerber	Erwerbszeitpunkt	Erworbener Anteil	Übertragene Gegenleistung in Mio. €
Le Passage to India Tours & Travels pvt. Ltd., Neu Delhi, Indien	Veranstalter	Trina Group Limited	19.12.13	41,0%	11,9
Global Obi S.L., Palma de Mallorca, Spanien	Online-Services	Hotelbeds Spain SLU	21.2.14	51,0%	4,7
6 Reisebüros in Deutschland	Reisebüro	TUI Leisure Travel GmbH	1.10.13 – 30.6.14	n.a.	1,3
OFT REISEN GmbH, Rengsdorf, Deutschland	Veranstalter	Leibniz Service GmbH	6.6.14	50%	1,2
Carlson Saint Martin SAS (Gruppe), Anse Marcel, Saint Martin	Hotel-Betriebsgesellschaft	RIUSA NED B.V.	30.5.14	100%	0,8
Gesamt					19,9

Die Erwerbe der Reisebüros in Deutschland in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 wurden im Zuge von Asset Deals durchgeführt. Sämtliche weiteren Erwerbe wurden im Zuge von Share Deals durchgeführt.

Die Bewertung der bisher nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen Le Passage to India Tours & Travels pvt. Ltd. und OFT REISEN GmbH zum beizulegenden Zeitwert von insgesamt 12,2 Mio. € direkt vor dem Erwerb weiterer Anteile, der zu einer Klassifizierung als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen führte, ergab einen Ertrag in Höhe von 10,5 Mio. €. Unter Berücksichtigung eines Aufwands von 9,3 Mio. € aus der Beendigung vorkonzernlicher Geschäftsbeziehungen mit der Le Passage to India Tours & Travels pvt. Ltd. ergibt sich insgesamt ein Gewinn von 1,2 Mio. €.

Der sich zwischen den übertragenen Gegenleistungen und dem erworbenen, neu bewerteten Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet 23,2 Mio. € wurde jeweils vorläufig als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte stellen im Wesentlichen einen Teil der zukünftigen Synergie-, Ertrags- und Kosteneinsparungspotenziale dar. Von den in der laufenden Berichtsperiode aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten sind voraussichtlich 1,0 Mio. € steuerlich abzugsfähig.

Beizulegende Zeitwerte der übertragenen Gegenleistung

Mio. €	
Kaufpreis	19,9
Gesamt	19,9

Zusammenfassende Darstellung der Erstkonsolidierungsbilanzen

Mio. €, umgerechnet	Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	13,6
Sachanlagen	1,5
Finanzanlagen	1,8
Anlagevermögen	16,9
Vorräte	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32,9
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	4,4
Finanzmittel	4,9
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	4,3
Finanzschulden	19,0
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	25,6
Eigenkapital	10,4

Einzelne Bereiche der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen konnten zum Bilanzstichtag aufgrund der vorhandenen Informationen noch nicht abschließend bewertet werden. Es wurde von der in IFRS 3 angegebenen Frist von zwölf Monaten für den Abschluss von Kaufpreisallokationen Gebrauch gemacht, bis zu deren Ablauf eine vorläufige Zuordnung des Kaufpreises zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden gestattet ist.

Die Erwerbe hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Konzernergebnis der laufenden Periode.

Im vorliegenden Abschluss wurden die Kaufpreisallokationen der folgenden im Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. Juni 2013 erworbenen Gesellschaften und Geschäfte entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 innerhalb der vorgeschriebenen zwölf Monate abgeschlossen:

- TUI InfoTec GmbH, Hannover
- JBS Group, Pasadena, Kalifornien
- TT Services Group
- Isango! Limited, London
- Manahé Ltd, Mauritius
- Tunisie Voyages SA, Tunesien
- 7 Reisebüros in Deutschland

Vergleichsinformationen für die Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung des Erwerbsvorgangs sind rückwirkend so darzustellen, als wäre die Kaufpreiszurordnung zum Erwerbszeitpunkt bereits abgeschlossen gewesen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die zusammengefassten endgültigen Kaufpreiszurordnungen.

Darstellung der endgültigen Erstkonsolidierungsbilanzen für die Erwerbe vom 1.10.2012 bis 30.6.2013

Mio. €	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,0	3,7	6,7
Sachanlagevermögen	10,9	–	10,9
Finanzanlagen	1,1	–	1,1
Anlagevermögen	15,0	3,7	18,7
Vorräte	0,8	–	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25,8	–	25,8
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	9,3	–	9,3
Finanzmittel	4,8	–	4,8
Latente Ertragsteuerrückstellungen	1,0	–	1,0
Sonstige Rückstellungen	28,6	–	28,6
Finanzschulden	2,7	–	2,7
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	23,8	–	23,8
Eigenkapital	- 0,4	3,7	3,3

Die Kaufpreiszurordnung im Vergleich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ist unverändert geblieben. Daher beträgt der aus der Verrechnung der übertragenen Gegenleistungen mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital entstandene Geschäfts- oder Firmenwert weiterhin 30,9 Mio. €. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte verkörpern im Wesentlichen einen Teil der erwarteten Synergie- und Ertragspotenziale.

Die Auswirkungen der Desinvestitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns waren nicht nennenswert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste, die als qualifizierte Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) im Eigenkapital zu erfassen sind.

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Als funktionale Währung einer Gesellschaft wird die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Mit Ausnahme von wenigen touristischen Gesellschaften stimmt die Funktionalwährung der Tochtergesellschaften mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Funktionalwährungen erstellt werden als dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erfolgt die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Bilanzvermerken zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und ebenso zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden grundsätzlich mit demjenigen Monatsdurchschnittskurs umgerechnet, in dessen Periode der zugehörige Geschäftsvorfall fällt.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Konzerneigenkapital als Unterschiede aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Wenn ein ausländisches Unternehmen oder ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst.

Im TUI Konzern gibt es im Berichts- und im Vorjahr kein Tochterunternehmen, das seine Geschäfte in einer hochinflationären Volkswirtschaft betreibt.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts sowie die Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net investment in foreign operation)

Monetäre Posten in Form von ausstehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung dieser monetären Posten werden im sonstigen Ergebnis, d.h. erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Wechselkurse von für den TUI Konzern bedeutenden Währungen

Je €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.6.2014	30.9.2013	9M 2013/14	9M 2012/13
Britische Pfund	0,80	0,84	0,83	0,84
US-Dollar	1,37	1,35	1,37	1,31
Schweizer Franken	1,22	1,22	1,22	1,22
Schwedische Kronen	9,18	8,66	8,93	8,56

Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung des Nettovermögens erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird zunächst ungeachtet von bestehenden nicht beherrschenden Anteilen eine vollständige Zeitwertbewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Anschließend wird die zum Zeitwert bewertete Gegenleistung für den Erwerb des Beteiligungsanteils mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Aktive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 als Vermögenswert der erworbenen Tochtergesellschaft bilanziert. Passive Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam aufgelöst, wobei der Effekt der Auflösung als sonstiger Ertrag ausgewiesen wird.

Änderungen des Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt regelmäßig mindestens einmal jährlich nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses. Darüber hinaus

werden Impairment-Tests durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte anzeigen.

Bei Anteilszukaufen nach Kontrollerlangung (Aufstockung der Anteile) werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert von erworbenen Anteilen direkt im Eigenkapital erfasst. Analog werden die Effekte aus Anteilsverkäufen ohne Kontrollverlust ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht. Kommt es hingegen zu einer Kontrollerlangung bzw. einem Kontrollverlust findet eine ergebniswirksame Gewinn- oder Verlustrealisierung statt. Diese Ergebniswirkung entsteht bei sukzessiven Unternehmenserwerben (Transaktionen mit Kontrollerlangung), indem der zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert neu bewertet wird. Bei Transaktionen mit Kontrollverlust umfasst der Gewinn oder Verlust nicht nur den Unterschied zwischen den Buchwerten der abgehenden Anteile und der erhaltenen Gegenleistung, sondern auch das Ergebnis aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile.

Im Fall von Sukzessiverwerben bis zum 31. Dezember 2008, die noch nach der alten Regelung des IAS 27 abgebildet wurden, ist zu jedem Erwerbszeitpunkt eine vollständige Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens vorgenommen worden. Der zu bilanzierende Unterschiedsbetrag ergab sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten. Zwischen den Erwerbszeitpunkten entstehende Zeitwertveränderungen von Vermögenswerten und Schulden wurden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, in der Konzernbilanz erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und als Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Im Rahmen der Entkonsolidierung wird diese Neubewertungsrücklage mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und dem anteiligen Konzerneigenkapital, einschließlich bis dahin erfolgsneutral erfasster Unterschiede aus der Währungsumrechnung, der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten sowie eliminierten Zwischenergebnissen, wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasste Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste). Bei der Veräußerung wird der diesen Tochtergesellschaften zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Im Konzern werden die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Beteiligungsansatz des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfasst dabei den beim Erwerb jeweils entstehenden Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen) und der Anteil der Veränderung der Rücklagen in den Gewinnrücklagen des Konzerns erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden im Beteiligungsbuchwert gezeigt. Wenn der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen den ursprünglichen Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, werden grundsätzlich keine weiteren Verluste erfasst. Darüber hinausgehende Verluste werden nur erfasst, sofern für das assoziierte Unternehmen oder das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder für das Unternehmen Zahlungen geleistet wurden.

Zwischengewinne aus Transaktionen zwischen Tochterunternehmen werden vollständig eliminiert. Zwischengewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den Unternehmen eliminiert. Zwischenverluste werden ebenfalls eliminiert, sofern die Transaktion nicht auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hindeutet.

Vorausgesetzt, dass Abweichungen zwischen den von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften bekannt und zugänglich sind, werden grundsätzlich Anpassungen vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern ergebniswirksam zurückgenommen. Zwischenverluste werden jedoch gegebenenfalls als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert betrachtet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernzwischenabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Regelungen des IASB bestimmt.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung bzw. Lieferung der Vermögenswerte und damit mit dem Gefahrenübergang.

Die von Reisebüros erzielten Provisionserlöse für die Vermittlung von Pauschalreisen werden bei Zahlung des Kunden, spätestens jedoch bei Abreise, realisiert. Die Leistung des Reiseveranstalters besteht im Wesentlichen aus der Organisation und Koordination einer Pauschalreise. Deshalb werden Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pauschalreisen vollständig bei Reiseantritt realisiert. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus einzelnen Reisebausteinen, die durch Kunden direkt bei Flug- oder Hotelgesellschaften oder bei Zielgebietsagenturen gebucht werden, erfolgt zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung durch den Reisenden. Erlöse für noch nicht beendete Kreuzfahrten werden anteilig gemäß Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Dabei bestimmt sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag vergangenen Reisetage zu den Gesamtreisetagen.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, bei denen es sich überwiegend um Software zum Zwecke der Eigennutzung handelt, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten und den direkt zurechenbaren Gemeinkosten zusammen. Sofern immaterielle Vermögenswerte nur über einen begrenzten Zeitraum nutzbar sind, erfolgt eine planmäßige lineare Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte – wie gebuchte Reisen (Order Book), Kundenstamm und Markenrechte – werden mit dem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt angesetzt und ebenfalls planmäßig linear abgeschrieben.

Wirtschaftliche Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten

	Nutzungsdauer
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	Bis zu 20 Jahre
Markenrechte zum Erwerbszeitpunkt	15 bis 20 Jahre
Gebuchte Reisen zum Erwerbszeitpunkt	Bis zur Abreise
Software	3 bis 10 Jahre
Kundenstamm zum Erwerbszeitpunkt	Bis zu 15 Jahre

Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird der fortgeführte Buchwert des immateriellen Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung außerplanmäßiger Wertminderungen Rechnung getragen.

Abhängig von dem Funktionsbereich des immateriellen Vermögenswerts werden die planmäßigen Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen in den Umsatzkosten oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Darüber hinaus erfolgen Überprüfungen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Vermögenswerte anzeigen. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer des TUI Konzerns handelt es sich ausschließlich um Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird auf der Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) durchgeführt. Zahlungsmittel generierende Einheiten sind nach den Regelungen des IASB definiert als kleinste identifizierbare Einheiten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen. Im Segment Touristik ist die Sparte TUI Travel in ihrer Gesamtheit eine Zahlungsmittel generierende Einheit. Die Zuordnung in der Sparte TUI Hotels & Resorts entspricht den unterschiedlichen Hotelgruppen.

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs of Disposal) und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme der getesteten Einheit bei fortgeführter Nutzung im Unternehmen (Nutzungswert bzw. Value in Use). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Aufgrund der Restriktionen bei der Ermittlung der Zahlungsströme zur Ableitung des Nutzungswerts, wie zum Beispiel keine Berücksichtigung von Ergebniseffekten aus Erweiterungsinvestitionen oder aus Restrukturierungen, für die keine Rückstellung nach IAS 37 gebildet wurde, übersteigt der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten in der Regel den Nutzungswert und stellt somit den erzielbaren Betrag dar.

Vorzunehmende Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 nicht zulässig.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt.

Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Herstellung des betriebsbereiten Zustands des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt 6,25 % p. a. für das laufende Geschäftsjahr und 6,75 % p. a. für das Vorjahr. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 7,8 Mio. € (im Vorjahresvergleichszeitraum 7,7 Mio. €) als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als laufender Aufwand erfasst.

Der Finanzierungskostensatz ermittelt sich auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten bei speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommenen Fremdmitteln und ansonsten als gewogener Durchschnitt der Fremdkapitalkosten der aufgenommenen Fremdfinanzierung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen und richten sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Den nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Wirtschaftliche Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungsdauer
Hotelgebäude	30 bis 40 Jahre
Sonstige Gebäude	Bis zu 50 Jahre
Kreuzfahrtschiffe	20 bis 30 Jahre
Yachten	5 bis 15 Jahre
Motorboote	15 bis 24 Jahre
Flugzeuge	
Flugzeugrümpfe und Triebwerke	Bis zu 18 Jahre
Triebwerksüberholungen	Intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Großreparaturen	Intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Ersatzteile	12 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	Bis zu 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Bis zu 10 Jahre

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswerts erzielbaren Restwerte bestimmt. Bei Kreuzfahrtschiffen und deren Hotelbereichen wird bei erstmaliger Bilanzierung von einem Restwert in Höhe von 30 % der Anschaffungskosten ausgegangen. Die Bestimmung der planmäßigen Abschreibung von Flugzeugrümpfen, -triebwerken und -ersatzteilen bei erstmaliger Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines Restwerts von 20 % der Anschaffungskosten.

Sowohl wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch angenommene Restwerte werden einmal jährlich im Rahmen der Jahresabschlussprüfung überprüft. Die Überprüfung der Restwerte erfolgt auf Basis von vergleichbaren Vermögenswerten am Ende ihrer Nutzungsdauer zum heutigen Zeitpunkt. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des Vermögenswerts vorgenommen. Die Anpassung der planmäßigen Abschreibung erfolgt rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat. Ergibt die Überprüfung eine Erhöhung des erzielbaren Restwerts, so dass dieser den verbliebenen Nettobuchwert des Vermögenswerts übersteigt, werden die planmäßigen Abschreibungen ausgesetzt. Zuschreibungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Kann eine direkte Zuordnung nicht vorgenommen werden, so sind die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und werden entsprechend der Nutzung des Investitionsprojekts aufgelöst.

Leasingverhältnisse

Finanzierungsleasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen der TUI Konzern gemäß den Kriterien des IAS 17 alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt, werden aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn Gesellschaften des TUI Konzerns als Leasinggeber eines Finanzierungsleasings auftreten, werden Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen erfasst. Die periodische Verteilung der Erträge aus den Finanzierungsleasingverträgen ergibt eine im Zeitablauf konstante Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen.

Operatives Leasing

Sowohl Aufwendungen als auch Erträge aus operativen Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sale and Leaseback-Transaktionen

Gewinne aus Sale and Leaseback-Transaktionen, welche zu einem Finanzierungsleasing führen, werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Führt eine Sale and Leaseback-Transaktion zu einem Operating Lease, wird ein Gewinn oder Verlust grundsätzlich sofort vereinnahmt, wenn die Transaktion nachweislich zu Marktwerten durchgeführt wurde. Wird ein entstandener Verlust durch zukünftige, unter dem Marktpreis liegende Leasingraten ausgeglichen, so wird dieser Verlust über die Laufzeit des Leasingvertrags abgegrenzt. Übersteigt der vereinbarte Verkaufspreis den beizulegenden Zeitwert, so wird der Gewinn aus der Differenz zwischen diesen beiden Werten ebenfalls abgegrenzt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht betrieblich genutzt werden und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus Wertsteigerungen dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die planmäßige Abschreibung dieser Immobilien erfolgt über einen Zeitraum von maximal 50 Jahren.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die aus originären Vermögenswerten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in folgende Bewertungskategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit and loss), Kredite und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities).

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen im TUI Konzern in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die hauptsächlich deshalb als zu Handelszwecken gehalten einzustufen sind (held for trading), weil sie nicht die bilanziellen Kriterien als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Auf eine Ausübung der Fair Value Option wird verzichtet. Des Weiteren bestehen im TUI Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbar. Hingegen bestehen im vorliegenden Abschluss keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (held to maturity).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 gab es keine wesentlichen Umklassifizierungen innerhalb der Bewertungskategorien (im Vorjahresvergleichszeitraum keine Umklassifizierungen).

Originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswerts verpflichtet. Originäre finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zu Beginn zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Sie werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen und als kurzfristig klassifiziert, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt.

Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Liegt ein objektiver Hinweis auf Wertminderungen vor, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei, der Verzug von Zahlungen oder nachteilige Veränderungen in den regionalen Branchenbedingungen, die sich erfahrungsgemäß auf den Kreditnehmer des Konzerns auswirken, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, der dem erwarteten Nutzungsausfall entspricht. Wertminderungen und Wertaufholungen werden dem sachlichen Hintergrund entsprechend in den Umsatzkosten, den Verwaltungsaufwendungen oder den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten. Im TUI Konzern handelt es sich dabei ausschließlich um gehaltene Anteile an Gesellschaften und Wertpapiere. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern nicht die Absicht vorliegt, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Einer nachhaltigen Minderung des beizulegenden Zeitwerts wird durch eine erfolgswirksam erfasste Wertminderung Rechnung getragen. Im Fall einer späteren Wertaufholung wird die erfolgswirksam erfasste Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten nicht rückgängig gemacht, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und sind andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwerts nicht anwendbar, werden die Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt insbesondere zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zum Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn eine Verpflichtung besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu deren beizulegendem Zeitwert. Bei aufgenommenen Krediten wird der Nominalbetrag um einbehaltene Disagios und gezahlte Kapitalaufnahmekosten gekürzt. Die Folgebewertung originärer finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese entsprechend IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten (held for trading) klassifiziert.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde, und von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts. Liegt keine Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 vor, werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Der TUI Konzern wendet die Vorschriften zum Hedge Accounting zur Sicherung von Bilanzposten und künftigen Zahlungsströmen an. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden derivative Finanzinstrumente entweder zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder zur Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cash Flow Hedges) eingesetzt.

Bei Abschluss der Transaktion werden die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend überwacht und dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Fair Value Hedge für eine Besicherung des beizulegenden Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden eingesetzt werden, werden ergebniswirksam erfasst. Zudem erfolgt eine ergebniswirksame Anpassung der Buchwerte des abgesicherten Grundgeschäfts um die aus dem besicherten Risiko resultierenden Gewinne oder Verluste.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cash Flow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der etwaige ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen variablen Vertriebskosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge zu berücksichtigen, sofern die Nettoveräußerungswerte niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Finanzmittel

Finanzmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentguthaben. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden wird.

Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen und at-Equity-Bewertungen sind auszusetzen. Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten sind erfolgswirksam zu erfassen, wobei ein späterer Anstieg zu einer Gewinnrealisierung bis zur Höhe des kumulativen Wertminderungsaufwands führt.

Hybridkapital

Aus den Anleihebedingungen des zum Ende des Geschäftsjahres 2005 begebenen Hybridkapitals ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Dementsprechend wird die steuerlich abzugsfähige Verzinsung nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog zu den Dividendenverpflichtungen gegenüber den Aktionären der TUI AG behandelt. Angefallene Kapitalbeschaffungskosten wurden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern direkt vom Hybridkapital abgesetzt.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Restrukturierungsrückstellungen umfassen Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen sowie Abfindungszahlungen an Mitarbeiter. Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen, insbesondere für die Beseitigung von Industrialtlasten, werden angesetzt, wenn zukünftige Mittelabflüsse zur Erfüllung von öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen zur Durchführung von Sicherheits- oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten dieser Maßnahme hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und die Maßnahmen keinen zukünftigen Nutzenzufluss erwarten lassen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden gebildet, wenn die unvermeidlichen Kosten der Erfüllung von vertraglichen Pflichten den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Bevor eine solche Rückstellung angesetzt wird, werden gegebenenfalls betroffene Vermögenswerte wertgemindert. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerszinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Bereits in den Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme berücksichtigte Risiken haben keine Auswirkung auf den Abzinsungssatz. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen erfasst.

Die angesetzte Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die Bewertung dieser Vermögenswerte ist auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder der Minderung künftiger Beitragszahlungen beschränkt. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten künftigen Mittelabflüsse mit einem Zinssatz, basierend auf Zinssätzen von erstrangigen Industrieanleihen, abgezinst werden.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) aus der regelmäßig durchzuführenden Anpassung von versicherungsmathematischen Parametern werden zum Entstehungszeitpunkt sofort und in voller Höhe erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen, einer vertraglichen oder einer freiwilligen Verpflichtung Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kapitalaufnahme- und Transaktionskosten angesetzt. Im Zeitablauf werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Ausgabe von Anleihen, die sowohl eine reine Fremdkapitalkomponente als auch eine zweite Komponente in Form von Wandel- oder Optionsrechten umfassen, werden die für den jeweiligen Bestandteil zugeflossenen finanziellen Mittel ihrem Charakter entsprechend bilanziert. Zum Emissionszeitpunkt wird die Fremdkapitalkomponente als Anleihe mit einem Wert angesetzt, der für die Ausgabe dieses Fremdkapitalinstruments ohne entsprechende Wandel- oder Optionsrechte auf Grundlage der bestehenden Marktbedingungen erzielt worden wäre. Sofern die Wandel- oder Optionsrechte als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren sind, wird die Differenz zum erzielten Emissionserlös unter Berücksichtigung latenter Steuern in die Kapitalrücklage eingestellt.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als Korrektur zu den Umsatzkosten erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden entsprechend dem Charakter der zugrunde liegenden Verbindlichkeit entweder unter den sonstigen Erträgen/anderen Aufwendungen, den Finanzaufwendungen/-erträgen oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Nach IAS 34 erfolgt die Ermittlung der Ertragsteuern in der Zwischenberichterstattung als bestmögliche Schätzung der geplanten Steuerquote.

Basierend auf dieser Vorgehensweise erfolgt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung keine Differenzierung in latente und tatsächliche Ertragsteuern. Die Ermittlungsmethodik des IAS 34 limitiert zudem die Möglichkeit, detaillierte Anhangsangaben nach IAS 12 für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 darzustellen. Stattdessen erfolgt in den betroffenen Fällen allein eine Angabe der Vorjahresdaten als Erläuterung des Bilanzausweises zum 30. September 2013.

Bei der Ermittlung der geplanten Steuerquote nach IAS 34 wurde die zukünftige Realisierbarkeit latenter Ertragsteueransprüche, insbesondere auf Verlustvorträge, berücksichtigt.

Der TUI Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragsteuerpflichtig. Die deutschen Gesellschaften des TUI Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer von 15,2 % bzw. 15,7 % (Vorjahr 15,2 % bzw. 15,7 %). Der Körperschaftsteuersatz beträgt ebenso unverändert zum Vorjahr 15,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Die bei der geplanten Steuerquote zugrunde gelegten ausländischen Ertragsteuern variieren zwischen 0 % und 39 %.

Ertragsteuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Anteilsbasierte Vergütungen

Bei den im Konzern existierenden anteilsbasierten Vergütungsplänen handelt es sich um Vergütungspläne, die in bar oder auch durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

In dem Segment Touristik bestehen Vergütungspläne in Form von Aktienoptionsplänen, die von der TUI Travel PLC gewährt werden. Diese Vergütungspläne erlauben es Organmitgliedern und Mitarbeitern, Aktien der TUI Travel PLC zu erwerben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwand mit einer korrespondierenden direkten Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen ermittelt und über den Zeitraum verteilt, in dem die Mitarbeiter die Bezugsberechtigung für die Optionen verdienen.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird auf der Grundlage der Konditionen der Optionsgewährung unter Anwendung von Optionspreismodellen ermittelt. Der als Personalaufwand erfasste Betrag wird so angepasst, dass er auf der Anzahl der letztendlich ausübaren Optionen beruht, mit der Ausnahme von Optionen, die allein deshalb verfallen, weil im Hinblick auf Marktbedingungen nicht die für die Ausübbarkeit erforderlichen Schwellenwerte erreicht werden.

Transaktionen zum Erwerb von Aktien an der TUI Travel PLC zur Erfüllung der Aktienoptionspläne werden direkt in der Gewinnrücklage im Eigenkapital erfasst.

Zusammenfassung ausgewählter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des TUI Konzerns zusammengefasst.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung
Finanzielle Vermögenswerte	
Darlehen und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehalten	Nicht vorhanden
Zu Handelszwecken gehalten/Derivate	Beizulegender Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zu Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	
Darlehen und Kredite	Fortgeführte Anschaffungskosten
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten

Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der im Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ist von Schätzungen und Annahmen abhängig. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt.

Sämtliche Schätzungen und Annahmen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige wirtschaftliche Umfeld in den Geschäftsfeldern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt.

Annahmen und Schätzungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im TUI Konzern haben können, beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden bilanziellen Sachverhalte:

- Festlegung von Annahmen im Rahmen von Impairment-Tests, insbesondere für Geschäfts- oder Firmenwerte
- Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen von Unternehmenserwerben und Bestimmung der Nutzungsdauer von erworbenen immateriellen Vermögenswerten
- Bestimmung von Nutzungsdauern und Restbuchwerten des Sachanlagevermögens
- Bestimmung von Parametern für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen
- Ansatz und Bewertung von sonstigen Rückstellungen
- Realisierbarkeit zukünftiger Steuerersparnisse aus steuerlichen Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen
- Bewertung steuerlicher Risiken

Weitere Annahmen und Schätzungen betreffen insbesondere die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sowie die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen.

Trotz sorgfältiger Schätzung kann die tatsächliche Entwicklung von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Änderungen von Schätzungen werden grundsätzlich im Geschäftsjahr der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Zum 30. Juni 2014 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 3.062,1 Mio. € (zum 30. September 2013 2.976,4 Mio. €). Da die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden zur Beurteilung der Werthaltigkeit ihre Buchwerte auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit den jeweiligen erzielbaren Werten verglichen. Diese Werthaltigkeitsprüfung wird im TUI Konzern mindestens einmal jährlich zum Geschäftsjahresende durchgeführt. Soweit nicht eine Bewertung aufgrund eines Marktpreises maßgeblich ist, erfordert die Ermittlung des erzielbaren Werts einer CGU regelmäßig Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Methodik sowie der Prämissen, die einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben können. Diese betreffen insbesondere den der Abzinsung zugrunde liegenden gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern (WACC), die Wachstumsrate der ewigen Rente sowie die auf der Unternehmensplanung basierenden Prognosen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme einschließlich der zugrunde liegenden Planungsannahmen. Änderungen dieser Annahmen können einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Detaillierte Angaben über die Durchführung des Impairment-Tests und die verwendeten Methoden und Annahmen befinden sich im Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwerte des Kapitels Erläuterungen zur Konzernbilanz und im Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Unternehmenserwerbe und immaterielle Vermögenswerte

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dabei werden regelmäßig Cash-Flow-basierte Verfahren eingesetzt, die in Abhängigkeit von den zugrunde gelegten Annahmen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Insbesondere die Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden sind mit gewissen Unsicherheiten und Annahmen verbunden.

Einzelheiten zu den Unternehmenserwerben bzw. den Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte sind im Abschnitt Akquisitionen – Desinvestitionen des Kapitels Konsolidierungsgrundsätze und -methoden und im Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Sachanlagevermögen

Die Bewertung der abnutzbaren Vermögenswerte des Sachanlagevermögens ist mit Schätzungen verbunden. Der Buchwert des Sachanlagevermögens zum 30. Juni 2014 beträgt 2.705,4 Mio. € (zum 30. September 2013 2.682,0 Mio. €). Zur Überprüfung der Wertansätze wird jährlich eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung gegeben ist. Diese Anhaltspunkte betreffen zahlreiche Bereiche und Faktoren wie z.B. das marktbezogene oder technische Umfeld, aber auch den physischen Zustand. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss das Management den erzielbaren Betrag auf der Basis von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen schätzen. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten von Gegenständen des Sachanlagevermögens sind im Abschnitt Sachanlagevermögen des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Pensionsrückstellungen

Zum 30. Juni 2014 beträgt der Buchwert der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen 1.169,5 Mio. € (zum 30. September 2013 1.136,0 Mio. €).

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen, die unter anderem auf den zugrunde gelegten Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung und des Abzinsungssatzes beruhen. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Das Planvermögen zum 30. Juni 2014 beträgt 1.851,0 Mio. € (zum 30. September 2013 1.616,6 Mio. €). Da als Planvermögen klassifizierte Vermögenswerte grundsätzlich nicht zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind, können sich die Marktwerte des Fondsvermögens bis zur Realisierung signifikant verändern. Zur Bestimmung der Zinserträge auf Planvermögen wird der gleiche Zinssatz verwendet wie zur Abzinsung der Verpflichtung.

Detailinformationen zu den versicherungsmathematischen Annahmen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 31 beschrieben.

Sonstige Rückstellungen

Zum 30. Juni 2014 werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.017,2 Mio. € (zum 30. September 2013 1.024,2 Mio. €) ausgewiesen. Im Rahmen des Ansatzes und der Bewertung von Rückstellungen müssen in erheblichem Umfang Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden. Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, der Abfluss von Vermögenswerten zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, liegen in der Regel Einschätzungen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf den erwarteten Aufwendungen, die auf Basis der Sachverhaltsbeurteilung im Einzelfall anhand von Erfahrungswerten, Ergebnissen vergleichbarer Sachverhalte bzw. Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen bestimmt oder durch Sachverständige geschätzt werden. Aufgrund der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Aufwendungen von den Schätzungen abweichen und damit zu unerwarteten Belastungen führen.

Einzelheiten zu den sonstigen Rückstellungen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 32.

Latente Ertragsteueransprüche

Die Einschätzung der Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern beruht auf Annahmen hinsichtlich der Fähigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft, ausreichendes, zu versteuerndes Einkommen zu generieren. TUI beurteilt deshalb zu jedem Bilanzstichtag, ob die Realisierbarkeit zukünftig erwarteter Steuerersparnisse für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Bei der Beurteilung werden unter anderem unternehmensinterne Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Konzerngesellschaft herangezogen. Ändert sich die Beurteilung der Realisierbarkeit zukünftiger latenter Ertragsteueransprüche, werden gegebenenfalls Wertberichtigungen auf die aktivierten latenten Steuern vorgenommen.

Tatsächliche Ertragsteuern

Der TUI Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragsteuerpflichtig. Zur Ermittlung der Ertragsteuerschulden sind wesentliche Annahmen erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, deren endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Verpflichtung für erwartete Steuerprüfungen basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. In der Periode der endgültigen Ermittlung der Besteuerung werden getroffene Schätzungen gegebenenfalls korrigiert.

KONZERNANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Erläuterung zu den Segmenten

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur, die im TUI Konzern auch auf Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen aufgebaut ist. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Für die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 werden zum einen Geschäftssegmente mit vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmalen und zum anderen Geschäftssegmente, die die quantitativen Schwellenwerte nicht erfüllen, mit anderen Geschäftssegmenten zusammengefasst.

Das Segment Touristik stellt die Kernaktivität des Konzerns dar und besteht aus den Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Diese Sparten stellen die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 dar.

Die Sparte TUI Travel umfasst sämtliche Vertriebs-, Veranstalter-, Flug- und Zielgebietsaktivitäten des TUI Konzerns. Die operative Steuerung der Bereiche Mainstream, Specialist & Activity, Accommodation & Destinations erfolgt durch das Management der TUI Travel PLC. Die Sparte TUI Hotels & Resorts umfasst alle Hotelaktivitäten des Konzerns außerhalb der TUI Travel-Gruppe.

Die Sparte Kreuzfahrten setzt sich neben Hapag-Lloyd Kreuzfahrten auch aus den Aktivitäten von TUI Cruises zusammen, die als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet wird.

Unter der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ werden die Immobiliengesellschaften des Konzerns, sämtliche nicht zuordenbare Geschäftsaktivitäten (insbesondere Holdinggesellschaften) und das Ergebnis aus der Bewertung der Beteiligung an der Containerschiffahrt ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge aus Führungsaufgaben der TUI AG werden entsprechend ihrer Zugehörigkeit den einzelnen Segmenten zugerechnet.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne finanzielle Vermögenswerte, Finanzschulden und Pensionsrückstellungen sowie ohne Ertragsteuern – zusammen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind ebenfalls als Vermögenswerte der Segmente ausgewiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen die Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie die langfristigen Bestandteile der übrigen Vermögenswerte.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie von immateriellen Vermögenswerten. Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen und enthalten nicht die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen umfassen nicht Ab- und Zuschreibungen.

Ergebnisse aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften werden den einzelnen Segmenterlösen zugeordnet.

Die finanziellen Vermögenswerte und Finanzmittel werden zur Erzielung des Finanzergebnisses eingesetzt. Finanzschulden und Pensionsrückstellungen werden als zinstragende Schulden ausgewiesen und dienen zur Finanzierung der Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Bei der Überleitung des Vermögens und der Schulden der Segmente auf das Vermögen bzw. die Schulden des Konzerns sind die Ertragsteueransprüche bzw. Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten zu berücksichtigen.

In der Segmentberichterstattung werden insbesondere Ergebniskennzahlen wie EBITA, bereinigtes EBITA, EBITDA sowie EBITDAR angegeben, da diese Kennzahlen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden. Das EBITA entspricht dabei der Konzernsteuerungsgröße im Sinne des IFRS 8. Da es sich bei der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG aus Sicht der TUI AG um eine Finanzbeteiligung handelt, wird das Equity-Ergebnis der Containerschifffahrt bei der Berechnung der Ergebniskennzahlen der Segmente nicht berücksichtigt.

Kennzahlen nach Segmenten und Geschäftsbereichen

Mio. €

Ergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Umsätze zwischen den Segmenten

Segmentumsätze

Konzernergebnis

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)

davon Equity-Ergebnis

Zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten

Zuzüglich Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Zuzüglich Verlusten aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)

Bereinigungen

Bereinigtes EBITA

Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

davon außerplanmäßige Wertminderungen

Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen

davon Zuschreibungen

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)

Mietaufwendungen

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)

Vermögenswerte und Schulden

Segmentvermögen

davon Geschäfts- oder Firmenwerte

Equity-Buchwerte

Verzinsliche Konzernforderungen

Finanzmittel

Übrige finanzielle Vermögenswerte

Nicht zuordenbare Steuern

Summe der Vermögenswerte

Segmentschulden

Finanzschulden gegenüber Dritten

Finanzschulden Konzern

Übrige finanzielle Schuldpositionen

Nicht zuordenbare Steuern

Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Weitere Angaben

Zahlungsunwirksame Aufwendungen

Zahlungsunwirksame Erträge

Umsatzrendite (auf EBITA)

(%)

Investitionen

Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte

Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Finanzierungsquote

(%)

Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

	Segment Touristik		Alle sonstigen Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013
	11.373,0	11.507,0	11,4	11,4	–	–	11.384,4	11.518,4
	10,0	13,5	14,8	17,2	- 24,8	- 30,7	–	–
	11.383,0	11.520,5	26,2	28,6	- 24,8	- 30,7	11.384,4	11.518,4
	–	–	–	–	–	–	- 348,6	- 476,2
	–	–	–	–	–	–	- 123,4	- 152,8
	- 351,0	- 463,4	- 121,0	- 165,6	–	–	- 472,0	- 629,0
	29,7	42,7	- 38,9	- 25,4	–	–	- 9,2	17,3
	136,9	128,3	47,8	75,2	–	–	184,7	203,5
	–	8,3	–	–	–	–	–	8,3
	–	–	38,9	25,4	–	–	38,9	25,4
	- 214,1	- 326,8	- 34,3	- 65,0	–	–	- 248,4	- 391,8
	66,1	123,6	–	16,0	–	–	66,1	139,6
	- 148,0	- 203,2	- 34,3	- 49,0	–	–	- 182,3	- 252,2
	284,8	307,8	1,8	9,9	–	–	286,6	317,7
	8,3	35,1	–	6,6	–	–	8,3	41,7
	- 0,1	1,6	–	0,1	–	–	- 0,1	1,7
	0,4	1,8	–	0,1	–	–	0,4	1,9
	70,8	- 20,6	- 32,5	- 55,2	–	–	38,3	- 75,8
	590,9	558,3	2,8	4,5	–	- 2,7	593,7	560,1
	661,7	537,7	- 29,7	- 50,7	–	- 2,7	632,0	484,3
	9.329,2	8.573,6	627,0	214,0	1,7	0,8	9.957,9	8.788,4
	3.062,1	2.976,4	–	–	–	–	3.062,1	2.976,4
	931,7	864,5	–	521,9	–	–	931,7	1.386,4
	45,2	57,5	871,3	989,3	- 916,5	- 1.046,8	–	–
	1.428,1	2.194,7	511,2	507,0	–	–	1.939,3	2.701,7
	310,7	236,3	2.509,9	2.451,7	- 2.440,6	- 2.388,7	380,0	299,3
	–	–	–	–	–	–	565,1	278,5
	–	–	–	–	–	–	13.774,0	13.454,3
	8.131,8	6.733,2	257,0	263,1	- 2,6	- 4,5	8.386,2	6.991,8
	1.735,6	2.145,9	501,8	623,7	–	–	2.237,4	2.769,6
	872,1	987,7	42,6	58,1	- 914,7	- 1.045,8	–	–
	1.079,5	1.008,4	347,8	336,8	–	–	1.427,3	1.345,2
	–	–	–	–	–	–	318,6	351,0
	–	–	–	–	–	–	12.369,5	11.457,6
	49,2	36,9	48,2	25,4	–	–	97,4	62,3
	109,6	66,2	–	–	–	–	109,6	66,2
	- 1,9	- 2,8	–	–	–	–	- 2,2	- 3,4
	602,1	631,9	1,8	1,1	–	–	603,9	633,0
	24,4	32,4	–	–	–	–	24,4	32,4
	577,7	599,5	1,8	1,1	–	–	579,5	600,6
	47,3	50,0	100,0	900,0	–	–	47,5	51,5
	76.790	74.040	237	405	–	–	77.027	74.445

Kennzahlen des Segments Touristik

Mio. €	TUI Travel	
	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	10.865,0	11.030,2
Umsätze zwischen den Segmenten	19,4	20,5
Segmentumsätze	10.884,4	11.050,7
Konzernergebnis		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	- 451,4	- 459,9
davon Equity-Ergebnis	4,1	16,5
Zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	121,9	113,3
Zuzüglich Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	- 329,5	- 346,6
Bereinigungen	81,5	56,2
Bereinigtes EBITA	- 248,0	- 290,4
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	227,6	229,3
davon außerplanmäßige Wertminderungen	8,3	13,9
Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen	- 0,2	1,7
davon Zuschreibungen	0,1	1,8
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	- 101,7	- 119,0
Mietaufwendungen	535,9	514,8
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)	434,2	395,8
Vermögenswerte und Schulden		
Segmentvermögen	7.578,8	6.844,6
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	2.693,4	2.607,3
Equity-Buchwerte	297,4	281,8
Verzinsliche Konzernforderungen	4,6	4,0
Finanzmittel	1.271,7	2.096,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte	238,2	158,7
Nicht zuordenbare Steuern		
Summe der Vermögenswerte		
Segmentschulden	7.932,6	6.555,1
Finanzschulden gegenüber Dritten	1.496,1	1.923,1
Finanzschulden Konzern	6,9	8,8
Übrige finanzielle Schuldpositionen	1.065,1	994,6
Nicht zuordenbare Steuern		
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Weitere Angaben		
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	39,0	29,7
Zahlungsunwirksame Erträge	71,0	32,8
Umsatzrendite (auf EBITA) (%)	- 3,0	- 3,1
Investitionen	502,6	568,0
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	24,4	32,4
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	478,2	535,6
Finanzierungsquote (%)	45,3	40,4
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	62.369	59.756

	TUI Hotels & Resorts		Kreuzfahrten		Konsolidierung		Segment Touristik	
	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013
	294,9	288,8	213,1	188,0	–	–	11.373,0	11.507,0
	296,3	267,1	1,0	–	- 306,7	- 274,1	10,0	13,5
	591,2	555,9	214,1	188,0	- 306,7	- 274,1	11.383,0	11.520,5
	–	–	–	–	–	–	–	–
	102,0	55,6	- 1,6	- 59,1	–	–	- 351,0	- 463,4
	16,1	19,3	9,5	6,9	–	–	29,7	42,7
	15,1	15,1	- 0,1	- 0,1	–	–	136,9	128,3
	–	8,3	–	–	–	–	–	8,3
	117,1	79,0	- 1,7	- 59,2	–	–	- 214,1	- 326,8
	0,6	25,9	- 16,0	41,5	–	–	66,1	123,6
	117,7	104,9	- 17,7	- 17,7	–	–	- 148,0	- 203,2
	47,3	70,9	9,9	7,6	–	–	284,8	307,8
	–	21,2	–	–	–	–	8,3	35,1
	0,1	–	–	- 0,1	–	–	- 0,1	1,6
	0,3	–	–	–	–	–	0,4	1,8
	164,3	149,9	8,2	- 51,5	–	–	70,8	- 20,6
	24,0	24,7	31,0	18,8	–	–	590,9	558,3
	188,3	174,6	39,2	- 32,7	–	–	661,7	537,7
	1.616,9	1.599,8	179,8	187,6	- 46,3	- 58,4	9.329,2	8.573,6
	368,7	369,1	–	–	–	–	3.062,1	2.976,4
	415,6	385,3	218,7	197,4	–	–	931,7	864,5
	4,3	1,8	36,3	51,7	–	–	45,2	57,5
	152,5	93,4	3,9	4,4	–	–	1.428,1	2.194,7
	71,5	76,6	1,0	1,0	–	–	310,7	236,3
	142,2	119,4	103,9	116,9	- 46,9	- 58,2	8.131,8	6.733,2
	239,5	222,8	–	–	–	–	1.735,6	2.145,9
	678,5	802,2	186,7	176,7	–	–	872,1	987,7
	1,8	2,3	12,6	11,5	–	–	1.079,5	1.008,4
	10,2	7,2	–	–	–	–	49,2	36,9
	29,1	26,5	9,5	6,9	–	–	109,6	66,2
	19,8	14,2	- 0,8	- 31,5	–	–	- 1,9	- 2,8
	90,0	56,1	9,5	7,8	–	–	602,1	631,9
	–	–	–	–	–	–	24,4	32,4
	90,0	56,1	9,5	7,8	–	–	577,7	599,5
	52,6	141,2	104,2	97,4	–	–	47,3	50,0
	14.191	14.013	230	271	–	–	76.790	74.040

Kennzahlen nach Regionen

Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Spanien	
	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013
	Außenumsatz nach Leistungsempfänger	3.047,0	3.101,7	3.455,7	3.450,4	169,2
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften	3.197,4	3.272,6	3.347,3	3.365,6	391,9	369,9
Langfristiges Vermögen	762,6	848,9	3.394,2	3.201,8	864,6	857,2
Nicht zuordenbare Steuern	–	–	–	–	–	–
Segmentsschulden	1.844,2	1.847,7	3.270,1	2.303,4	454,0	443,0
Nicht zuordenbare Steuern	–	–	–	–	–	–
Weitere Angaben						
Abschreibungen	39,7	43,9	104,5	103,0	37,7	39,2
Investitionen	43,1	93,8	359,2	329,6	40,4	29,3
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	3,3	16,9	1,2	6,7	3,2	–
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	39,8	76,9	358,0	322,9	37,2	29,3
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	9.886	10.157	16.681	17.156	9.946	9.395

Umsatzerlöse nach Sparten und Geschäftsbereichen für die Zeit vom 1.10.2013 bis 30.6.2014

Mio. €	Fremde Dritte	Konzern	Q3 2013/14 Gesamt	Fremde Dritte	Konzern	9M 2013/14 Gesamt
Touristik	4.821,2	2,8	4.824,0	11.373,0	10,0	11.383,0
TUI Travel	4.663,1	5,9	4.669,0	10.865,0	19,4	10.884,4
TUI Hotels & Resorts	94,2	109,0	203,2	294,9	296,2	591,1
Kreuzfahrten	63,9	0,1	64,0	213,1	1,1	214,2
Konsolidierung	–	- 112,2	- 112,2	–	- 306,7	- 306,7
Alle sonstigen Segmente	4,1	2,5	6,6	11,4	14,8	26,2
Konsolidierung	–	- 5,3	- 5,3	–	- 24,8	- 24,8
Gesamt	4.825,3	–	4.825,3	11.384,4	–	11.384,4

Umsatzerlöse nach Sparten und Geschäftsbereichen für die Zeit vom 1.10.2012 bis 30.6.2013

Mio. €	Fremde Dritte	Konzern	Q3 2012/13 Gesamt	Fremde Dritte	Konzern	9M 2012/13 Gesamt
Touristik	4.674,0	3,4	4.677,4	11.507,0	13,5	11.520,5
TUI Travel	4.536,3	2,2	4.538,5	11.030,2	20,5	11.050,7
TUI Hotels & Resorts	70,3	114,9	185,2	288,8	267,1	555,9
Kreuzfahrten	67,4	–	67,4	188,0	–	188,0
Konsolidierung	–	- 113,7	- 113,7	–	- 274,1	- 274,1
Alle sonstigen Segmente	5,0	10,2	15,2	11,4	17,2	28,6
Konsolidierung	–	- 13,6	- 13,6	–	- 30,7	- 30,7
Gesamt	4.679,0	–	4.679,0	11.518,4	–	11.518,4

	Übrige EU		Übriges Europa		Nord- und Südamerika		Übrige Regionen		Konsolidierung		Konzern	
	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013	9M 2013/14/ 30.6.2014	9M 2012/13/ 30.9.2013
	3.296,1	3.564,1	425,5	472,8	669,9	596,7	321,0	216,2	-	-	11.384,4	11.518,4
	3.250,3	3.308,8	303,4	352,4	559,7	538,3	334,4	310,8	-	-	11.384,4	11.518,4
	543,4	612,0	48,6	78,7	900,4	833,4	590,0	511,4	- 11,0	- 12,4	7.092,8	6.931,0
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	565,1	278,5
	2.351,1	1.987,1	123,7	112,1	335,4	332,0	390,7	302,0	- 383,0	- 335,5	8.386,2	6.991,8
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	318,6	351,0
	56,3	77,9	1,5	2,9	21,4	22,2	25,5	28,6	-	-	286,6	317,7
	45,5	80,7	1,3	1,8	25,9	59,1	88,5	38,7	-	-	603,9	633,0
	-	0,2	-	-	-	0,6	16,7	8,0	-	-	24,4	32,4
	45,5	80,5	1,3	1,8	25,9	58,5	71,8	30,7	-	-	579,5	600,6
	12.498	12.438	7.989	8.078	8.908	8.361	11.119	8.860	-	-	77.027	74.445

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte nach Sparten und Geschäftsbereichen

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	9M 2013/14	9M 2012/13
Touristik	102,5	103,3	- 214,1	- 326,8
TUI Travel	58,0	72,1	- 329,5	- 346,6
TUI Hotels & Resorts	42,8	30,4	117,1	79,0
Kreuzfahrten	1,7	0,8	- 1,7	- 59,2
Alle sonstigen Segmente	- 11,5	- 16,1	- 34,3	- 65,0
Gesamt	91,0	87,2	- 248,4	- 391,8

Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte nach Sparten und Geschäftsbereichen

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	9M 2013/14	9M 2012/13
Touristik	174,9	102,0	- 148,0	- 203,2
TUI Travel	133,6	78,3	- 248,0	- 290,4
TUI Hotels & Resorts	42,8	30,4	117,7	104,9
Kreuzfahrten	- 1,5	- 6,7	- 17,7	- 17,7
Alle sonstigen Segmente	- 11,5	- 15,5	- 34,3	- 49,0
Gesamt	163,4	86,5	- 182,3	- 252,2

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Ertragslage des Konzerns hat sich im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 weiterhin positiv entwickelt. Sowohl das operative Ergebnis als auch das Konzernergebnis nach Steuern konnten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres deutlich gesteigert werden. Diese positive Entwicklung ist neben geringeren Aufwendungen des Corporate Center der TUI AG insbesondere auf Ergebnisverbesserungen bei TUI Travel und eine erfolgreiche operative Entwicklung der Hotelgesellschaften Riu und Robinson sowie der Sparte Kreuzfahrten zurückzuführen. Die gute operative Entwicklung bei TUI Travel wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch eine weiterhin hohe Nachfrage nach differenzierten Produkten, einen wachsenden Anteil online verkaufter Reisen sowie gestiegene durchschnittliche Reisepreise im Mainstream-Geschäft gestützt.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus touristischen Dienstleistungen erzielt. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten innerhalb des Segments Touristik ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

(2) Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen

Die Umsatzkosten betreffen die Aufwendungen zur Erbringung der touristischen Dienstleistungen. Neben den anfallenden Aufwendungen für Personal, Abschreibungen und Miet- und Leasingaufwendungen gehören hierzu insbesondere sämtliche Kosten des Konzerns in Zusammenhang mit der Vermittlung und Erbringung von Flugdienstleistungen, Hotelübernachtungen und Kreuzfahrten sowie Vertriebskosten.

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die in Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Verwaltungsfunktionen entstehen, und setzen sich wie folgt zusammen:

Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	9M 2013/14	9M 2012/13
Personalaufwand	229,6	205,9	651,9	614,4
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	18,3	15,5	53,5	49,4
Abschreibungen	23,9	26,8	70,6	84,6
Sonstige	126,9	138,6	376,5	406,0
Gesamt	398,7	386,8	1.152,5	1.154,4

Die Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen beinhalten folgende Aufwendungen für Miete, Pacht und Leasing, Personal und Abschreibungen:

Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	9M 2013/14	9M 2012/13
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	214,6	196,6	628,4	589,3
davon Umsatzkosten	196,3	181,1	574,9	539,9
davon Verwaltungsaufwendungen	18,3	15,5	53,5	49,4

Stehen die Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverträgen in unmittelbarem Zusammenhang mit den erzielten Umsatzerlösen, werden diese Aufwendungen unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Handelt es sich hingegen um Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen für Verwaltungsgebäude, werden diese entsprechend unter den Verwaltungsaufwendungen gezeigt.

Der Anstieg der Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres resultiert im Wesentlichen aus der Indienststellung weiterer Flugzeuge bei TUI Travel sowie aus der Flottenerweiterung bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten um die Europa 2.

Personalaufwand

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	9M 2013/14	9M 2012/13
Löhne und Gehälter	536,9	506,0	1.514,7	1.480,8
davon Umsatzkosten	349,0	309,6	972,1	938,6
davon Verwaltungsaufwendungen	187,9	196,4	542,6	542,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	119,8	91,0	285,7	274,5
davon Umsatzkosten	78,1	81,5	176,4	202,3
davon Verwaltungsaufwendungen	41,7	9,5	109,3	72,2
Gesamt	656,7	597,0	1.800,4	1.755,3

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter der Ziffer 31 erläutert.

Der Anstieg der Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Mitarbeiterzahl im Berichtszeitraum. Zudem sind in der aktuellen Berichtsperiode Personalaufwendungen von im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 erstmalig konsolidierten Gesellschaften enthalten.

Die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung stiegen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 insbesondere aufgrund der erhöhten Mitarbeiterzahl und zusätzlichen Aufwendungen aus im laufenden Geschäftsjahr erstmals konsolidierten Gesellschaften. Zudem sind im Berichtszeitraum Aufwendungen in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der TUI Travel entstanden.

Gegenläufig wurden die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung im Berichtszeitraum durch weitere Maßnahmen zur Optimierung der Altersversorgung im Konzern beeinflusst. So wurde den Pensionsempfängern aus Pensionsplänen in Großbritannien ein Angebot gemacht, auf ihre zukünftigen höheren Rentensteigerungen zugunsten einer sofort erhöhten Rentenzahlung bei späteren niedrigeren Steigerungen zu verzichten. Des Weiteren wurde ein leistungsorientierter Pensionsplan in Norwegen in einen beitragsorientierten Plan überführt. Aus diesen Maßnahmen resultierte ein Ertrag aus der Kürzung von Pensionsplänen in Höhe von 45,2 Mio. €. Auch in den ersten neun Monaten des Vorjahres waren die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bereits durch einen Ertrag aus der Kürzung von Pensionsplänen bei einer Tochtergesellschaft in den Niederlanden gemindert, der jedoch mit 28,8 Mio. € niedriger ausfiel.

Die Entwicklung der Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen innerhalb der Löhne und Gehälter und der Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ist bedingt durch eine unterschiedliche Natur der Erträge aus der Änderung und Umwandlung der Pensionspläne im Vergleich zum Vorjahr. Die im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Kürzung der Pensionspläne in den Niederlanden betrafen hauptsächlich Zentralfunktionen und waren daher zum Großteil in den Verwaltungsaufwendungen enthalten. Die Erträge aus der Änderung der Pensionspläne in Großbritannien im laufenden Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen die operativen Funktionen. Daher werden die Erträge des laufenden Geschäftsjahres 2013/14 hauptsächlich innerhalb der Umsatzkosten gezeigt.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) entwickelte sich wie folgt:

Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	9M 2013/14	9M 2012/13
Jahresdurchschnitt – Konzern	68.728	66.553

Abschreibungen

Planmäßige Abschreibungen enthalten sowohl Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als auch Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern sowie die Grundsätze für außerplanmäßige Wertminderungen sind in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung dargestellt.

Abschreibungen

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	9M 2013/14	9M 2012/13
Planmäßige Abschreibungen	93,9	92,7	278,6	276,1
davon Umsatzkosten	70,0	71,3	208,1	205,5
davon Verwaltungsaufwendungen	23,9	21,4	70,5	70,6
Außerplanmäßige Abschreibungen	7,7	11,0	7,9	41,6
davon Umsatzkosten	7,7	5,6	7,8	27,6
davon Verwaltungsaufwendungen	–	5,4	0,1	14,0
Gesamt	101,6	103,7	286,5	317,7

Ein wesentlicher Bestandteil der außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen entfällt auf die Wertberichtigung für das Kreuzfahrtschiff Island Escape in Höhe von 7,7 Mio. €.

Die in der Vergleichsperiode des Vorjahres erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Sachanlagen bei der Tenuta di Castelfalfi S.p.A. in Höhe von 21,2 Mio. € und Abschreibungen in Zusammenhang mit der Marktbewertung eines zur Veräußerung stehenden Flugzeugs in Höhe von 6,6 Mio. €. Weitere 7,6 Mio. € resultierten aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie 1,8 Mio. € aus der Abschreibung von zwei Ersatztriebwerken.

(3) Sonstige Erträge/andere Aufwendungen

Sonstige Erträge/andere Aufwendungen

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	9M 2013/14	9M 2012/13
Sonstige Erträge	6,9	10,5	23,4	28,5
Andere Aufwendungen	0,4	5,2	1,9	6,4
Gesamt	6,5	5,3	21,5	22,1

Die sonstigen Erträge des laufenden Geschäftsjahres 2013/14 betreffen unter anderem Buchgewinne aus dem Verkauf des Wissenschaftsparks in Kiel und des Gewerbeparks in Berlin-Tempelhof sowie aus dem Verkauf einer Hotelgesellschaft in der Schweiz. Außerdem werden unter den sonstigen Erträgen Gewinne aus Sale and Leaseback-Geschäften mit Flugzeugen sowie Abgangsgewinne aus dem Verkauf einer Beteiligung und einer Tochtergesellschaft gezeigt.

Die in den ersten neun Monaten des Vorjahres ausgewiesenen sonstigen Erträge resultierten vor allem aus dem Buchgewinn eines verkauften Hotels der Riu-Gruppe sowie aus Gewinnen aus Sale and Leaseback-Geschäften mit Flugzeugen.

(4) Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus der Durchführung der Werthaltigkeitstests nach den Vorschriften des IAS 36 ergab sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 kein Wertminderungsbedarf für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten des TUI Konzerns.

Die im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausgewiesenen Wertminderungen in der Sparte TUI Hotels & Resorts resultierten aus der Anpassung des Geschäftsplans des Projekts Castelfalfi.

(5) Finanzerträge

Finanzerträge

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13 geändert
Erträge aus verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen inklusive Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen	2,5	1,3
Erträge aus sonstigen Beteiligungsunternehmen	0,2	0,2
Beteiligungserträge	2,7	1,5
Übrige Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0,1	–
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	17,0	22,7
Zinserträge	17,1	22,7
Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	–	0,2
Erträge aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	–	2,9
Gesamt	19,8	27,3

Der Rückgang der übrigen Zinserträge resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Verzinsung der Bankguthaben aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus.

(6) Finanzaufwendungen**Finanzaufwendungen**

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13 geändert
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	28,7	31,7
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	169,9	194,0
Aufwendungen aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	3,2	0,5
Zinsaufwendungen	201,8	226,2
Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	1,6	0,5
Aufwendungen aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	4,0	6,7
Gesamt	207,4	233,4

Der Rückgang der Zinsaufwendungen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum resultiert im Wesentlichen aus Tilgungen und Rückführungen von Finanzverbindlichkeiten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012/13.

(7) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen**Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen**

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	29,6	24,0
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	43,3	25,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	- 13,7	- 1,2
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	41,9	38,5
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	37,4	20,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	4,5	18,5
Gesamt	- 9,2	17,3

Das Equity-Ergebnis enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der Rückgang des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ist auf den Anstieg des auf die TUI entfallenden Verlusts der Containerschiffahrt auf -38,9 Mio. € (Vergleichsperiode des Vorjahres -25,4 Mio. €) zurückzuführen. Weiterhin führte die unsichere politische Lage in Ägypten sowie in der Ukraine zu Ergebnisrückgängen, die teilweise durch höhere Ergebnisbeiträge der at Equity bilanzierten TUI Cruises kompensiert worden sind.

Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bei assoziierten Unternehmen

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13
Betriebliche Erträge	1.504,3	1.739,1
Betriebliche Aufwendungen	1.489,2	1.706,3
Betriebsergebnis	15,1	32,8
Finanzergebnis	- 16,8	- 22,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1,7	9,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12,0	11,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 13,7	- 1,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	- 13,7	- 1,2

Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bei Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13
Betriebliche Erträge	483,9	581,3
Betriebliche Aufwendungen	458,8	545,9
Betriebsergebnis	25,1	35,4
Finanzergebnis	- 7,5	- 8,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17,6	27,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13,1	8,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4,5	18,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	4,5	18,5

(8) Bereinigungen

Zusätzlich zu den nach IFRS geforderten Angaben wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum bereinigten Ergebnis übergeleitet. Die Bereinigungen zeigen als Abgangsergebnisse Entkonsolidierungserfolge, als Restrukturierungen Ereignisse nach IAS 37 und unter Kaufpreisallokation sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen auf das EBITA.

Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge (–) und Aufwendungen (+) bereinigt, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

Einzelsachverhalte nach Sparten

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13	9M 2013/14	9M 2012/13
Touristik	41,0	- 25,8	- 15,6	44,6
TUI Travel	44,2	- 18,3	0,4	- 22,8
TUI Hotels & Resorts	–	–	–	25,9
Kreuzfahrten	- 3,2	- 7,5	- 16,0	41,5
Alle sonstigen Segmente	–	0,6	–	8,0
Gesamt	41,0	- 25,2	- 15,6	52,6

Die Einzelsachverhalte in der Sparte TUI Travel beinhalten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 insbesondere die in den Erläuterungen zu den Personalaufwendungen genannten Erträge aus der Kürzung von Pensionsplänen in Großbritannien und Norwegen. Gegenläufig wurden im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres insbesondere Aufwendungen in Höhe von 50,4 Mio. € aus der Nachzahlung von Margenumsatzsteuer für Vorjahre bei einer Tochtergesellschaft in Spanien aufgrund einer geänderten rechtlichen Beurteilung bereinigt.

In der Vergleichsperiode des Vorjahres betreffen die Einzelsachverhalte der Sparte TUI Travel insbesondere Erträge aus der Kürzung und Abgeltung von Pensionsplänen in den Niederlanden sowie Erträge aus Sale and Leaseback Geschäften mit Flugzeugen.

In der Sparte TUI Hotels & Resorts wurden in den ersten neun Monaten des Vorjahres Wertminderungen bei dem Hotelprojekt Castelfalfi als einmaliger Einzelsachverhalt bereinigt.

In der Sparte Kreuzfahrten wurden im Vorjahr Aufwendungen aus einer Risikovorsorge bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten für drohende Verluste aus Auslastungsrisiken der Europa 2 bereinigt. Die bereinigten Erträge im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 resultieren hauptsächlich aus der Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten Drohverlustrückstellung.

Die in den ersten neun Monaten des Vorjahres bereinigten Einzelsachverhalte in den sonstigen Segmenten betrafen insbesondere Einmalaufwendungen aus der Marktbewertung eines zur Veräußerung bestimmten Flugzeuges.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres entstandene Steuerertrag ist hauptsächlich auf den touristischen Saisonverlauf zurückzuführen. Zudem führt die Auflösung von Steuerrückstellungen für steuerliche Risiken zu einem zusätzlichen Steuerertrag im Inland. Gegenläufig wirkt sich die Neubewertung von aktiven latenten Steuern in der Sparte TUI Travel aus.

(10) Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn/-verlust

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzernverlust verringerte sich von -376,2 Mio. € der Vergleichsperiode auf -249,2 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ergebnisverbesserung der Holdinggesellschaften sowie der Segmente Kreuzfahrten und TUI Hotels & Resorts zurückzuführen.

(11) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn/-verlust

Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn/-verlust

Mio. €	Q3 2013/14	Q3 2012/13 geändert	9M 2013/14	9M 2012/13 geändert
TUI Travel	9,1	0,7	- 144,5	- 138,2
TUI Hotels & Resorts	11,7	8,2	45,1	38,2
Gesamt	20,8	8,9	- 99,4	- 100,0

Die den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Konzernergebnisse der Sparte TUI Hotels & Resorts entfallen vornehmlich auf die RIUSA II-Gruppe.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Namensaktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den Aktien zu Anfang des laufenden Geschäftsjahres (252.375.570 Aktien) sowie der zeitanteiligen Berücksichtigung der ausgegebenen Belegschaftsaktien (78.152 neue Aktien für 213 Tage) und der Wandlung von Schuldverschreibungen in neue Aktien (zeitanteilig 3.000.481).

Die Dividende auf das Hybridkapital wird analog IAS 33.12 von dem Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis darstellt. Für das Hybridkapital sind zum Bilanzstichtag 3,9 Mio. € (zum 30. September 2013 3,8 Mio. €) aufgelaufene Dividendenverpflichtungen in den Finanzschulden enthalten, die im Juli 2014 ausgezahlt wurden.

Ergebnis je Aktie

		9M 2013/14	9M 2012/13
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	- 249,2	- 376,2
Effekt der Dividende auf das Hybridkapital	Mio. €	- 17,1	- 18,0
= bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	- 266,3	- 394,2
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		255.454.203	252.358.169
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	- 1,04	- 1,56
Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	- 266,3	- 394,2
Zinsersparnis aus konvertierbaren Wandelschuldverschreibungen	Mio. €	+ 36,0	35,9
Verwässerter und bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	- 230,3	- 358,3
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		255.454.203	252.358.169
Verwässerungseffekt aus unterstellter Ausübung von Wandelrechten		+ 64.201.579	+ 66.813.600
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)		319.655.782	319.171.769
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	- 1,04	- 1,56

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt grundsätzlich dadurch ein, dass sich die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Wandelrechten erhöht und dadurch das Ergebnis je Aktie sinkt bzw. der Verlust je Aktie steigt. Da die Wandelanleihen im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 keine verwässernde Wirkung erzeugen, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

Das Ergebnis resultiert ausschließlich aus fortzuführender Tätigkeit.

(13) Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern

Steuereffekt der sonstigen Ergebnisse

Mio. €	9M 2013/14			9M 2012/13		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Währungsumrechnung	- 145,1	-	- 145,1	56,0	-	56,0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	- 0,9	-	- 0,9	1,9	-	1,9
Cash Flow Hedges	10,5	- 6,5	4,0	89,1	- 20,5	68,6
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	- 149,2	36,7	- 112,5	74,9	- 17,7	57,2
Erfolgsneutrale Bewertungsänderung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	13,8	-	13,8	4,8	-	4,8
Sonstige Ergebnisse (Other comprehensive income)	- 270,9	30,2	- 240,7	226,7	- 38,2	188,5

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(14) Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	3.421,6	3.490,0
Währungsangleichung	69,1	- 130,7
Zugänge	24,4	30,9
Abgänge ¹⁾	2,5	-
Stand zum 30.6.	3.512,6	3.390,2
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	445,2	443,6
Währungsangleichung	5,3	- 12,6
Wertminderungen des laufenden Jahres	-	8,3
Stand zum 30.6.	450,5	439,3
Buchwerte Stand zum 30.6.	3.062,1	2.950,9

¹⁾ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 2,5 Mio. €

Der Anstieg des Buchwerts ist im Wesentlichen bedingt durch die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Euro, die nicht in der funktionalen Währung des TUI Konzerns geführt werden.

Die Zugänge sind im Wesentlichen bedingt durch Akquisitionen in der Sparte TUI Travel. Detaillierte Angaben zu den Akquisitionen werden unter den Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden dargestellt.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 21 wurden die den einzelnen Segmenten und Bereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Funktionalwährung der Tochterunternehmen bilanziert und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses umgerechnet. Differenzen aufgrund von Wechselkursschwankungen zwischen dem Währungskurs zum Erwerbszeitpunkt des Tochterunternehmens und dem Währungskurs zum Bilanzstichtag werden analog zu anderen Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen erhöhten den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 um 63,8 Mio. € (im Vergleichszeitraum des Vorjahres Verminderung um 118,1 Mio. €).

Der wesentliche Teil der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfällt mit 2.693,4 Mio. € (zum 30. September 2013 2.607,3 Mio. €) auf die Sparte TUI Travel.

Die Aufteilung der Geschäfts- und Firmenwerte zu Buchwerten auf die einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) stellt sich wie folgt dar:

Geschäfts- oder Firmenwert nach Zahlungsmittel generierenden Einheiten

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
CGU TUI Travel	2.693,4	2.607,3
TUI Travel	2.693,4	2.607,3
CGU Riu	351,7	351,7
CGU Robinson	9,8	9,8
CGU Iberotel	7,2	7,6
TUI Hotels & Resorts	368,7	369,1
Segment Touristik	3.062,1	2.976,4

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Zum 30. Juni 2014 wurde eine freiwillige Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) durchgeführt.

Der erzielbare Betrag wurde bei allen Zahlungsmittel generierenden Einheiten anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der CGU TUI Travel wurde anhand des Schlusskurses der TUI-Travel-Aktie auf dem Hauptmarkt, der Börse in London, bestimmt. Wäre der Stichtagskurs um 10% niedriger gewesen, hätte dies ebenfalls nicht zu einer Wertminderung geführt.

Da für die übrigen zu testenden Einheiten kein beizulegender Zeitwert über einen aktiven Markt verfügbar war, wurde dieser über eine Diskontierung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt. Basis hierfür war die zum Bilanzstichtag 30. September 2013 aufgestellte und zum 30. Juni 2014 angepasste Mittelfristplanung der betrachteten Einheit, wobei Ertragsteuerzahlungen in Abzug gebracht wurden. Die budgetierten Umsatzerlöse und EBITA-Margen basieren auf Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre sowie auf den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung. Die Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden anhand individueller Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt.

Die Diskontierungszinssätze werden als gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze unter Berücksichtigung der mit der Zahlungsmittel generierenden Einheit verbundenen Risiken auf Basis von externen Kapitalmarktinformationen berechnet. Die in die Ermittlung eingehenden Eigenkapitalkostensätze stellen die Renditeerwartungen der Aktionäre dar. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze werden aus den langfristigen Finanzierungskonditionen von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Parameter, die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte je CGU zugrunde liegen. Dies betrifft den Zeitraum für die Cash Flow-Prognosen, die zur Extrapolation der Cash Flow-Prognosen genutzten Wachstumsraten, die Diskontierungszinssätze und die relevante Bewertungshierarchie nach IFRS 13. Die Tabelle enthält die wesentlichen Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist.

Parameter zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes

	Prognosezeitraum in Jahren	Umsatzwachstum in %	EBITA-Marge in %	Wachstumsrate nach Detailplanungszeitraum in %	Diskontierungszinssätze in % ¹⁾	Levelzuordnung der Eingangsparameter
CGU TUI Travel						1
CGU Riu	3	1,2	23,8	1,0	8,00	3
CGU Robinson	3	4,2	13,8	1,0	8,00	3
CGU Iberotel	3	3,6	17,9	1,0	8,00	3

¹⁾ Zum 30. September 2013 betrug der Diskontierungszinssatz in der Sparte Hotels & Resorts 8,25%

Die freiwillige Überprüfung der fortgeführten Geschäfts- oder Firmenwerte zum Bilanzstichtag führte nicht zur Erfassung einer Wertminderung (9M 2012/13 8,3 Mio. €). Weder eine Erhöhung des WACC um 50 Basispunkte noch eine Verminderung der Wachstumsrate der ewigen Rente um 50 Basispunkte hätte zu einer Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten geführt.

(15) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst- erstellte Software	Transport- und Leasing- verträge	Kunden- stamm	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1.10.2012	1.221,7	159,8	104,3	244,6	1.730,4
Währungsangleichung	- 40,1	- 7,5	- 7,3	- 4,1	- 59,0
Zugänge					
Konsolidierungskreisänderung	3,5	–	–	3,2	6,7
Zugänge	71,6	10,3	–	–	81,9
Abgänge	158,0	71,9	–	4,6	234,5 ¹⁾
Umbuchungen	- 1,8	1,8	–	–	–
Stand zum 30.6.2013	1.096,9	92,5	97,0	239,1	1.525,5
Abschreibungen					
Stand zum 1.10.2012	600,1	119,0	30,3	90,1	839,5
Währungsangleichung	- 15,6	- 5,8	- 2,2	- 1,6	- 25,2
Abschreibungen des laufenden Jahres	65,8	6,0	–	11,7	83,5
Außerplanmäßige Wertminderungen	8,1	2,2	–	–	10,3
Abgänge	152,4	71,9	–	4,5	228,8 ¹⁾
Stand zum 30.6.2013	506,0	49,5	28,1	95,7	679,3
Buchwerte, Stand zum 30.6.2013	590,9	43,0	68,9	143,4	846,2
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1.10.2013	1.116,1	117,4	99,5	242,3	1.575,3
Währungsangleichung	23,2	- 0,1	4,3	1,7	29,1
Zugänge					
Konsolidierungskreisänderung	9,4	–	–	4,2	13,6
Zugänge	89,4	16,3	–	–	105,7
Abgänge	10,1	0,1	–	0,1	10,3 ²⁾
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 0,4	–	–	–	- 0,4
Umbuchungen	- 25,3	25,3	–	–	–
Stand zum 30.6.2014	1.202,3	158,8	103,8	248,1	1.713,0
Abschreibungen					
Stand zum 1.10.2013	516,4	57,9	31,7	103,1	709,1
Währungsangleichung	13,2	- 1,7	1,3	0,8	13,6
Abschreibungen des laufenden Jahres	59,7	15,6	2,7	12,6	90,6
Abgänge	8,8	–	–	0,1	8,9 ²⁾
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 0,3	–	–	–	- 0,3
Umbuchungen	- 0,3	0,3	–	–	–
Stand zum 30.6.2014	579,9	72,1	35,7	116,4	804,1
Buchwerte, Stand zum 30.6.2014	622,4	86,7	68,1	131,7	908,9

¹⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen

²⁾ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 0,6 Mio. € (Anschaffungs- und Herstellungskosten) bzw. 0,5 Mio. € (Abschreibungen)

Bei der selbsterstellten Software handelt es sich um Computerprogramme für touristische Anwendungen, die ausschließlich konzernintern genutzt werden.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die insbesondere auf Marken sowie auf Kundentämme entfallen, werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte, die Eigentumsbeschränkungen unterliegen oder als Sicherheit verpfändet sind, beträgt zum 30. Juni 2014 111,0 Mio. € (zum 30. September 2013 112,4 Mio. €).

(16) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	95,1	94,1
Zugänge	1,6	2,5
Abgänge	0,7	0,4
Umbuchungen	- 73,2	7,9
Stand zum 30.6.	22,8	104,1
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	37,1	39,2
Abschreibungen des laufenden Jahres	0,8	1,7
Abgänge	0,5	0,2
Umbuchungen	- 22,4	-
Stand zum 30.6.	15,0	40,7
Buchwerte Stand zum 30.6.	7,8	63,4

Die im Konzerneigentum stehenden Immobilien werden grundsätzlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit selbst genutzt. Daneben hält der Konzern Gewerbeimmobilien, die als Finanzinvestitionen im Sinne des IAS 40 gelten. Der im Anlagevermögen ausgewiesene Buchwert dieser Immobilien beträgt 7,8 Mio. € (zum 30. September 2013 63,4 Mio. €). Die beizulegenden Zeitwerte von insgesamt 8,3 Mio. € (zum 30. September 2013 64,0 Mio. €) wurden ohne Einschaltung eines externen Gutachters durch die Immobiliengesellschaft des Konzerns mittels vergleichbarer Marktmieten berechnet. Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im laufenden Geschäftsjahr insgesamt Erlöse in Höhe von 6,7 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreszeitraum 9,4 Mio. €) erzielt. Die mit der Erzielung der Erlöse verbundenen Aufwendungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 betragen 4,6 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreszeitraum 5,9 Mio. €). Die Umbuchungen des laufenden Jahres betreffen die Immobilien Wissenschaftspark Kiel und einen Gewerbepark in Berlin-Tempelhof, welche unterjährig zunächst in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgliedert und dann verkauft wurden.

(17) Sachanlagen

Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke mit Hotels	Sonstige Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Flugzeuge
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2012	1.356,9	225,0	885,3
Währungsangleichung	- 19,3	- 5,7	- 18,6
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	–	–
Zugänge	13,5	2,3	180,4
Abgänge	15,7	5,7	96,0
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	14,2
Umbuchungen	- 7,7	9,3	83,6
Stand zum 30.6.2013	1.327,7	225,2	1.048,9
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2012	401,3	65,6	560,0
Währungsangleichung	- 3,8	- 1,3	- 11,3
Abschreibung des laufenden Jahres	28,7	1,5	50,0
Außerplanmäßige Wertminderungen	–	22,7	8,6
Abgänge	11,5	3,7	82,5
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	13,9
Umbuchungen	–	1,1	–
Stand zum 30.6.2013	414,7	85,9	538,7
Buchwerte Stand zum 30.6.2013	913,0	139,3	510,2
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2013	1.315,2	189,3	968,6
Währungsangleichung	0,3	- 0,1	2,8
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	–	–
Zugänge	44,0	10,5	172,0
Abgänge	1,2	3,0	18,1
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 53,7	- 17,5	–
Umbuchungen	5,3	42,6	2,6
Stand zum 30.6.2014	1.309,9	221,8	1.127,9
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2013	407,7	56,8	477,1
Währungsangleichung	8,3	0,2	5,0
Abschreibungen des laufenden Jahres	24,4	2,6	54,0
Außerplanmäßige Wertminderungen	–	–	0,1
Abgänge	0,5	2,9	13,6
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 40,0	- 10,6	–
Umbuchungen	- 9,4	26,0	–
Stand zum 30.6.2014	390,5	72,1	522,6
Buchwerte Stand zum 30.6.2014	919,4	149,7	605,3

¹⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen

²⁾ Davon Zugänge aus erstmaliger Konsolidierung vorher nicht konsolidierter Gesellschaften 0,2 Mio. €

³⁾ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 0,3 Mio. € (Anschaffungs- und Herstellungskosten) bzw. 0,2 Mio. € (Abschreibungen)

	Kreuzfahrtschiffe, Yachten und Boote	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	743,5	239,8	1.303,4	80,0	271,8	5.105,7
	- 33,6	- 1,1	- 25,7	- 1,5	- 9,0	- 114,5
	-	-	13,3	-	-	13,3
	36,2	3,9	47,7	62,4	152,7	499,1
	10,5	11,9	375,6	8,9	106,2	630,5 ¹⁾
	- 1,2	-	-	0,4	- 9,0	4,4
	- 1,0	3,8	0,7	- 28,4	- 67,4	- 7,1
	733,4	234,5	963,8	104,0	232,9	4.870,4
	281,0	160,4	986,1	-	-	2.454,4
	- 12,4	- 1,1	- 15,0	-	-	- 44,9
	27,6	7,8	75,3	-	-	190,9
	-	-	-	-	-	31,3
	6,2	12,3	373,5	-	-	489,7 ¹⁾
	- 0,7	-	-	-	-	13,2
	- 4,1	2,2	- 1,3	-	-	- 2,1
	285,2	157,0	671,6	-	-	2.153,1
	448,2	77,5	292,2	104,0	232,9	2.717,3
	747,9	238,4	955,8	100,3	229,0	4.744,5
	18,6	- 0,8	- 0,7	- 0,1	4,1	24,1
	-	-	1,7	-	-	1,7 ²⁾
	27,1	7,9	56,0	7,2	131,8	456,5
	20,7	-	24,9	1,7	188,4	258,0 ³⁾
	-	- 2,0	- 12,6	-	-	- 85,8
	- 7,3	7,2	10,8	- 58,4	-	2,8
	765,6	250,7	986,1	47,3	176,5	4.885,8
	298,8	165,3	656,8	-	-	2.062,5
	6,7	- 0,5	0,1	-	-	19,8
	33,3	10,9	62,0	-	-	187,2
	7,8	-	-	-	-	7,9
	15,3	-	19,8	-	-	52,1 ³⁾
	-	- 1,8	- 11,2	-	-	- 63,6
	- 3,3	4,4	1,0	-	-	18,7
	328,0	178,3	688,9	-	-	2.180,4
	437,6	72,4	297,2	47,3	176,5	2.705,4

Der Buchwert des Sachanlagevermögens, das Eigentumsbeschränkungen unterliegt oder als Sicherheit verpfändet ist, beträgt 314,9 Mio. € zum 30. Juni 2014 (298,3 Mio. € zum 30. September 2013).

Im Sachanlagevermögen sind auch die gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen.

Zusammensetzung der gemieteten Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwerte	
	30.6.2014	30.9.2013
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14,6	14,5
Flugzeuge	393,8	250,9
Schiffe, Yachten und Boote	103,4	106,1
Technische Anlagen und Maschinen	1,3	0,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17,5	11,6
Gesamt	530,6	383,5

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand im Buchwert der Finanzschulden unberücksichtigt bleibt. Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt 585,7 Mio. € (Vorjahr 435,0 Mio. €). Für die geleaste Vermögenswerte haben Konzerngesellschaften wie im Vorjahr keine Restwertgarantien übernommen.

Überleitung der zukünftig zu leistenden Leasingraten zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	30.6.2014 Gesamt	30.9.2013 Gesamt
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten	62,7	209,4	313,6	585,7	435,1
Zinsanteil	17,3	57,1	35,0	109,4	99,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	45,4	152,3	278,6	476,3	335,6

(18) Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen**Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen**

Mio. €	Nach der Equity-Methode bewertete		Gesamt
	Gemeinschaftsunternehmen	assoziierte Unternehmen	
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2012	649,7	758,9	1.408,6
Währungsangleichung	- 4,8	- 17,4	- 22,2
Zugänge	92,7	55,0	147,7
Abgänge	33,9	90,1	124,0
Stand zum 30.6.2013	703,7	706,4	1.410,1
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2012	14,6	-	14,6
Stand zum 30.6.2013	14,6	-	14,6
Buchwerte Stand zum 30.6.2013	689,1	706,4	1.395,5
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2013	685,1	714,1	1.399,2
Währungsangleichung	- 2,4	- 19,3	- 21,7
Zugänge	98,8	34,1	132,9
Abgänge	43,6	54,9	98,5
Umbuchungen	-	- 467,4	- 467,4
Stand zum 30.6.2014	737,9	206,6	944,5
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2013	12,8	-	12,8
Stand zum 30.6.2014	12,8	-	12,8
Buchwerte Stand zum 30.6.2014	725,1	206,6	931,7

Die anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden unter den Zugängen und Abgängen ausgewiesen, während Wertminderungen von Equity-Gesellschaften als Abschreibungen darzustellen sind. Die Dividenden in Höhe von 14,3 Mio. € (im Vorjahresvergleichszeitraum 69,5 Mio. €) sind in den Abgängen enthalten.

Die erwartete Fusion der Hapag-Lloyd AG mit der Compania Sud Americana de Vapore wird zu einer Verringerung der Beteiligungshöhe des Konzerns an der Hapag-Lloyd AG führen. Der Vollzug der Transaktion soll noch im Kalenderjahr 2014 erfolgen. Mit Vollzug der Transaktion verliert die TUI den maßgeblichen Einfluss auf die Hapag-Lloyd AG, so dass die Beteiligung dann als Finanzinstrument zu bilanzieren ist. Aufgrund der bevorstehenden Änderung der Bewertung und des Ausweises wurde die Beteiligung in Höhe von 467,4 Mio. € in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert.

Bei assoziierten Unternehmen sowie bei Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit einem oder anderen Partnern führt (Gemeinschaftsunternehmen), entspricht die Anteilsquote des Konzerns dem Anteil an den einzelnen Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen.

Konzernanteil an den Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	79,1	75,5
Langfristige Vermögenswerte	1.209,1	874,5
Kurzfristige Vermögenswerte	270,3	261,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 478,8	- 271,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 354,6	- 267,5
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	725,1	672,3

Konzernanteil an den Vermögenswerten und Schulden der assoziierten Unternehmen

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	53,9	209,4
Langfristige Vermögenswerte	267,5	1.174,3
Kurzfristige Vermögenswerte	199,9	514,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 123,8	- 425,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 190,9	- 758,7
Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen	206,6	714,1

(19) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen	17,5	18,5
Beteiligungen	35,9	35,6
Sonstige Wertpapiere	17,8	17,4
Gesamt	71,2	71,5

Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und liefern andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwertes keine verlässlichen Ergebnisse, werden die Anteile zu Anschaffungskosten bewertet. Im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 wurden finanzielle Vermögenswerte, die nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren waren, in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) wertgemindert.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	30.6.2014		30.9.2013	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	666,1	–	616,1
Herausgelegte Kredite und Forderungen	238,9	1.575,3	213,3	1.078,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	155,3	596,2	129,5	525,2
Gesamt	394,2	2.837,6	342,8	2.219,6

Altersstruktur der Finanzinstrumente aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte

Mio. €	Buchwert Finanzinstrumente	Davon weder überfällig noch wertberichtet	Davon nicht wertberichtet und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			In weniger als 30 Tagen	Zwischen 30 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	In über 180 Tagen
Stand zum 30.6.2014						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	666,1	525,0	75,2	48,4	15,9	1,6
Herausgelegte Kredite und Forderungen	170,5	163,9	–	0,3	–	6,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	72,5	72,5	–	–	–	–
Gesamt	909,1	761,4	75,2	48,7	15,9	7,9
Stand zum 30.9.2013						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	616,1	439,4	95,9	55,6	13,7	11,5
Herausgelegte Kredite und Forderungen	93,5	93,5	–	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	64,0	64,0	–	–	–	–
Gesamt	773,6	596,9	95,9	55,6	13,7	11,5

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, geht der Konzern von einer guten Bonität des jeweiligen Schuldners aus.

Wertberichtigung auf Vermögenswerte der IFRS 7 Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	9M 2013/14	2012/13
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	135,9	214,0
Zugänge	11,4	60,6
Abgänge	11,5	77,8
Sonstige Wertänderung	12,9	- 60,9
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	148,7	135,9

Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres keine Zahlungszuflüsse aus wertgeminderten verzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Gegen fremde Dritte	628,7	563,9
Gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	3,9	3,2
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33,5	49,0
Gesamt	666,1	616,1

Herausgelegte Kredite und Forderungen

Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.6.2014		30.9.2013	
		Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Kreditforderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	0,5	24,2	2,7	25,6	
Ausleihungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	–	–	–	0,9	
Kreditforderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0,1	2,5	1,7	23,0	
Ausleihungen gegen Beteiligungsunternehmen	47,8	61,8	26,7	27,4	
Kreditforderungen gegen Dritte	7,4	20,2	7,2	25,6	
Ausleihungen gegen Dritte	16,0	18,3	10,7	16,8	
Geleistete Anzahlungen an Beteiligungsunternehmen	–	44,8	–	20,0	
Geleistete Anzahlungen an Dritte	167,1	1.403,5	164,3	939,0	
Gesamt	238,9	1.575,3	213,3	1.078,3	

Die geleisteten Anzahlungen betreffen hauptsächlich branchenübliche Vorauszahlungen für zukünftige touristische Leistungen, insbesondere vom Veranstalter für zukünftig bezogene Hotelleistungen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.6.2014		30.9.2013	
		Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Übrige Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	2,1	2,1	2,3	2,3	
Übrige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	37,9	69,1	32,1	35,3	
Zinsabgrenzungen	–	1,1	–	1,5	
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	35,5	106,9	28,1	83,6	
Übrige Vermögenswerte	79,8	417,0	67,0	402,5	
Gesamt	155,3	596,2	129,5	525,2	

(21) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.6.2014		30.9.2013	
		Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten gegen Dritte	52,4	135,9	37,9	87,0	

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäfts und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(22) Latente und tatsächliche Ertragsteueransprüche**Ertragsteueransprüche**

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Latente Ertragsteueransprüche	459,5	224,6
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	105,6	53,9
Gesamt	565,1	278,5

Die Ermittlungsmethodik des IAS 34 führt aufgrund des touristischen Saisonverlaufs zu einer Erhöhung der latenten Ertragsteueransprüche für die in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres entstandenen laufenden Verluste. Die Erhöhung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche beruht im Wesentlichen auf geleisteten Vorauszahlungen im laufenden Geschäftsjahr.

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

Mio. €	30.9.2013 geändert	
	Aktivisch	Passivisch
Finanzierungsleasingtransaktionen	-	2,4
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	125,1	330,8
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	17,1	27,6
Bewertung von Finanzinstrumenten	34,9	67,6
Bewertung von Pensionsrückstellungen	138,0	-
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei übrigen Rückstellungen	85,5	9,4
Sonstige Transaktionen	73,4	81,6
Aktivierbare Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	160,8	-
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	- 410,2	- 410,2
Bilanzansatz	224,6	109,2

Aktivierbare Verlustvorträge und Vortragsfähigkeit nicht aktivierter Verlustvorträge

Mio. €	30.9.2013 geändert
Aktivierbare Verlustvorträge	798,9
Nicht aktivierbare Verlustvorträge	4.807,9
davon innerhalb eines Jahres verfallbare Verlustvorträge	-
davon zwischen zwei und fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge	26,2
davon in mehr als fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge (ohne unverfallbare Verlustvorträge)	-
Unverfallbare Verlustvorträge	4.781,7
Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge	5.606,8

Verlustvorträge aus deutschen Gesellschaften enthalten den kumulierten Betrag aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Zinsvorträge aus der Zinsschrankenregelung. Zum 30. September 2013 wurden potenzielle Steuerersparnisse in Höhe von insgesamt 923,6 Mio. € nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge im Planungszeitraum als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde.

Die Höhe der aktivierten Verlustvorträge zum 30. September 2013 wurde aufgrund einer Agendaentscheidung des IFRS Interpretation Committee rückwirkend geändert. Die zugehörige Agendaentscheidung wird im Abschnitt Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden detailliert erläutert.

Die Angaben zu den Verlustvorträgen und zur Aufgliederung der latenten Steuern nach Sachverhalten können für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 aufgrund der Ermittlung der Ertragsteuern nach IAS 34 nicht dargestellt werden.

(23) Vorräte

Vorräte

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Boote, Yachten und Ersatzteile	30,1	26,1
Flugzeugersatzteile und Verbrauchsgüter	32,3	27,7
Zum Verkauf verfügbare Immobilien	28,8	20,0
Sonstige Vorräte	41,2	41,6
Gesamt	132,4	115,4

Die sonstigen Vorräte beinhalten in Hotels genutzte Verbrauchsgüter in Höhe von 18,8 Mio. €.

Sowohl im laufenden Geschäftsjahr als auch im Berichtszeitraum des Vorjahres wurden keine wesentlichen Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

(24) Finanzmittel

Finanzmittel

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Guthaben bei Kreditinstituten	1.902,4	2.670,8
Kassenbestand und Schecks	36,9	30,9
Gesamt	1.939,3	2.701,7

Der Rückgang der Finanzmittel ist vorrangig auf die Nettodarstellung bestimmter Guthaben bei Kreditinstituten aus einem Cash Pool zurückzuführen, die in der Bilanz des Vorjahres unsaldiert mit kurzfristigen Kontokorrentkrediten dieses Cash Pools ausgewiesen wurden. Diese im Kapitel Grundlagen der Rechnungslegung erläuterte Bilanzverkürzung hat keine Auswirkungen auf die Nettofinanzposition des Konzerns.

Die Finanzmittel unterliegen zum 30. Juni 2014 mit 169,7 Mio. € Verfügungsbeschränkungen (zum 30. September 2013 175,4 Mio. €). Hiervon entfallen 116,3 Mio. € auf erhaltene Barsicherheiten, die im vergangenen Geschäftsjahr von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu unterbrechen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Fähigkeit der TUI, über die Finanzmittel zu verfügen, eingeschränkt.

(25) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Beteiligung	467,4	–
Immobilien und Hotelanlagen	6,3	6,6
Sonstige Vermögenswerte	2,9	5,0
Gesamt	476,6	11,6

Im laufenden Geschäftsjahr wurden diverse Immobilien und Hotelanlagen in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert und unterjährig verkauft. Hierzu zählen insbesondere ein Gewerbepark in Berlin-Tempelhof, der Wissenschaftspark in Kiel sowie zwei Hotelgesellschaften in der Schweiz und Österreich.

Die Immobilien und Hotelanlagen enthalten im Wesentlichen eine Hotelanlage in Bulgarien, die unverändert zum 30. September 2013 zur Veräußerung bestimmt ist.

Die erwartete Fusion der Hapag-Lloyd AG mit der Compania Sud Americana de Vapore wird zu einer Verringerung der Höhe der Beteiligung des Konzerns an der Hapag-Lloyd AG führen. Der Vollzug der Transaktion soll noch im Kalenderjahr 2014 erfolgen. Mit Vollzug der Transaktion verliert die TUI den maßgeblichen Einfluss auf die Hapag-Lloyd AG, so dass die Beteiligung dann als Finanzinstrument zu bilanzieren ist. Aufgrund der bevorstehenden Änderung der Bewertung und des Ausweises wurde die in den sonstigen Segmenten enthaltene Beteiligung in Höhe von 467,4 Mio. € in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert.

Darüber hinaus sind in den sonstigen Vermögenswerten Hotelvermögen, Flugzeugersatzteile, Yachten und Boote enthalten. Die Veränderungen setzen sich hauptsächlich aus dem Verkauf diverser Vermögenswerte einer französischen Hotelgruppe sowie von Flugzeugersatzteilen zusammen.

Die direkt im Eigenkapital erfassten kumulativen Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten belaufen sich auf -45,7 Mio. €.

(26) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Bei den Aktien handelt es sich seit der Umstellung im Juli 2005 um Namensaktien, deren Inhaber namentlich im Aktienregister geführt werden.

Während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres stieg das gezeichnete Kapital der TUI AG infolge der Begebung von 99.800 Aktien durch Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie aufgrund von Wandlungen aus den Wandelanleihen 2009/2014 und 2011/2016 in 26.586.030 Aktien insgesamt um 68,2 Mio. € auf rund 713,4 Mio. €. Zum Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahres setzt sich das gezeichnete Kapital damit aus 279.061.400 Aktien zusammen.

Die Hauptversammlung vom 12. Februar 2014 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem Wert in Höhe von 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 11. August 2015. Von der Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Auf den Hauptversammlungen am 7. Mai 2008 sowie am 13. Mai 2009 wurden bedingte Kapitalien in Höhe von jeweils 100 Mio. € geschaffen und die Gesellschaft wurde zur Ausgabe von Schuldverschreibungen ermächtigt. Die beiden vorgenannten Ermächtigungen zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) wurden insgesamt auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt und waren bis zum 6. Mai 2013 bzw. 12. Mai 2014 befristet.

Ein weiteres bedingtes Kapital zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 120,0 Mio. € wurde auf der Hauptversammlung am 15. Februar 2012 beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) ist auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt und bis zum 14. Februar 2017 befristet.

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 13. Mai 2009 hat die TUI AG am 17. November 2009 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 217,8 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 17. November 2014 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis beträgt aufgrund der am 13. Februar 2014 gezahlten Bardividende aktuell 5,5645 € je Stückaktie; somit kann die Wandelanleihe unter vollständiger Ausnutzung des bedingten Kapitals in maximal 39.116.600 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 5,50 % p. a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an fünf deutschen Börsen gehandelt. Bis zum 30. Juni 2014 wurden 2.674.596 Schuldverschreibungen in 27.055.166 neue Aktien der TUI AG gewandelt (davon im laufenden Geschäftsjahr 26.584.436 Stück).

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 7. Mai 2008 hat die TUI AG am 24. März 2011 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 339,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 24. März 2016 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 59,26 €. Der Wandlungspreis beträgt aufgrund der am 13. Februar 2014 gezahlten Bardividende 11,7127 € je Stückaktie; somit kann die Wandelanleihe in maximal 28.939.860 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 2,75 % p. a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an fünf deutschen Börsen gehandelt. Bis zum 30. Juni 2014 wurden 321 Schuldverschreibungen in 1.609 neue Aktien der TUI AG gewandelt (davon im laufenden Geschäftsjahr 1.594 Stück).

Insgesamt verfügt die TUI AG zum 30. Juni 2014 unter Berücksichtigung der erfolgten Wandlungen über ein bedingtes Kapital von rund 250,8 Mio. €.

Genehmigtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 9. Februar 2011 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246,0 Mio. € gefasst worden. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 8. Februar 2016.

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 hat die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen um insgesamt höchstens 64,5 Mio. € beschlossen. Diese Ermächtigung hat eine Gültigkeit bis zum 12. Februar 2018.

Ebenfalls auf der Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 wurde ein neues genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien über 10,0 Mio. € beschlossen. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses genehmigte Kapital bis zum 12. Februar 2018 einmal oder mehrmals durch Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Bareinlage zu nutzen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden 99.800 neue Belegschaftsaktien ausgegeben, so dass das genehmigte Kapital noch 9,7 Mio. € beträgt.

Damit beträgt die Summe der Ermächtigungen für noch nicht genutztes genehmigtes Kapital zum 30. Juni 2014 320,2 Mio. € (zum 30. September 2013 320,5 Mio. €).

(27) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern. Darüber hinaus sind Beträge, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte zum Erwerb von Aktien der TUI AG berechtigen, in die Kapitalrücklage einzustellen, sofern die Wandlungsrechte gemäß IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind. Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien infolge der Ausübung von Wandelrechten werden ebenfalls der Kapitalrücklage zugeführt.

Kapitalbeschaffungskosten für die Emission der Wandlungsrechte sowie für die Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage wurden mit den aus diesen Vorgängen resultierenden Zuführungen zur Kapitalrücklage verrechnet.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien und durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien um insgesamt 76,7 Mio. € auf 1.034,4 Mio. €.

(28) Gewinnrücklagen

Das Eigenkapital verminderte sich durch Dividenden an Aktionäre der TUI AG. Weiterhin ist die Verzinsung des von der TUI AG begebenen Hybridkapitals gemäß den Vorschriften der IFRS als Dividende auszuweisen.

Die TUI Travel PLC vergütet die Leistungen ihrer Mitarbeiter im Rahmen langfristiger Anreizprogramme durch Aktienoptionspläne, die mit Aktien bedient werden. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Ziffer 42 im Kapitel Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2 dargestellt. Im laufenden Geschäftsjahr resultierte aus diesen Aktienoptionsplänen eine Erhöhung des Eigenkapitals um 15,2 Mio. €.

Die im laufenden Geschäftsjahr ausgewiesenen Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen betreffen insbesondere den Erwerb eigener Aktien durch die TUI Travel PLC, um diese für ihr Aktienoptionsprogramm zu verwenden. Durch die vorgeschriebene Verechnung der hierfür ausgegebenen Beträge in Höhe von 39,4 Mio. € und den Erwerb von Restanteilen an zwei Gesellschaften durch die TUI Travel PLC sank das Eigenkapital um 40,5 Mio. €.

Der Konzernverlust in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ist bedingt durch den touristischen Saisonverlauf.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung von in fremder Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerten.

Der Anteil der Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, der als effektive Absicherung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wird, wird erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt in der gleichen Periode, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam oder als nicht mehr wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnenden Ergebnisse nach Steuern beliefen sich auf 4,0 Mio. €.

Die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird ebenfalls erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst. Die direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnenden Ergebnisse nach Steuern beliefen sich auf -112,5 Mio. €.

Die gemäß IAS 27, alter Fassung, gebildete Neubewertungsrücklage aus sukzessive durchgeführten Erwerben von Unternehmen wird bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung des jeweiligen Unternehmens weitergeführt. Gemäß dem prospektiv anzuwendenden geänderten IAS 27 kommt es zu keiner Neubildung von Neubewertungsrücklagen aus Sukzessiverwerben, da die zwischen den jeweiligen Erwerbszeitpunkten entstehenden Zeitwertänderungen von Vermögenswerten und Schulden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, erfolgswirksam werden.

(29) Hybridkapital

Das im Dezember des Geschäftsjahres 2005 durch die TUI AG begebene nachrangige Hybridkapital mit einem Nominalvolumen von 300,0 Mio. € stellt gemäß den Regelungen des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Die Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 8,5 Mio. € wurden unter der Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern erfolgsneutral vom Hybridkapital abgesetzt. Entstandene Dividendenansprüche der Hybridkapitalgeber werden bis zum Zeitpunkt der Zahlung als sonstige Finanzschulden abgegrenzt.

(30) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf Gesellschaften der Sparte TUI Travel und der Sparte TUI Hotels & Resorts, insbesondere die RIUSA II-Gruppe. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital verminderten sich durch Dividenden. Von diesen entfiel der überwiegende Teil auf die TUI Travel PLC und die RIUSA II S.A.

Sonstige Ergebnisse der nicht beherrschenden Gesellschafter

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13
Währungsumrechnung	- 66,2	61,3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	- 0,4	0,8
Cash Flow Hedges	- 0,5	21,6
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	- 42,2	22,6
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	- 0,1	-
Gesamt	- 109,4	106,3

(31) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Beitragsorientierte Versorgungszusagen werden immer durch die Zahlung von Prämien an externe Versicherer bzw. Fonds finanziert, wohingegen leistungsorientierte Versorgungszusagen entweder durch die Bildung von Rückstellungen innerhalb des Unternehmens oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens finanziert werden.

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Daneben bestehen für Gesellschaften des TUI Konzerns weitere branchenspezifische Versorgungseinrichtungen. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Bei den privatrechtlichen Pensionskassen handelt es sich im Wesentlichen um die MER-Pensionskasse VVaG, in der deutsche Gesellschaften der Reisebranche organisiert sind, und die Aegon Levensverzekering N.V., die die beitragsorientierten Pensionspläne für die wesentlichen niederländischen Tochterunternehmen des TUI Konzerns betreibt. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Berichtszeitraum betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen 38,7 Mio. € (9M 2012/13 28,4 Mio. €).

Neben diesen beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen im TUI Konzern leistungsorientierte Pensionspläne, insbesondere in Deutschland und in Großbritannien. Die mit Abstand größten Versorgungspläne bestehen bei den englischen Reiseveranstaltern des Konzerns und haben zum Bilanzstichtag einen Anteil von 74,3 % (zum 30. September 2013 74,1 %) an der gesamten Verpflichtung des Konzerns. Die deutschen Pläne machen weitere 21,5 % (zum 30. September 2013 20,0 %) der Verpflichtung aus.

Die leistungsorientierten Pläne in Großbritannien sind nahezu ausschließlich über externe Fonds finanziert. Diese Pensionsfonds werden von eigenständigen Verwaltern (Trustees) betreut. Die Trustees setzen sich neben unabhängigen Mitgliedern auch aus Leistungsberechtigten des Plans und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Trustees sind zum einem für die Anlage des Fondsvermögens unter Wahrung der Interessen der Planmitglieder verantwortlich, zum anderen verhandeln die Trustees aber auch die Höhe der vom Arbeitgeber zu leistenden Beitragszahlungen an den Fonds, die somit eine Mindestdotierungsverpflichtung gegenüber dem Fonds darstellt. Diese Beiträge umfassen neben den regelmäßigen Beiträgen auch Ausgleichszahlungen im Falle einer Deckungslücke zwischen Vermögen und leistungsorientierter Verpflichtung.

Wesentliche Pensionspläne in Großbritannien

Bezeichnung des Plans	Status
Britannia Airways Limited Superannuation and Life Assurance Scheme	geschlossen
TUI Pension Scheme (UK)	geschlossen
Thomson Airways Pension Scheme	geschlossen

Die leistungsorientierten Pläne in Deutschland sind dagegen durch Rückstellungen finanziert. Die Zusagen sehen Betriebsrentenzahlungen ab dem Eintritt in das gesetzliche Rentenalter vor. Dabei hängt die Höhe der Rentenzahlung üblicherweise von der Höhe des Entgelts zum Zeitpunkt des Ausscheidens des Mitarbeiters ab. Die zugesagten Leistungen umfassen regelmäßig auch einen Hinterbliebenenschutz sowie Leistungen bei Invalidität.

Wesentliche Pensionspläne in Deutschland

Bezeichnung des Plans	Status
Versorgungsordnung TUI AG	geschlossen
Versorgungsordnung Hapag-Lloyd Fluggesellschaft GmbH	offen
Versorgungsordnung TUI Deutschland GmbH	geschlossen
Versorgungsordnung TUI Beteiligungs GmbH	geschlossen
Versorgungsordnung Preussag Immobilien GmbH	geschlossen

Für leistungsorientierte Pensionszusagen entstand im Konzern in der Berichtsperiode insgesamt ein Aufwand von 15,7 Mio. €. Diese sind insbesondere geprägt durch Maßnahmen zur Optimierung der Altersversorgung im Konzern. So wurde den Pensionsempfängern aus Pensionsplänen in Großbritannien ein Angebot gemacht, auf ihre zukünftigen höheren Rentensteigerungen zugunsten einer sofortig erhöhten Rentenzahlung bei späteren niedrigeren Steigerungen zu verzichten. Aus dieser Maßnahme resultierte ein Ertrag in Höhe von 40,1 Mio. €, der den überwiegenden Teil des ausgewiesenen negativen nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands von 39,9 Mio. € ausmacht. Des Weiteren wurde ein leistungsorientierter Pensionsplan in Norwegen in einen beitragsorientierten Plan überführt. Der zu erfassende Ertrag aus Plankürzungen belief sich auf 5,1 Mio. €.

Altersversorgungsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13
Laufender Dienstzeitaufwand für in der Periode erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	32,0	33,9
Ertrag aus Plankürzungen	5,1	29,9
Zinsaufwand	82,9	80,5
Erwarteter Ertrag des externen Fondsvermögens	54,2	48,8
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	- 39,9	0,2
Gesamt	15,7	35,9

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Dies umfasst auch Regelungen zu Vorruhestands- und Überbrückungsgeldern.

Bilanziell erfasste Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Bilanziell erfasste Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1.169,2	1.135,7
Pensionspläne mit Überdeckung in den sonstigen Vermögenswerten	0,3	0,3
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.169,5	1.136,0
davon kurzfristig	30,7	33,8
davon langfristig	1.138,8	1.102,2

Durch die Vorschrift des geänderten IAS 19, Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) im Jahr des Entstehens sofort erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen, werden die gesamten Pensionsverpflichtungen im TUI Konzern unter Anrechnung der bestehenden Fondsvermögen wie auch schon in den Vorjahren vollständig in der Bilanz abgebildet.

Soweit die leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nicht über Rückstellungen finanziert werden, erfolgt die Finanzierung über unabhängig verwaltete Fonds. Diese Form der Finanzierung von Altersversorgungszusagen erfolgt in erheblichem Umfang in Großbritannien. Bei fondsgedeckten Pensionsplänen wird als Rückstellung lediglich die Deckungslücke zwischen dem Planvermögen und dem Anwartschaftsbarwert der Versorgungsverpflichtungen bilanziert.

Besteht bei fondsfinanzierten Pensionszusagen unter Einbeziehung eines Unterschiedsbetrages aufgrund von vergangenen Serviceleistungen eine Überdeckung und zugleich ein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Minderung künftiger Beitragszahlungen gegenüber dem Fonds, erfolgt eine Aktivierung unter Berücksichtigung der in IAS 19 festgelegten Obergrenze.

Entwicklung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.2013	2.752,3	- 1.616,6	1.135,7
Laufender Dienstzeitaufwand	32,0	–	32,0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 39,9	–	- 39,9
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	- 10,3	5,2	- 5,1
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	82,9	- 54,2	28,7
Gezahlte Renten	- 88,2	60,8	- 27,4
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	–	- 122,2	- 122,2
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	0,8	- 0,8	–
Neubewertungen	199,8	- 50,6	149,2
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	149,1	–	149,1
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	13,7	–	13,7
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	37,0	–	37,0
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn/-verlust enthalten sind	–	- 50,6	- 50,6
Währungsdifferenzen	90,0	- 72,6	17,4
Änderung des Konsolidierungskreises	0,8	–	0,8
Stand zum 30.6.2014	3.020,2	- 1.851,0	1.169,2

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.2012	2.900,3	- 1.713,8	1.186,5
Laufender Dienstzeitaufwand	33,9	–	33,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,2	–	0,2
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	- 160,9	131,0	- 29,9
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	80,5	- 48,8	31,7
Gezahlte Renten	- 99,0	83,4	- 15,6
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	–	- 57,8	- 57,8
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	1,4	- 1,4	–
Neubewertungen	- 4,3	- 79,2	- 83,5
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 4,3	–	- 4,3
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	–	–	–
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	–	–	–
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn/-verlust enthalten sind	–	- 79,2	- 79,2
Währungsdifferenzen	- 144,1	101,7	- 42,4
Änderung des Konsolidierungskreises	19,5	–	19,5
Stand zum 30.6.2013	2.627,5	- 1.584,9	1.042,6

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung erhöhte sich im Geschäftsjahr deutlich um 267,9 Mio. € auf 3.020,2 Mio. €. Die ist zu großen Teilen durch die Entwicklung des Diskontierungszinssatzes beeinflusst, der sowohl in der Eurozone als auch in Großbritannien weiter gesunken ist. Durch die vornehmlich aus dieser Senkung resultierende Neubewertung ergibt sich insgesamt ein erfolgsneutral zu erfassender Anstieg der Versorgungsverpflichtungen um 199,8 Mio. €. Durch Wäh-

rungskurseffekte steigt der Bestand an Versorgungsverpflichtungen um weitere 90,0 Mio. €. Gegenläufig wirkt sich der oben beschriebene Effekt aus der Optimierung der Altersversorgung im Konzern aus.

Verschiedene Effekte lassen jedoch auch das Fondsvermögen des TUI Konzerns im laufenden Geschäftsjahr deutlich um 234,4 Mio. € ansteigen. Neben erfolgten Einzahlungen seitens eines englischen Tochterunternehmens zur Senkung der bestehenden Unterdeckung sorgten Währungskurseffekte sowie eine gute Kursentwicklung innerhalb des Fondsvermögens für den deutlichen Anstieg.

Zusammensetzung des Fondsvermögens am Bilanzstichtag

Mio. €	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	30.6.2014
Marktwert des Fondsvermögens zum Ende der Periode		1.851,0
davon Dividendenpapiere	Ja	653,7
davon Anleihen	Ja	762,2
davon Anleihen	Nein	106,4
davon Investmentfonds	Ja	89,1
davon Sachanlagen	Nein	108,6
davon Barmittel	Nein	11,3
davon Sonstiges	Nein	119,7

Zum 30. September 2013 betrug der Marktwert des Fondsvermögens 1.616,6 Mio. €. Enthalten waren im Wesentlichen Dividendenpapiere in Höhe von 651,5 Mio. € und Anleihen in Höhe von 589,7 Mio. €.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt durch versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Versicherungsmathematische Annahmen

Prozentsatz p. a.	30.6.2014		
	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Rechnungszins	2,8	4,2	2,3
Gehaltstrend	2,5	2,5	2,4
Rententrend	2,0	3,4	2,3

Prozentsatz p. a.	30.6.2013		
	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Rechnungszins	3,5	4,6	3,0
Gehaltstrend	2,5	2,5	2,7
Rententrend	2,2	2,7	2,2

Zur Ermittlung des für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen anzuwendenden Zinssatzes wird ein Index für Industriefinanzen, der zur Erfüllung des von IAS 19 geforderten Hochwertigkeitskriteriums (Anleihen mit einem Rating von AA und höher) um bereits herabgestufte und bei Rating-Agenturen unter Beobachtung stehende Titel sowie um nachrangige Anleihen bereinigt wird, herangezogen. Um einen entsprechend breiten Markt abzudecken, wird ein Index (z. B. iBoxx € Corporates AA 7-10 für die Eurozone) basierend auf Anleihen kürzerer Laufzeit zugrunde gelegt. Die sich so ergebende Zinsstruktur wird auf Basis der Zinsstrukturkurven für nahezu risikolose Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert.

Im Ausland liegen der versicherungsmathematischen Berechnung jeweils länderspezifische Parameter zugrunde.

Neben den genannten Parametern sind als weitere wesentliche Annahmen die Lebenserwartung und der Rententrend zu nennen. In Deutschland werden für die Ermittlung der Lebenserwartung die Heubeck-Tafeln 2005G zugrunde gelegt. In Großbritannien finden die S1NxA base tables Anwendung, die auf Basis des CMI 2013 an zukünftig erwartete Steigerungen angepasst werden. Die Rentenanpassungsformeln sind stark von den jeweiligen Versorgungssystemen abhängig. So finden sich neben festen Steigerungsraten auch verschiedene inflationsabhängige Rentenanpassungsmechanismen in unterschiedlichen Ländern. Bei den deutschen Plänen wurde einheitlich ein Rententrend in Höhe von 2 % prognostiziert, während in Großbritannien eine Steigerungsrate von 3,4 % angenommen wird. Für alle übrigen Länder ist durchschnittlich eine Rentensteigerung von 2,3 % unterstellt.

Veränderungen bei den genannten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen würden zu den unten dargestellten Veränderungen des Verpflichtungsumfangs führen. Die Ermittlung der Sensitivität folgt der gleichen Methodik wie die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung. Die Annahmen wurden dabei jeweils isoliert verändert, in der Realität bestehende Abhängigkeiten der Annahmen voneinander wurden nicht berücksichtigt. Der Effekt aus der Erhöhung der Lebenserwartung wird in Deutschland, bedingt durch die Verwendung der Heubeck-Tafeln 2005G, durch eine Senkung der Sterbewahrscheinlichkeit berechnet. In Großbritannien wird der auf Basis der Sterbetafeln ermittelten Lebenserwartung ein Jahr hinzugefügt.

Auswirkung der Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung

Mio. €	30.6.2014	
	+ 50 Basispunkte	- 50 Basispunkte
Diskontierungszins	- 262,4	+ 300,4
Gehaltssteigerung	+ 18,3	- 17,0
Rentensteigerung	+ 87,0	- 83,4
	+ 1 Jahr	
Lebenserwartung	+ 100,2	

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen betrug für den Gesamtkonzern 18,8 Jahre. In Großbritannien lag die gewichtete durchschnittliche Duration bei 20,6 Jahren, während sie in Deutschland nur 15,1 Jahre betrug.

Das Fondsvermögen wird anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum 30. Juni 2014 bestimmt. Zur Ermittlung der Zinserträge aus dem Vermögen externer Fonds wird der gleiche Zinssatz wie zur Diskontierung der leistungsorientierten Verpflichtung verwendet.

Für das folgende Geschäftsjahr werden von den Gesellschaften des TUI Konzerns Beiträge zu den Pensionsfonds in Höhe von rund 160,9 Mio. € sowie Rentenzahlungen für nicht fondsgedeckte Pläne in Höhe von 30,7 Mio. € erwartet. Bei den fondsgedeckten Pensionsplänen erfolgen die Zahlungen an die Leistungsempfänger in vollem Umfang aus dem Fondsvermögen, so dass dem TUI Konzern hieraus keine finanziellen Mittel abfließen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des TUI-Konzerns tragen verschiedene Risiken in sich, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

Investitionsrisiko

Gerade bei den großen fondsgedeckten Plänen in Großbritannien kommt dem Investitionsrisiko besondere Bedeutung zu. Aktien übertreffen Anleihen zwar üblicherweise unter Renditegesichtspunkten, führen aber auch zu einer höheren Volatilität der Bilanzposition und zum Risiko einer kurzfristigen Unterdeckung. Um dieses Risiko zu begrenzen, sind die Trustees gehalten, ein ausgewogenes Investitionsportfolio aufzubauen und die Konzentration von Risiken zu begrenzen.

Zinsrisiko

Der Rechnungszins beeinflusst insbesondere die nicht durch Fonds gedeckten Pläne in Deutschland, da ein Absinken des Rechnungszinses zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfanges führt. Ein Anstieg des Rechnungszinses bewirkt entsprechend eine Verminderung des Verpflichtungsumfanges. Fondsgedekte Pläne sind von dieser Entwicklung nicht so stark betroffen, da die im Planvermögen enthaltenen zinstragenden Vermögensgegenstände die Effekte durch ihre Wertentwicklung regelmäßig dämpfen.

Inflationsrisiko

Ein Anstieg der Inflationsrate bewirkt regelmäßig eine höhere Leistungsverpflichtung bei endgehaltsbezogenen Pensionsplänen, da durch die Inflation die Bemessungsgrundlage in Form von Gehaltserhöhungen steigt. Zugleich fallen im Plan vorgesehene inflationsbasierte Rentensteigerungen ebenfalls höher aus. Das Inflationsrisiko wird durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Caps und Collars) abgemildert. Darüber hinaus halten die großen Pensionsfonds in Großbritannien inflationsgebundene Vermögenswerte, die das Risiko einer stark steigenden Inflation ebenfalls teilweise senken.

Langlebigkeitsrisiko

Eine steigende Lebenserwartung erhöht die zu erwartende Leistungsdauer aus der Pensionsverpflichtung. Diesem Risiko wird begegnet, indem regelmäßig aktualisierte Sterblichkeitsdaten bei der Berechnung der Barwerte der Verpflichtung verwendet werden.

Währungsrisiko

Für den TUI Konzern entsteht ein Währungsrisiko aus den Pensionsplänen, da der überwiegende Teil der Pensionspläne in Großbritannien besteht und entsprechend in Britischen Pfund nominiert ist. Das Risiko ist begrenzt, da sich Währungseffekte auf die Verpflichtung und das Vermögen in großen Teilen aufheben. Es bleibt lediglich das Währungsrisiko auf die vorhandene Unterdeckung.

(32) Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2013/14

Mio. €	Stand zum 1.10.2013	Erfolgsneu- trale Verän- derungen ¹⁾	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 30.6.2014
Personalbereich	91,8	0,3	37,3	1,6	15,5	68,7
Betriebstypische Risiken	23,9	–	5,5	6,1	8,7	21,0
Rückstellungen für Instandhaltungen	437,3	3,4	91,0	6,9	94,1	436,9
Risiken aus schwebenden Geschäften	61,7	2,1	24,2	0,9	1,9	40,6
Garantie- und Haftungsrisiken	7,1	–	3,3	0,1	1,7	5,4
Rückstellungen für sonstige Steuern	60,1	–	0,5	–	9,2	68,8
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	42,0	0,7	1,7	1,0	2,3	42,3
Übrige Rückstellungen	300,3	4,8	43,6	17,9	89,9	333,5
Sonstige Rückstellungen	1.024,2	11,3	207,1	34,5	223,3	1.017,2

¹⁾ Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen

Die Personalrückstellungen enthalten Rückstellungen für Sozialpläne und Jubiläumsgelder sowie Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Ziffer 42 im Kapitel Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2 dargestellt.

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen insbesondere Restrukturierungsprojekte in der Sparte TUI Travel bei Tochtergesellschaften in Frankreich und in Deutschland, für die detaillierte, formale Restrukturierungspläne erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurden. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 41,7 Mio. € (zum 30. September 2013 62,8 Mio. €) entfallen zum überwiegenden Teil auf Leistungen gegenüber Arbeitnehmern anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Die Rückstellungen für externe Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen zur Wartung, Überholung und Reparatur von Flugzeugen, Triebwerken und bestimmten Komponenten aus Flugzeugmietverträgen. Die Bewertung dieser Rückstellungen basiert auf den erwarteten Kosten des jeweils nächsten Wartungsereignisses, die unter Berücksichtigung aktueller Preise, erwarteter Preissteigerungen und Datenblätter der Hersteller geschätzt werden. Entsprechend der einzelvertraglichen Regelung und des Flugzeugmodells erfolgen die Zuführungen ratierlich auf Basis der Flugstunden, der Zahl der Flüge oder der Länge des vollständigen Überholungszyklus.

Im laufenden Geschäftsjahr nahmen die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften durch ihren bestimmungsgemäßen Verbrauch um insgesamt 21,1 Mio. € ab.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen betreffen vorrangig öffentlich-rechtliche Verpflichtungen zur Beseitigung von Industrialtlasten aus ehemaligen Bergbau- und Hüttenaktivitäten. Die Schätzung zukünftiger Kosten für die Beseitigung von Industrialtlasten ist mit vielen Unsicherheiten behaftet, die sich auf die Höhe der Rückstellungen auswirken können. Für die Bewertung werden Annahmen hinsichtlich der künftigen Kosten auf der Basis von Erfahrungswerten getroffen und Schlussfolgerungen aus Umweltgutachten und der Rechtseinschätzung des Konzerns sowie der erwarteten Dauer der Sanierung gezogen. Die Abwicklung dieser umweltrechtlichen Verpflichtungen erstreckt sich über sehr lange Zeiträume und ist technisch komplex. Dementsprechend bestehen erhebliche Unsicherheiten über den zeitlichen Anfall und die konkrete Höhe der Aufwendungen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Kosten von den angesetzten Rückstellungen abweichen können.

Sofern für die Bewertung einer langfristigen Rückstellung zum Bilanzstichtag der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung wesentlich ist, muss die Rückstellung gemäß den Vorschriften des IAS 37 mit dem Barwert angesetzt werden. Die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen enthalten einen Zinsanteil in Höhe von 5,7 Mio. € (9 Monate 2012/2013: 5,2 Mio. €), der als Zinsaufwand ausgewiesen ist.

Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	30.6.2014		30.9.2013	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Personalbereich	23,0	68,7	27,8	91,8
Betriebstypische Risiken	0,4	21,0	0,4	23,9
Rückstellungen für Instandhaltungen	323,7	436,9	318,1	437,3
Risiken aus schwebenden Geschäften	23,1	40,6	36,9	61,7
Garantie- und Haftungsrisiken	2,0	5,4	2,0	7,1
Rückstellungen für sonstige Steuern	21,9	68,8	21,5	60,1
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	39,5	42,3	36,9	42,0
Übrige Rückstellungen	122,7	333,5	131,4	300,3
Sonstige Rückstellungen	556,3	1.017,2	575,0	1.024,2

(33) Finanzschulden**Finanzschulden**

Mio. €	Restlaufzeit			30.6.2014	Gesamt	30.9.2013
	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt		Restlaufzeit
						Über 1 Jahr
Konvertible Anleihen	497,6	772,3	-	1.269,9	1.333,5	1.333,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187,8	135,4	63,7	386,9	1.004,3	180,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	45,4	152,3	278,6	476,3	335,6	306,4
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-	-	-	-	6,0	-
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	-	0,2	-	0,2	-	-
Sonstige Finanzschulden	88,9	15,2	-	104,1	90,2	13,5
Gesamt	819,7	1.075,4	342,3	2.237,4	2.769,6	1.834,1

Der Rückgang der Finanzschulden ist im Wesentlichen auf die Nettodarstellung bestimmter Guthaben bei Kreditinstituten und der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus einem Cash Pool zurückzuführen, die in der Bilanz des Vorjahres nicht verrechnet und somit brutto ausgewiesen wurden. Dieser im Kapitel Grundlagen der Rechnungslegung erläuterte Effekt hat keine Auswirkungen auf die Nettofinanzposition.

Markt- und Buchwerte der begebenen Anleihen zum 30.6.2014

Mio. €	Emittent	Volumen, initial	Volumen, ausstehend	Zinssatz, % p.a.	Anleihekomponente	Börsenwerte		Buchwert
						Wandelrechte	Gesamt	
Wandelanleihe 2009/14	TUI AG	217,8	67,2	5,500	68,9	79,7	148,6	65,0
Wandelanleihe 2011/16	TUI AG	339,0	338,9	2,750	348,4	61,0	409,4	313,7
Wandelanleihe 2009/14	TUI Travel PLC	GBP 350,0	GBP 350,0	6,000	GBP 354,6	GBP 42,4	GBP 397,0	432,6
Wandelanleihe 2010/17	TUI Travel PLC	GBP 400,0	GBP 400,0	4,900	GBP 418,4	GBP 63,2	GBP 481,6	458,6
Gesamt								1.269,9
Hybridkapital 2005/--	TUI AG	300,0	300,0	3-M-EURIBOR plus 7,300	312,0	-	312,0	294,6

Am 17. November 2009 wurde von der TUI AG eine Wandelanleihe mit einer fünfjährigen Laufzeit über 217,8 Mio. € begeben. Diese Anleihe ist mit 5,5% p.a. festverzinslich. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis beträgt 5,5645 € je Stückaktie. Nach Berücksichtigung erfolgter Wandlungen in Aktien beträgt das ausstehende Volumen der Anleihe per 30. Juni 2014 noch 67,2 Mio. €.

Eine zweite Wandelanleihe der TUI AG wurde am 24. März 2011 im Nennwert von 339,0 Mio. € begeben. Die Anleihe hat eine feste Verzinsung von 2,75% p.a. und ist am 24. März 2016 zur Rückzahlung fällig. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu 59,26 €. Der Wandlungspreis je Aktie beträgt 11,7127 €.

Die TUI Travel PLC hat am 1. Oktober 2009 eine Wandelanleihe im Nennwert von 350,0 Mio. GBP mit einer festen Verzinsung von 6,0% p.a. und einem Wandlungspreis von 3,493 GBP je Stückaktie emittiert, deren Laufzeit im Oktober 2014 endet. Die Stückelung dieser Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von 100.000 GBP.

Eine zweite Wandelanleihe der TUI Travel PLC wurde am 22. April 2010 begeben. Diese hat ein Nominalvolumen von 400,0 Mio. GBP, gestückelt zu 100.000 GBP. Bei einer festen Verzinsung von 4,9 % p. a. hat die Anleihe eine Laufzeit bis zum April 2017. Der Wandlungspreis wurde auf 3,8234 GBP je Aktie festgesetzt.

Die Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihen wurde jeweils bei Ausgabe unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinses zum Barwert angesetzt und wird entsprechend der international üblichen Effektivzinsmethode (Effective Interest Method) zu jedem Bilanzstichtag um den Zinsanteil der Periode erhöht.

Das im Dezember 2005 emittierte unbefristete nachrangige Hybridkapital wird entsprechend den Regelungen des IAS 32 nicht als Anleihe ausgewiesen, sondern als separater Bestandteil des Konzerneigenkapitals.

(34) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Gegenüber fremden Dritten	2.452,4	3.025,6
Gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,6	4,8
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	32,0	18,8
Gesamt	2.490,0	3.049,2

(35) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Mio. €	30.6.2014			30.9.2013	
	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber fremden Dritten	238,9	18,9	257,8	30,7	209,5

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäftes und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(36) Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013 geändert
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	145,1	109,2
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	173,5	241,8
Gesamt	318,6	351,0

Im Rahmen einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung des Bereichs Accommodation & Destinations der TUI Travel haben die spanischen Steuerbehörden im Jahre 2010 der Berücksichtigung von zwei Transaktionen der ehemaligen First Choice Holidays PLC Gruppe aus den Jahren 2000 bis 2003 bei der Ermittlung der spanischen Ertragsteuern widersprochen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 wurde zur Prüfung etwaiger Steuervergehen ein formelles Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Mit der abschließenden Anhörung am 31. März 2014 wurde das Ermittlungsverfahren der spanischen Steuerbehörden eingestellt. Gemäß den bereits im Oktober 2013 getroffenen Vergleichsbedingungen wurde im März eine abschließende Zins- und Strafzahlung von insgesamt 20,6 Mio. € geleistet. Hierdurch sanken die sonstigen Rückstellungen um 15,3 Mio. € sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um 5,3 Mio. €.

(37) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	30.6.2014			30.9.2013	
	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,2	–	5,2	1,4	6,1
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	27,6	–	27,6	–	33,6
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	213,3	46,4	259,7	49,7	273,6
Übrige Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	63,7	–	63,7	–	33,3
Übrige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	45,5	–	45,5	–	42,3
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	234,6	11,8	246,4	12,1	258,7
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Leitungsgremien	0,2	–	0,2	–	1,1
Erhaltene Anzahlungen	4.100,7	10,6	4.111,3	9,1	2.188,9
Sonstige Verbindlichkeiten	4.690,8	68,8	4.759,6	72,3	2.837,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	75,8	43,6	119,4	26,1	80,4
Gesamt	4.766,6	112,4	4.879,0	98,4	2.918,0

(38) Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Zum 30. Juni 2014 liegen ebenso wie zum 30. September 2013 keine Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten vor.

(39) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse

Mio. €	30.6.2014	30.9.2013
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,4	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	347,8	382,6
Sonstige Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	0,4	1,2
Gesamt	348,6	384,2

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden.

Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind alle über den geschäfts- und branchentypischen Rahmen hinausgehenden, nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die gegenüber Dritten eingegangen wurden.

Die Haftungsverhältnisse zum 30. Juni 2014 beinhalten vor allem Eventualverbindlichkeiten im Rahmen der Gewährung von Avalen zugunsten von besicherten Schiffsfinanzierungen für die Hapag-Lloyd AG und die TUI Cruises GmbH. Aufgrund der Rückgabe von Avalen sowie laufenden Tilgungen reduzierte sich die Höhe der Haftungsverhältnisse im Vergleich zum 30. September 2013.

Während des Geschäftsjahres 2011/12 hat die deutsche Finanzverwaltung einen Erlass zur Auslegung des mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008 geänderten Gewerbesteuergesetzes erlassen. Diese nur für die Finanzverwaltung verbindliche Anweisung kann so interpretiert werden, dass Aufwendungen der deutschen Reiseveranstalter für den Einkauf von Hotelbetten bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abziehbar sind. Im Jahr 2013 stellte die Finanzverwaltung ihre Auffassung klar und informierte die TUI darüber, dass die Erlassregelungen nach Meinung der Verwaltung auf touristische Aktivitäten von Reiseveranstaltern in Deutschland anwendbar seien. TUI teilt diese Auffassung insbesondere deshalb nicht, weil es sich bei den Hoteleinkaufsverträgen um so genannte gemischte Verträge handelt, mit denen auch Verpflegung, Reinigung, Animation und andere Leistungen eingekauft werden, die der eingekauften Leistung das Gepräge geben.

Die Wahrscheinlichkeit für ein voraussichtlich mehrere Jahre dauerndes finanzgerichtliches Verfahren in Deutschland ist daher gestiegen.

Die betragsmäßige Abschätzung des Risikos für den Fall, dass sich die Finanzverwaltung mit ihrer Auffassung durchsetzen könnte, ist aufgrund der Verschiedenheit der Verträge sowie der Einheitlichkeit der eingekauften Leistung mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Es gibt daher eine große Bandbreite möglicher Ergebnisse. Sollte sich TUI mit ihrer Rechtsauffassung durchsetzen, besteht kein Risiko.

Für den gegenteiligen Fall könnte sich ein Risiko von rund 107 Mio. € (zum 30. September 2013 rund 96 Mio. €) für den Gesamtzeitraum ab 2008 ergeben.

(40) Rechtsstreitigkeiten

Weder die TUI AG noch ihre Konzerngesellschaften sind an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt oder beteiligt gewesen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage zum 30. Juni 2014 haben könnten, und es sind auch keine solchen Verfahren absehbar. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- und sonstigen Ausgleichsansprüche im Zusammenhang mit in den letzten Jahren erfolgten Verkäufen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen.

Der Betreiber des Containerterminals im belgischen Zeebrugge hat die – nach wie vor zum TUI Konzern gehörende – CP Ships Ltd. und einige ihrer Tochterunternehmen im Jahre 1999 vor einem Gericht in Brügge wegen angeblichen Vertragsbruchs im Zusammenhang mit dem Wechsel des belgischen Anlaufhafens von Zeebrugge nach Antwerpen auf Schadensersatz verklagt. Nach dem ersten Termin für eine mündliche Verhandlung im September 2013 hat das Gericht im Oktober 2013 ein der Klage gegenüber zwei Tochterunternehmen der CP Ships Ltd. dem Grunde nach stattgebendes Urteil verkündet und die Klage gegen die übrigen Beklagten (einschließlich CP Ships Ltd.) abgewiesen. Hiergegen haben beide Seiten in der Weise Rechtsmittel eingelegt, dass die Klage jetzt nur noch gegen die zwei Tochterunternehmen der CP Ships Ltd. und gegen CP Ships Ltd. selbst anhängig ist. Außerdem hätten die CP-Ships-Gesellschaften im Falle eines der Klage stattgebenden rechtskräftigen Urteils Rückgriffsansprüche gegenüber solventen Dritten.

Für alle eventuellen finanziellen Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet, denen zum Teil Leistungen aus Versicherungen gegenüberstehen. Insgesamt werden derartige Belastungen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige finanzielle Lage haben.

(41) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**Nominal- und Zeitwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Mio. €	30.6.2014				30.9.2013	
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Restlaufzeit		Über 1 Jahr	Gesamt
			Über 5 Jahre	Gesamt		
Bestellobligo für Investitionen	642,1	1.479,6	905,6	3.027,3	2.692,9	3.234,4
Übrige finanzielle Verpflichtungen	73,4	94,6	–	168,0	61,8	176,5
Gesamt	715,5	1.574,2	905,6	3.195,3	2.754,7	3.410,9
Beizulegender Zeitwert	696,3	1.458,6	729,2	2.884,1	2.290,8	2.924,8

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 2,75 % p. a. (zum 30. September 2013 3,5 % p. a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 3,5 % p. a. hätte einen um 75,6 Mio. € niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Das nahezu ausschließlich auf die Touristik entfallende Bestellobligo für Investitionen verringerte sich zum 30. Juni 2014 im Vergleich zum 30. September 2013 um 207,1 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren verschiedene Faktoren, unter anderem die Indienstellung weiterer Flugzeuge und Flugausrüstungen im Rahmen der Modernisierungsstrategie von TUI Travel sowie laufende Anzahlungen.

Finanzielle Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen

Mio. €	30.6.2014					30.9.2013	
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Restlaufzeit			Über 1 Jahr	Gesamt
			5–10 Jahre	Über 10 Jahre	Gesamt		
Flugzeuge	336,6	966,3	467,4	59,5	1.829,8	1.369,9	1.722,2
Hotelanlagen	248,5	545,6	112,9	7,9	914,9	518,0	735,6
Reisebüros	77,3	156,1	51,0	9,9	294,3	231,0	307,3
Verwaltungsgebäude	59,0	143,2	100,2	70,0	372,4	277,5	330,4
Schiffe, Yachten und Motorboote	108,3	266,1	135,2	22,1	531,7	324,4	440,8
Sonstiges	29,8	32,5	4,1	21,4	87,8	67,1	104,5
Gesamt	859,5	2.109,8	870,8	190,8	4.030,9	2.787,9	3.640,8
Beizulegender Zeitwert	836,5	1.944,9	701,0	145,4	3.627,8	2.357,7	3.181,7

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Charterverträgen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 2,75 % p. a. (zum 30. September 2013 3,50 % p. a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 3,50 % p. a. hätte einen um 97,9 Mio. € niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Unternehmen des TUI Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease).

Operative Leasingverträge für Flugzeuge enthalten grundsätzlich keine Kaufoption. Die laufenden Leasingraten umfassen in der Regel keine Wartungskosten. Die Grundmietzeit liegt im Durchschnitt bei etwa fünf Jahren.

Die Erhöhung der Verpflichtungen im Vergleich zum 30. September 2013 resultiert insbesondere aus der Indienstellung mehrerer Flugzeuge sowie Vertragsverlängerungen für Hotels und Kreuzfahrtschiffe der Sparte TUI Travel.

(42) Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2

Mehrjahreserfolgsvergütung

Das langfristige Anreizprogramm für Vorstandsmitglieder beruht auf virtuellen Aktien und hat grundsätzlich eine Laufzeit von vier Jahren. Für jedes Vorstandsmitglied ist ein individueller Betrag im Dienstvertrag festgelegt, der jährlich auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses der TUI AG in virtuelle Aktien umgerechnet wird. Der durchschnittliche Aktienkurs wird anhand der Kurse der 20 Tage vor Beginn des Geschäftsjahres ermittelt. Der Anspruch aus dem langfristigen Anreizprogramm entsteht nach Ablauf eines vierjährigen Leistungszeitraums, erstmals nach Beendigung des Geschäftsjahres 2012/13.

Nach Ablauf von vier Jahren wird ein Zielerreichungsgrad durch einen Vergleich der Entwicklung der Kennzahl Total Shareholder Return (TSR) der TUI AG mit der Entwicklung des Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure ermittelt. Liegt der Zielerreichungsgrad unterhalb von 25 % des Vergleichswerts, werden keine virtuellen Aktien vergütet. Oberhalb von 25 % wird der Zielerreichungsgrad mit der Anzahl der gewährten virtuellen Aktien – jedoch nicht mehr als 175 % – multipliziert. Die so ermittelte Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der TUI AG am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums (20 Börsentage) bewertet und der sich danach ergebende Betrag wird in bar ausgezahlt. Die maximalen Auszahlungsbeträge aus dem langfristigen Anreizprogramm sind individuell begrenzt.

Bei Erfüllung der oben genannten Bedingungen und nach Ablauf des Leistungszeitraums werden die Rechte automatisch ausgeübt. Werden die Bedingungen nicht erfüllt, verfallen die Rechte. Für einzelne Planteilnehmer verkürzt sich im Falle des Ausscheidens aus dem Unternehmen der Leistungszeitraum auf das Ende des Dienstverhältnisses.

Als Vergütung für das laufende Geschäftsjahr wird der beizulegende Zeitwert für die in diesem Jahr gewährten virtuellen Aktien auf der Basis eines Zielerreichungsgrades von 100 % gezeigt.

Aktienoptionsplan

Berechtigten Führungskräften des Konzerns werden Boni gewährt, die ebenfalls auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet werden. Für Vorstandsmitglieder wurde der Aktienoptionsplan nach Einführung der Mehrjahresvergütung beendet. Es bestehen jedoch noch Ansprüche aktiver sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder aus diesem Vergütungsmodell.

Grundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBTA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgt mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie an den 20 Börsentagen, die der Aufsichtsratsitzung folgen, die den Jahresabschluss feststellt. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus in vorher definierten Zeiträumen individuell ausgeübt werden. Bei Ausscheiden aus dem Konzern entfällt diese Sperrfrist. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vereinbart. Da der Ausübungspreis 0 € beträgt und das Anreizprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert dem inneren Wert und daher dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung ergibt sich dann durch die Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs.

Die Entwicklung der virtuellen Aktien beider Vergütungspläne stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der virtuellen Aktien

	Stückzahl	Gegenwert Mio. €
Stand zum 1.10.2012	1.476.111	9,2
Gewährung von virtuellen Aktien	209.710	1,6
Ausübung von virtuellen Aktien	200.258	1,5
Bewertungsergebnisse	–	4,0
Stand zum 30.6.2013	1.485.563	13,3
Stand zum 1.10.2013	1.724.055	15,1
Gewährung von virtuellen Aktien	150.020	1,8
Ausübung von virtuellen Aktien	891.695	8,7
Bewertungsergebnisse	–	2,6
Stand zum 30.6.2014	982.380	10,8

Die Mehrjahreserfolgsvergütung und der Aktienoptionsplan werden als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Für Ansprüche aus diesen langfristigen Anreizprogrammen bestehen zum 30. Juni 2014 Rückstellungen in Höhe von 12,1 Mio. € und keine Verbindlichkeiten (zum 30. September 2013/14,6 Mio. € bzw. 2,0 Mio. €).

Insgesamt wurde bis zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahresvergleichszeitraum 3,1 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Belegschaftsaktien

Die TUI AG bietet berechtigten Mitarbeitern bzw. ehemaligen Beschäftigten (Pensionären) in Deutschland und einigen europäischen Ländern Aktien zu günstigen Vorzugskonditionen zum Kauf an. Mit dem Kauf verbunden ist eine unternehmensseitige Veräußerungssperre von zwei Jahren. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden 99.800 im Vorjahr gezeichnete Belegschaftsaktien ausgegeben.

Anteilsbasierte Vergütungen von Tochterunternehmen der TUI AG

In der Sparte TUI Travel bestehen im Wesentlichen drei anteilsbasierte Vergütungspläne zur Koppelung der Vergütung von Führungskräften an die zukünftige Entwicklung des Geschäftsbereichs. So bestehen der Aktien-Performance-Plan (Performance Share Plan, PSP), der zeitlich versetzte jährliche Bonusplan (Deferred Annual Bonus Scheme, DABS) und der langfristige Bonusanreizplan (Deferred Annual Bonus long-term Incentive Scheme, DABLIS). Diese Vergütungspläne werden den Teilnehmern kostenlos gewährt und sind sowohl an Sperrfristen als auch an Erfolgsbedingungen geknüpft.

So werden die Aktienoptionen aller Vergütungsprogramme grundsätzlich nur ausübbar, wenn über einen Zeitraum von drei Jahren die jährliche durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) zumindest genauso hoch ist wie die durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Wenn dieses Kriterium erfüllt ist, wird die Anzahl der ausübaren Optionen in Abhängigkeit von der Erfüllung der folgenden Erfolgsbedingungen bestimmt.

Performance Share Plan (PSP)

Im Rahmen des Performance Share Plan (PSP) können vom Vergütungsausschuss des Boards der TUI Travel PLC Aktienoptionen bis zu einem Maximum der vierfachen Grundvergütung gewährt werden. Bis zu 50 % dieser dem Vorstand gewährten Aktienoptionen werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) zum britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von bis zu 25 % der gewährten Optionen (vor dem 1. Oktober 2011 bis zu 50 %) wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen. Weiterhin werden bis zu 25 % der Aktienoptionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on invested Capital, ROIC) festgelegte Zielvorgaben erreicht.

Deferred Annual Bonus Scheme (DABS)

Im Rahmen des Deferred Annual Bonus Scheme (DABS) wird die Hälfte der jährlichen variablen Vergütung des Vorstands in Aktienoptionen umgewandelt. Als zusätzliche Prämie können vom Vergütungsausschuss des Boards der TUI Travel PLC weitere Aktienoptionen gewährt werden. Die maximale Anzahl zusätzlicher Aktien ist auf das Vierfache der aus dem jährlichen Bonus umgewandelten Aktienoptionen beschränkt. Der früheste Ausübungszeitpunkt der so gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren.

Bis zu 50 % der gewährten Aktienoptionen (vor dem 1. Oktober 2011 bis zu 75 %) werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von 25 % der gewährten Optionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter von Reise- und Touristikunternehmen herangezogen. Weiterhin werden bis zu 25 % der Optionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on invested Capital, ROIC) bestimmte Zielvorgaben erreicht.

Deferred Annual Bonus long-term Incentive Scheme (DABLIS)

Der langfristige Bonusanreizplan (DABLIS) betrifft Führungskräfte (außer Vorstand) und verlangt, dass 25 % der jährlichen variablen Vergütung in Aktienoptionen umgewandelt werden. Als zusätzliche Prämie können vom Vergütungsausschuss des Boards der TUI Travel PLC weitere Aktienoptionen gewährt werden. Die maximale Anzahl zusätzlicher Aktien ist auf das Vierfache der aus dem jährlichen Bonus umgewandelten Aktienoptionen beschränkt. Der früheste Ausübungszeitpunkt der so gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren.

Hier werden bis zu 50 % der Aktienoptionen bei Erreichung bestimmter EBITA-Ziele ausübbar. Die Ausübbarkeit von je bis zu 25 % der Aktienoptionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index) und den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen.

Aus diesen Vergütungsprogrammen sind folgende Aktien der TUI Travel PLC zum 30. Juni 2014 ausstehend:

Vergütungsprogramme und ausstehende Aktienoptionen

	30.6.2014 Anzahl Aktien	30.9.2013 Anzahl Aktien	Datum der erstmaligen Ausübbarkeit
Aktien-Performance-Plan (PSP)	–	1.851.300	6. Dez. 2013
	3.042.857	3.042.857	7. Dez. 2014
	193.242	193.242	1. Juni 2015
	1.851.734	1.851.734	6. Dez. 2015
	1.281.570	–	6. Dez. 2016
Zeitlich versetzter jährlicher Bonusplan (DABS)	–	3.535.905	6. Dez. 2013
	5.200.660	5.200.660	7. Dez. 2014
	3.604.844	3.604.844	6. Dez. 2015
	2.448.328	–	6. Dez. 2016
Langfristiger Bonusanreizplan (DABLIS)	–	2.032.726	6. Dez. 2013
	3.608.273	3.601.638	7. Dez. 2014
	2.179.340	2.211.179	6. Dez. 2015
	1.951.360	–	6. Dez. 2016
Gesamt	25.362.208	27.126.085	

Die Entwicklung der Anzahl gewährter Aktienoptionen ist wie folgt:

Entwicklung der Anzahl von Aktienoptionen

	Stückzahl
Zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehend	27.126.085
Während des Geschäftsjahres verwirkt	- 163.018
Während des Geschäftsjahres ausgeübt	- 7.295.337
Während des Geschäftsjahres gewährt	5.694.478
Stand zum 30.6.2014	25.362.208

Zusätzlich zu den oben genannten Aktien sind aus der Umwandlung von variablen Vergütungen in Aktienoptionen noch 2.813.458 Aktien (zum 30. September 2013 3.118.873) ausstehend in Bezug auf den DABS und 4.505.495 Aktien (zum 30. September 2013 4.465.568) ausstehend in Bezug auf den DABLIS. Die Ausübbarkeit dieser Aktienoptionen liegt zwischen dem 6. Dezember 2014 und dem 6. Dezember 2016.

Der beizulegende Zeitwert für die im Austausch für Aktienoptionen erhaltenen Dienstleistungen des Geschäftsjahres wurde unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bemessen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoptionen erfolgt normalerweise anhand von Binomialmodellen. Eine Ausnahme davon bilden Aktienoptionspläne, deren Ausübung zusätzlich an Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden anhand einer Monte-Carlo-Simulation geschätzt.

Informationen zum beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen

		30.6.2014	30.9.2013
Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag	GBP	1,65 – 3,28	1,45 – 2,45
Aktienpreis	GBP	3,77	2,84
Erwartete Volatilität	%	30,6	35,5
Laufzeit der Optionen		3 Jahre	3 Jahre
Erwartete Dividenden	%	4,67	4,94
Risikoloser Zinssatz	%	0,78	0,42

Vor Ausübung haben die Begünstigten keinen Anspruch auf Dividenden. Die erwartete Volatilität basiert auf der historischen Volatilität nach durch öffentlich verfügbare Informationen implizierten Anpassungen im Hinblick auf die künftige Volatilität.

Bis zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres wurde ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 18,0 Mio. € (im Vorjahresvergleichszeitraum 13,4 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Bestimmte Bezugsberechtigte (außer Vorstand) können ihre Aktienoptionen auch wahlweise durch Barausgleich erhalten. Die Berechnung des Barausgleichs erfolgt nach denselben Kriterien wie die Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente. Bis zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres entstand daraus ein Personalaufwand in Höhe von 2,1 Mio. € (im Vorjahresvergleichszeitraum 0,3 Mio. €).

(43) Finanzinstrumente

Risiken und Risikomanagement

Grundsätze Risikomanagement

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung des Konzerns schreibt unter anderem vor, dass finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sind. Daraus abgeleitet sind konzernweit gültige Richtlinien und Vorschriften, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle Finanztransaktionen verbindlich festlegen.

Im Zuge der Zusammenführung der touristischen Aktivitäten der TUI mit First Choice zur TUI Travel PLC wurde eine Aufgabenverteilung für das bisher allein bei der TUI AG geführte zentrale Cash-Management sowie das zentrale finanzwirtschaftliche Risikomanagement umgesetzt. TUI Travel PLC nimmt diese Funktionen innerhalb des Konzerns für die Sparte TUI Travel wahr, während für die anderen geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns diese Funktion weiterhin bei der TUI AG liegt.

Die einzelnen Finanzierungskreise, Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Kontrolle sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung sowie die Dokumentation und Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt. Mindestens einmal pro Jahr werden die Prozesse, die angewendeten Verfahren und die Organisation des Risikomanagements durch die interne Revision und externe Prüfer auf die Einhaltung der Vorgaben geprüft.

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Schiffstreibstoffe) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der grundgeschäftsbezogenen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen setzt TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte. Daneben werden auch Optionsgeschäfte sowie strukturierte Produkte kontrahiert. Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen intern festgelegter Limits und sonstiger Vorschriften abgeschlossen. Dabei gilt, dass die eingesetzten Instrumente mit eigenen Mitteln (personell, organisatorisch und systemtechnisch) beherrschbar sein müssen. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39.

Marktrisiko

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Zur Begrenzung bzw. Ausschaltung dieser Risiken hat der TUI Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen der risikoreduzierenden Tätigkeiten des TUI Konzerns sowie die mit Hilfe der Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische und somit risikobehaftete und unsichere Angaben dar. Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den angeführten Angaben unterscheiden. Die in den Risikoanalysen verwendeten Methoden sind nicht als Prognosen zukünftiger Ereignisse oder Verluste anzusehen, da sich der TUI Konzern ebenfalls Risiken ausgesetzt sieht, die entweder nicht finanziell oder nicht quantifizierbar sind. Diese Risiken beinhalten hauptsächlich Länder-, Geschäfts- und Rechtsrisiken, die nicht Bestandteil der folgenden Darstellungen sind.

Währungsrisiko

Aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns entstehen Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit gegenüberstehen. Unter der Ausnutzung möglicher Nettingeffekte (Aufrechnung von Ein- und Auszahlungen derselben Währung mit gleicher oder ähnlicher Fristigkeit) werden im TUI Konzern geeignete Sicherungsgeschäfte mit externen Kontrahenten abgeschlossen, um die Ergebnismarge vor wechselkursbedingten Schwankungen zu schützen.

Im TUI Konzern werden Risiken aus Kursschwankungen von mehr als 20 Währungen gesichert, wobei die größten Sicherungsvolumina auf US-Dollar, Euro und Britisches Pfund entfallen. Der Euroraum begrenzt das Währungsrisiko aus Geschäften in den wichtigsten touristischen Zielgebieten auf diejenigen Konzernunternehmen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. Im Segment Touristik wirken sich hauptsächlich die Wertänderungen des US-Dollar als auch überwiegend für die TUI Veranstalter aus Großbritannien und den Nordischen Ländern die Wertänderungen des Euro aus. Im touristischen operativen Geschäft fallen US-Dollar-Zahlungen hauptsächlich für den Bezug von Leistungen in nicht europäischen Destinationen sowie für den Kauf von Flugzeug- und Schiffstreibstoff als auch für die Anschaffung und Anmietung von Flugzeugen an.

Die Gesellschaften der Sparte TUI Travel sichern mittels Finanzderivaten ihre geplanten Währungsbedarfe. Ziel ist es, zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison die jeweiligen geplanten Währungsbedarfe zu 80 bis 100 % abzusichern. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der in verschiedenen Quellmärkten operativ tätigen Konzerngesellschaften Rechnung getragen. Die gesicherten Währungsvolumina werden an geänderte Planbedarfe auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften angepasst. Auch die Währungsabsicherung in den Sparten TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten erfolgt gemäß der Berichterstattung der Gesellschaften. Die Zielsicherungsquoten liegen bei 80 % der gemeldeten Exposures.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen funktionalen Währungen innerhalb des TUI Konzerns werden nachfolgend die Sensitivitätsanalysen jener Währungen dargestellt, die als relevante Risikovariablen identifiziert wurden. Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen, im Wesentlichen der Euro und das Britische Pfund, gegenüber den übrigen Währungen um 10 % auf- oder abgewertet würden, ergäben sich folgende Effekte auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

Sensitivitätsanalyse – Währungsrisiken

Mio. €	30.6.2014		30.9.2013	
Veränderbare Variable: Wechselkurs	+ 10 %	- 10 %	+ 10 %	- 10 %
Effekte bei wesentlichen Währungspaaren				
€/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	- 105,5	+ 105,7	- 87,7	+ 86,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 1,2	+ 1,5	- 5,2	+ 5,4
€/Britisches Pfund				
Wertänderungsrücklage	- 116,7	+ 116,7	- 91,7	+ 91,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 90,6	+ 90,3	- 35,3	+ 35,3
Britisches Pfund/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	- 93,1	+ 93,1	- 71,7	+ 71,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 1,5	+ 1,5	- 14,8	+ 14,8
€/Schweizer Franken				
Wertänderungsrücklage	+ 5,1	- 5,6	- 3,0	+ 3,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	+ 0,2
€/Schwedische Krone				
Wertänderungsrücklage	+ 16,7	- 16,7	+ 25,2	- 25,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	- 5,0	+ 5,0

Zinsrisiko

Der TUI Konzern ist Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen originären und derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Sofern zinsbedingte Zahlungsströme variabel verzinslicher originärer Finanzinstrumente durch derivative Sicherungsgeschäfte in feste Zahlungsströme gewandelt werden, unterliegen diese keinem Zinsänderungsrisiko. Für festverzinsliche und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente besteht kein Zinsänderungsrisiko.

Eine Änderung der Marktzinssätze hat im Wesentlichen Auswirkungen auf variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente sowie auf derivative Finanzinstrumente, die zur Reduzierung von zinssatzabhängigen Zahlungsschwankungen kontrahiert wurden.

Die folgende Übersicht stellt die Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis bei einer angenommenen Erhöhung bzw. Herabsetzung des Marktzinsniveaus am Abschlussstichtag um 100 Basispunkte dar.

Sensitivitätsanalyse – Zinsrisiko

Mio. €	30.6.2014		30.9.2013	
Veränderbare Variable: Zinsniveau für variabel verzinsliches Fremdkapital und festverzinsliche Ausleihungen	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Wertänderungsrücklage	+ 1,0	- 0,4	+ 1,0	- 0,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 4,9	+ 4,4	- 4,4	+ 3,4

Treibstoffpreisisiko

Der TUI Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Treibstoffen für die Flugzeugflotte sowie für die Kreuzfahrtschiffe ausgesetzt.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten das Preisänderungsrisiko ihrer geplanten Treibstoffverbräuche. Zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison beträgt der Zielsicherungsgrad mindestens 80% des relevanten Bedarfes. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der in verschiedenen Quellmärkten operativ tätigen Konzerngesellschaften, auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Erhebung von Treibstoffzuschlägen, Rechnung getragen. Die Sicherungsvolumina werden auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften an geänderte Planverbräuche angepasst.

Wären die den Treibstoffpreissicherungen zugrundeliegenden Rohstoffpreise am Abschlussstichtag um 10% höher bzw. niedriger, ergäben sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital bzw. das Ergebnis.

Sensitivitätsanalyse – Treibstoffpreisisiko

Mio. €	30.6.2014		30.9.2013	
Veränderbare Variable: Treibstoffpreise Flugzeuge und Schiffe	+ 10 %	- 10 %	+ 10 %	- 10 %
Wertänderungsrücklage	+ 80,5	- 80,6	+ 77,5	- 79,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2

Sonstiges Preisrisiko

Neben den finanziellen Risiken, die aus Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen entstehen können, ist der TUI Konzern aus Einzelsachverhalten noch weiteren Preisrisiken ausgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat TUI Travel PLC u. a. eine Wandelanleihe über 400,0 Mio. Britische Pfund begeben; über einen Teilbetrag von 200,0 Mio. Britische Pfund ist der TUI Konzern eine Rückkaufverpflichtung eingegangen. Diese wird in Form eines Termingeschäfts abgespalten und im Rahmen eines Hedge Accounting in eine Sicherungsbeziehung einbezogen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen eines um 10 % höheren bzw. niedrigeren Anleihekurses auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

Zusätzlich werden die Veränderungen aus dem Eigenkapitalinvestment AirBerlin bei einer unterstellten Änderung des zugrunde liegenden Kurswerts von +10 % bzw. -10 % dargestellt.

Sensitivitätsanalyse – sonstige Preisrisiken

Mio. €	30.6.2014		30.9.2013	
	+ 10 %	- 10 %	+ 10 %	- 10 %
Veränderbare Variable: sonstige Marktkurse, Cash Flows	+ 10 %	- 10 %	+ 10 %	- 10 %
Wertänderungsrücklage	+ 15,2	- 15,2	+ 14,3	- 14,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-
Eigenkapital – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	+ 0,5	- 0,5	+ 0,6	- 0,6

Für die Sensitivitätsanalyse der indirekten Beteiligung an National Air Traffic Services (NATS) wird auf die Ausführungen zur Wertentwicklung der Finanzinstrumente in Level 3 verwiesen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht insbesondere den bilanzierten Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert). Des Weiteren bestehen Ausfallrisiken aufgrund von Haftungszusagen für die Erfüllung von Verbindlichkeiten. Details zu den am Abschlussstichtag bestehenden Haftungszusagen sind unter Ziffer 39 dargestellt. Dabei werden rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsmöglichkeiten zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Ausfallrisiken werden bei Vertragsabschluss eingehend geprüft und danach laufend überwacht, damit zeitnah auf eine Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners reagiert werden kann. Hierbei sind grundsätzlich die jeweiligen Gesellschaften des TUI Konzerns für ihre Ausfallrisiken verantwortlich.

Da der TUI Konzern in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen tätig ist, sind Konzentrationen bedeutender Ausfallrisiken von Forderungen und Kreditansprüchen gegenüber bestimmten Schuldnern oder Schuldnergruppen nicht zu erwarten; dies gilt auch für nennenswerte länderspezifische Konzentrationen von Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) gemindert. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen ausschließlich für finanzielle Vermögenswerte der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Sicherheiten für ausgereichte Finanzforderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr und/oder größer 1 Mio. €. Als Sicherheiten kommen u. a. dingliche Rechte, selbstschuldnerische Bürgschaften, Bankbürgschaften oder Patronatserklärungen zum Einsatz.

Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus werden auf Erfahrungswerte gestützte Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen. Hinsichtlich der Altersstrukturanalyse der Klasse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird auf die Angaben unter Ziffer 20 verwiesen.

Weder im Berichtszeitraum 2013/14 noch im Geschäftsjahr 2012/13 existieren zum Abschlussstichtag finanzielle Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert wären, wenn nicht die Vertragskonditionen neu ausgehandelt worden wären.

Das Bonitätsmanagement erstreckt sich auch auf die derivativen Finanzinstrumente im TUI Konzern. Bei den abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Summe aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da bei Nichterfüllung seitens der Vertragspartner Vermögensverluste nur bis zu dieser Höhe entstehen würden. Ausfallrisiken werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Schuldern reduziert. Unabhängig davon wird das Kontrahentenrisiko laufend überwacht und mittels interner Bankenlimits gesteuert.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen in Form von möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Aus diesem Grund bestehen die wesentlichen Ziele des TUI-internen Liquiditätsmanagements in der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und der steten Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen. Gemäß IFRS 7.14 wurden Vermögenswerte in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 41,0 Mio. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten hinterlegt. Darüber hinaus haften die teilnehmenden Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch für finanzielle Verbindlichkeiten aus einer Cash Pool Vereinbarung.

In die nachfolgende Analyse der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme wurden alle zum Abschlussstichtag bestehenden originären finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten variabel verzinst sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Abschlussstichtag maßgeblichen Forwardzinssätze verwendet. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Zahlungsströme Finanzinstrumente – Finanzschulden (30.6.2014)

Mio. €	Mittelabflüsse bis 30.6.							
	Bis 1 Jahr		1–2 Jahre		2–5 Jahre		Über 5 Jahre	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	- 500,3	- 42,2	- 338,9	- 33,8	- 462,3	- 24,5	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 187,8	- 4,0	- 35,9	- 0,2	- 99,5	- 0,6	- 63,7	- 0,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	- 45,4	- 0,3	- 36,4	- 0,3	- 115,9	- 0,5	- 278,6	- 6,7
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	–	–	–	–	- 0,2	–	–	–
Sonstige Finanzschulden	- 88,9	–	- 15,2	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 2.490,0	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	- 237,2	- 11,5	- 11,5	–	- 13,0	–	–	–

Zahlungsströme Finanzinstrumente – Finanzschulden (30.9.2013)

Mio. €	Mittelabflüsse bis 30.9.							
	Bis 1 Jahr		1–2 Jahre		2–5 Jahre		Über 5 Jahre	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	–	- 69,8	- 577,1	- 63,8	- 817,4	- 51,6	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 828,5	- 16,9	- 32,0	- 1,9	- 73,2	- 4,2	- 70,7	- 5,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	- 29,2	- 0,1	- 35,5	–	- 96,4	–	- 174,5	–
Sonstige Finanzschulden	- 102,4	- 25,6	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 3.049,2	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	- 218,9	–	- 6,3	–	- 12,1	- 1,4	- 11,8	–

Zahlungsströme derivative Finanzinstrumente (30.6.2014)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.6.			
	Bis 1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+ 5.740,9	+ 1.221,7	+ 37,9	–
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	- 5.892,8	- 1.232,7	- 37,3	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+ 3.292,7	+ 11,0	+ 0,1	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	- 3.338,7	- 9,6	- 0,9	–

Zahlungsströme derivative Finanzinstrumente (30.9.2013)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
	Bis 1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+ 6.172,5	+ 1.102,4	+ 29,1	–
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	- 6.275,8	- 1.128,9	- 29,7	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+ 3.363,2	+ 206,4	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	- 3.407,7	- 209,4	- 0,2	–

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte**Strategie und Ziele**

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß den Ausführungsbestimmungen des TUI Konzerns erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen (Firm Commitments) bzw. geplante Transaktionen (Forecasted Transactions) zugrunde liegen. Dabei wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach den Regelungen des IAS 39 insbesondere im Rahmen der Sicherung von geplanten Transaktionen angewandt. Sicherungsbeziehungen werden im Berichtszeitraum ausschließlich zur Absicherung von Zahlungsströmen abgebildet.

Zur Begrenzung der Währungs-, Zins- und Treibstoffpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente in Form von Festpreis- und Optionsgeschäften sowie strukturierten Produkten eingesetzt.

Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen

Zum 30. Juni 2014 bestanden Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährungen mit Laufzeiten bis zu drei Jahren (Vorjahr bis zu drei Jahre). Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Preisrisiken bei Treibstoffen betragen bis zu vier Jahre (Vorjahr bis zu drei Jahre). Zur Absicherung der variablen Zinszahlungsverpflichtungen der TUI AG im Zusammenhang mit der Finanzierung zum Erwerb eines Teils einer von TUI Travel PLC begebenen Wandelanleihe wurden Zinssicherungen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren (Vorjahr bis zu drei Jahre) in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2012/13 abgeschlossen.

Im Falle der Bilanzierung von Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen wird der effektive Anteil der kumulierten Marktwertänderungen bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral in der Wertänderungsrücklage ausgewiesen und bei Abwicklung des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus Fremdwährungssicherungen und derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Preisrisiken sowie aus Zinssicherungsgeschäften wurde im Berichtszeitraum ein Aufwand von 8,8 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 11,0 Mio. €) in den Umsatzkosten erfasst. Aus dem ineffektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen wurde ein Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr Aufwand in Höhe von 2,4 Mio. €) erfasst.

Nominalwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	30.6.2014			30.9.2013	
	Bis 1 Jahr	Restlaufzeit Über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit Über 1 Jahr	Gesamt
Zinsinstrumente					
Caps	62,4	223,3	285,7	222,0	281,8
Swaps	87,4	88,0	175,4	90,9	150,7
Währungsinstrumente					
Termingeschäfte	8.550,9	1.285,1	9.836,0	1.060,2	10.447,4
Optionsgeschäfte	3,7	–	3,7	–	39,2
Strukturierte Instrumente	238,5	–	238,5	110,9	290,0
Wareninstrumente					
Swaps	1.001,9	298,1	1.300,0	212,5	1.223,7
Optionsgeschäfte	6,9	–	6,9	–	31,1
Sonstige Finanzinstrumente	–	187,1	187,1	179,4	179,4

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträgen bzw. den jeweiligen Kontraktwerten der Geschäfte.

Beizulegende Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten entsprechen grundsätzlich dem Marktwert. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktpreis ist der Preis, zu dem eine Vertragspartei die Rechte und/oder Pflichten der jeweils anderen Vertragspartei übernehmen würde. Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, bestimmt. Die Terminkurse bzw. -preise von Termingeschäften richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener Optionsgeschäfte für Devisenoptionen basiert auf dem Modell von Black & Scholes sowie auf dem Modell von Turnbull & Wakeman bei optionalen Treibstoffpreissicherungen. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit den eigenen Systemen ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner.

Positive und negative Zeitwerte der als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	30.6.2014		30.9.2013	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen				
für Währungsrisiken	45,6	207,2	40,4	147,4
für andere Marktpreisrisiken	68,3	1,8	43,3	28,4
für Zinsrisiken	0,1	0,2	0,1	0,6
Sicherungsgeschäfte	114,0	209,2	83,8	176,4
Sonstige derivative Finanzinstrumente	21,9	48,6	3,2	33,1
Gesamt	135,9	257,8	87,0	209,5

Finanzinstrumente, die zwar nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung einer Risikoposition abgeschlossen werden, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für die Bildung von Sicherungszusammenhängen erfüllen, werden als sonstige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Fremdwährungsgeschäfte, die abgeschlossen wurden, um wechselkursinduzierte Wertänderungen von Bilanzposten und Wechselkursschwankungen aus zukünftigen touristischen Aufwendungen abzusichern.

Finanzinstrumente – zusätzliche Angaben
Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Existiert für ein Finanzinstrument ein aktiver Markt, vor allem für Aktien und begebene Anleihen, stellt diese Notierung den Markt- oder Börsenpreis am Abschlussstichtag dar. Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schulscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags (Credit Spread) ermittelt.

Bei den Finanzmitteln, kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, die markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen bestehen nicht.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien zum 30.6.2014

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	71,2	–	53,4	17,8	–	–	71,2	71,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.837,6	1.194,7	–	–	–	–	1.194,7	1.194,7
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	114,0	–	–	114,0	–	–	114,0	114,0
Sonstige derivative Finanzinstrumente	21,9	–	–	–	21,9	–	21,9	21,9
Finanzmittel	1.939,3	1.939,3	–	–	–	–	1.939,3	1.939,3
Passiva								
Finanzschulden	2.237,4	1.761,1	–	–	–	476,3	2.237,4	2.621,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.490,0	2.489,9	–	–	–	–	2.489,9	2.489,9
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	209,2	–	–	209,2	–	–	209,2	209,2
Sonstige derivative Finanzinstrumente	48,6	–	–	–	48,6	–	48,6	48,6
Sonstige Verbindlichkeiten	4.879,0	174,8	–	–	54,6	–	229,4	229,4

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien zum 30.9.2013

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	71,5	–	54,1	17,4	–	–	71,5	71,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.219,6	1.090,2	–	–	40,6	–	1.130,8	1.130,8
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	83,8	–	–	83,8	–	–	83,8	83,8
Sonstige derivative Finanzinstrumente	3,2	–	–	–	3,2	–	3,2	3,2
Finanzmittel	2.701,7	2.701,7	–	–	–	–	2.701,7	2.701,7
Passiva								
Finanzschulden	2.769,6	2.434,1	–	–	–	335,5	2.769,6	3.239,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.049,2	3.049,2	–	–	–	–	3.049,2	3.049,2
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	176,4	–	–	176,4	–	–	176,4	176,4
Sonstige derivative Finanzinstrumente	33,1	–	–	–	33,1	–	33,1	33,1
Sonstige Verbindlichkeiten	2.918,0	212,0	–	–	–	–	212,0	212,0

In den als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzinstrumenten sind Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften in Höhe von 53,4 Mio. € (zum 30. September 2013 54,1 Mio. €) enthalten, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Zahlungsströme dieser nicht börsennotierten Beteiligungen nicht zuverlässig ermittelt werden können, können die Marktwerte nicht mittels eines Bewertungsmodells bestimmt werden. Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Abgänge von Anteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden (zum 30. September 2013 keine wesentlichen Abgänge). Die TUI beabsichtigt nicht, die Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften in näherer Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.6.2014

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanzinstrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
			Erfolgsneutral	Erfolgswirksam		
Kredite und Forderungen	3.134,0	–	–	–	3.134,0	3.134,0
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	53,4	17,8	–	71,2	71,2
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	21,9	21,9	21,9
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.425,8	–	–	–	4.425,8	5.340,9
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	103,2	103,2	103,2

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2013

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanzinstrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
			Erfolgsneutral	Erfolgswirksam		
Kredite und Forderungen	3.791,9	–	–	–	3.791,9	3.791,9
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	54,1	17,4	–	71,5	71,5
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	43,8	43,8	43,8
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.695,3	–	–	–	5.695,3	6.500,8
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	33,1	33,1	33,1

Bewertung zum Fair Value

Die folgende Übersicht stellt die beizulegenden Zeitwerte der wiederkehrend und der nicht wiederkehrend zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente entsprechend dem zugrunde liegenden Bewertungslevel dar.

Die einzelnen Bewertungslevel sind entsprechend den Inputfaktoren wie folgt definiert:

- Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Inputfaktoren für die Bewertung sind andere als die in Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die entweder direkt (als Marktpreisnotierung) oder indirekt (von Marktpreisnotierungen ableitbar) für den Vermögenswert oder die Schuld am Markt beobachtbar sind.
- Level 3: Inputfaktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Schuld basieren nicht auf beobachtbaren Marktdaten.

Einstufung der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten zum 30.6.2014

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17,8	12,5	–	5,3
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	114,0	–	114,0	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	21,9	–	21,9	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.194,7	–	1.194,7	–
Finanzmittel	1.939,3	1.939,3	–	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	209,2	–	209,2	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	48,6	–	48,6	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzschulden	2.149,0	1.654,2	494,8	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.489,9	–	2.489,9	–
Sonstige Verbindlichkeiten	229,4	–	229,4	–

Einstufung der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten zum 30.9.2013

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	40,6	–	–	40,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17,4	17,4	–	–
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	83,8	–	83,8	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	3,2	–	3,2	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.090,2	–	1.090,2	–
Finanzmittel	2.701,7	2.701,7	–	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	176,4	–	176,4	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	33,1	–	33,1	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzschulden	2.898,1	1.783,5	1.114,6	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.049,2	–	3.049,2	–
Sonstige Verbindlichkeiten	212,0	–	212,0	–

TUI prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es Gründe für eine Übertragung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Dies gilt entsprechend umgekehrt für etwaige Übertragungen von Level 2 in das Level 1. Im Berichtszeitraum fanden keine Übertragungen zwischen dem Level 1 und dem Level 2 statt.

Es gab ebenfalls keine Übertragungen aus oder in die Bewertungsstufe Level 3. Umgliederungen aus dem Level 3 in Level 2 oder Level 1 werden vorgenommen, sobald beobachtbare Marktpreisnotierungen für den betroffenen Vermögenswert oder die Schuld verfügbar werden. TUI erfasst Übertragungen in und aus dem Level 3 an dem Tag des Ereignisses oder des Anlasses, der die Übertragung verursacht hat.

Finanzinstrumente in Level 1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die ein aktiver Markt verfügbar ist, basiert auf der Marktpreisnotierung am Abschlussstichtag. Ein aktiver Markt ist vorhanden, wenn Preisnotierungen von einer Börse, Händlern, Maklern, Preisdienstleistern oder Regulierungsbehörden leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und regelmäßig stattfindende Markttransaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern darstellen. Diese Finanzinstrumente werden dem Level 1 zugeordnet. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag. Finanzinstrumente des Level 1 beinhalten vor allem als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Aktien börsennotierter Unternehmen und begebene Anleihen der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

Finanzinstrumente in Level 2

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, zum Beispiel Over the Counter (OTC)-Derivaten, werden mittels Bewertungstechniken bestimmt. Diese Bewertungstechniken maximieren die Verwendung von beobachtbaren Marktdaten und beruhen so wenig wie möglich auf konzernspezifischen Annahmen. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren zur Zeitwertbestimmung eines Instruments beobachtbar sind, wird das Instrument dem Level 2 zugeordnet.

Wenn einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, wird das Instrument dem Level 3 zugeordnet.

Als spezifische Bewertungstechniken zur Bewertung von Finanzinstrumenten werden eingesetzt:

- Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von beobachtbaren Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags (Credit Spread) ermittelt.
- Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, bestimmt. Die Terminkurse bzw. -preise von Termingeschäften richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener Optionsgeschäfte für Devisenoptionen basiert auf dem Modell von Black & Scholes sowie auf dem Modell von Turnbull & Wakeman bei optionalen Treibstoffpreissicherungen. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit den eigenen Systemen ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner.
- Sonstige Bewertungstechniken, wie zum Beispiel Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme, werden für die Bestimmung bei den übrigen Finanzinstrumenten eingesetzt.

Mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Anteile an der NATS werden die aus der Anwendung der Bewertungsannahmen resultierenden Zeitwerte vollständig dem Level 2 zugeordnet.

Finanzinstrumente in Level 3

Die folgende Tabelle zeigt die Wertentwicklung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die dem Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden.

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte in Level 3

Mio. €	Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Stand zum 1.10.2012	37,6	–
Gesamtergebnis	- 3,2	–
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	- 0,7	–
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	- 2,5	–
Stand zum 30.6.2013	34,4	–
Nettogewinne für zum Stichtag gehaltene Finanzinstrumente	- 0,7	–
Stand zum 1.10.2013	40,6	–
Zugänge	–	5,2
Abgänge	40,6	–
durch Tilgung und Verkauf	35,5	–
durch Umwandlung	5,2	–
Gesamtergebnis	0,1	0,1
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	0,1	0,1
Stand zum 30.6.2014	0,0	5,3
Nettogewinne für zum Stichtag gehaltene Finanzinstrumente	–	–

Die Gewinne und Verluste aus der Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen sonstigen Vermögenswerte werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen bei den in Level 3 ausgewiesenen Finanzinstrumenten resultieren aus einem Verkauf von Anteilen der Beteiligung an National Air Traffic Services (NATS). Die verbleibenden Anteile an der Gesellschaft wurden mit dem Transaktionspreis der veräußerten Anteile bewertet. Im Berichtszeitraum wurde der noch im Bestand befindliche Anteil der Beteiligung an NATS in die Bewertungskategorie Available For Sale umklassifiziert.

Eine Erhöhung bzw. Reduzierung des ermittelten Werts der Anteile an NATS um +10% bzw. -10% führt zu einem um 0,4 Mio. € höheren bzw. 0,4 Mio. € niedrigeren Wertansatz des Vermögenswerts im TUI Konzern, der sich erfolgsneutral auf das Ergebnis nach Steuern auswirkt (zum 30. September 2013 erfolgswirksam +2,8 Mio. € bzw. -2,8 Mio. €). Änderungen nicht beobachtbarer Parameter wirken sich nicht wesentlich auf das Ergebnis aus.

Ergebniseffekte

Sowohl die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte als auch die effektiven Anteile der Marktwertänderungen von im Rahmen des Cash Flow Hedge Accounting designierten Derivaten sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

Mio. €	9M 2013/14			9M 2012/13		
	Aus Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Nettoergebnis	Aus Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	- 7,4	38,9	31,5	- 31,0	50,1	19,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 1,1	1,6	0,5	–	0,4	0,4
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	1,4	- 4,7	- 3,3	- 0,1	- 4,5	- 4,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 75,5	- 51,3	- 126,8	- 101,4	29,9	- 71,5
Gesamt	- 82,6	- 15,5	- 98,1	- 132,5	75,9	- 56,6

Neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen besteht das Nettoergebnis im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Beteiligungen, Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Effekten der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie Wertberichtigungen.

Aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten entstanden im Berichtszeitraum 2013/14 wie auch im Vorjahr keine Provisionsaufwendungen.

Saldierung

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind Gegenstand vertraglicher Aufrechnungsvereinbarungen.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Forderungen	Bruttowert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		Nettobetrag
				Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Vermögenswerte zum 30. Juni 2014						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	135,9	–	135,9	91,6	–	44,3
Finanzmittel	4.951,5	- 3.012,1	1.939,3	–	–	1.939,3
Vermögenswerte zum 30. September 2013						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	87,0	–	87,0	53,4	–	33,6
Finanzmittel	5.481,9	- 2.780,2	2.701,7	570,0	–	2.131,7

Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttowert der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		Nettobetrag
				Finanzielle Forderungen	Gewährte Sicherheiten	
Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2014						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	257,8	–	257,8	91,6	–	166,2
Finanzschulden	2.237,4	–	2.237,4	–	–	2.237,4
Verbindlichkeiten zum 30. September 2013						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	209,5	–	209,5	53,4	–	156,1
Finanzschulden	2.769,6	–	2.769,6	587,5	–	2.182,1

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bilanziell nur dann saldiert, wenn am Abschlussstichtag ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch auf Verrechnung besteht und ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Den Kontrakten auf derivative Finanzinstrumente liegen standardisierte Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte (u. a. ISDA Master Agreement, deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) zugrunde, die einen bedingten Anspruch auf Verrechnung bei Eintritt bestimmter künftiger definierter Ereignisse begründen. Entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen werden in diesem Fall sämtliche mit der entsprechenden Gegenpartei kontrahierten Derivate mit positivem bzw. negativem Marktwert miteinander verrechnet, so dass eine Nettoforderung oder -schuld in Höhe des Saldos verbleibt. Da dieser bedingte Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nicht durchsetzbar ist, werden die derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden am Abschlussstichtag mit ihren Bruttobeträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden aus einer Cash Pool-Vereinbarung bei einer englischen Tochtergesellschaft werden saldiert ausgewiesen, wenn ein Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr besteht und der Konzern die Absicht hat, einen Ausgleich auf Nettobasis vorzunehmen.

(44) Kapital-Risikomanagement

Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapital-Risikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzernnettoverschuldung und dem Konzerneigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann das Management des TUI Konzerns die Dividendenzahlung an die Aktionäre verändern, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Hybridkapital emittieren. Des Weiteren kann das Management Vermögenswerte verkaufen, um dadurch die Verschuldung des Konzerns zu reduzieren.

Herleitung Gearing

Mio. €	2012/13	2011/12
Durchschnittliche Finanzschulden	2.767,6	2.989,6
Durchschnittliche Finanzmittel	1.788,8	1.655,6
Durchschnittliche Konzernnettoverschuldung	978,8	1.334,0
Durchschnittliches Konzerneigenkapital	1.798,5	1.961,7
Gearing	54,4%	68,0%

Aufgrund des touristischen Saisonverlaufs ist die Herleitung des Gearing für einen neunmonatigen Zeitraum nicht aussagefähig. Daher wird für den Neunmonatszeitraum des laufenden Geschäftsjahres und des Vorjahres kein Gearing ermittelt und stattdessen das Gearing der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre genannt.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

(45) Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern wird der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet. Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 385,8 Mio. € zu (im Vorjahresvergleichszeitraum 426,4 Mio. €).

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 12,8 Mio. € Zinsen und 25,2 Mio. € Dividenden zugeflossen. Ertragsteuerzahlungen führten zu Mittelabflüssen von 124,5 Mio. €.

(46) Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im laufenden Jahr insgesamt 156,8 Mio. € abgeflossen.

Die Zahlungen aus der Investitionstätigkeit enthalten neben Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte der Sparte TUI Travel in Höhe von 300,8 Mio. € und der Sparte TUI Hotels & Resorts in Höhe von 89,3 Mio. € auch Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen der Sparte TUI Travel in Höhe von 202,9 Mio. € (im Wesentlichen Flugzeugvermögen) und aus dem Verkauf von Grundstücken des Zentralbereichs in Höhe von 56,2 Mio. €.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Diese enthalten auch die nicht zahlungswirksamen Investitionen und Abgänge.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden für Erwerbe von konsolidierenden Gesellschaften Zahlungen in Höhe von 27,4 Mio. € geleistet. Hierin sind Zahlungen in Höhe von 7,4 Mio. € enthalten, die Akquisitionen der Vorjahre betreffen. Die durch die Käufe erworbenen Finanzmittel belaufen sich auf 4,9 Mio. €, so dass insgesamt finanzielle Mittel von 22,6 Mio. € abgeflossen sind.

Auszahlungen für Investitionen in sonstige langfristige Vermögenswerte in Höhe von 47,4 Mio. € betreffen Kapitalerhöhungen von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden. Aus dem Teilverkauf einer Beteiligung und dem Verkauf dreier konsolidierter Gesellschaften flossen 37,6 Mio. € bzw. 13,9 Mio. € zu.

(47) Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 388,5 Mio. € vermindert.

Die TUI Travel PLC hat die zur Finanzierung der touristischen Saison zu Beginn der Berichtsperiode in Anspruch genommene Kreditfazilität nunmehr wieder vollständig zurückgeführt. Zudem konnten die Gesellschaften der Sparte TUI Travel weitere Kredite in Höhe von 42,7 Mio. € und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 22,3 Mio. € tilgen. In der Sparte TUI Hotels & Resorts wurden Kredite in Höhe von 52,3 Mio. € aufgenommen, in Höhe von 34,1 Mio. € wurden Kredite getilgt. Die Wandlungen der Wandelanleihen der TUI AG im laufenden Geschäftsjahr haben keinen Effekt auf den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit.

Weitere Auszahlungen in Höhe von 55,1 Mio. € betreffen die gemäß den Vorschriften der IFRS als Dividende auszuweisende Verzinsung des von der TUI AG begebenen Hybridkapitals und Dividenden, die an Anteilseigner der TUI AG gezahlt worden sind. Darüber hinaus wurden Dividenden in Höhe von 101,9 Mio. € an nicht beherrschende Gesellschafter insbesondere der TUI Travel PLC und der RIUSA II S.A. gezahlt.

In den Auszahlungen für Anteilserhöhungen konsolidierter Gesellschaften sind 39,4 Mio. € enthalten, die die TUI Travel PLC für eigene Aktien aufgewendet hat, um sie im Rahmen langfristiger Anreizprogramme an Mitarbeiter weiterzugeben. Für Zinszahlungen sind 131,5 Mio. € verwendet worden.

(48) Entwicklung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Da bestimmte Bestände aus einer Cash Pool-Vereinbarung nunmehr auch Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition sind, wird der Finanzmittelbestand in der Kapitalflussrechnung entsprechend übergeleitet. Der Effekt in Höhe von 587,5 Mio. € wird als zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands gezeigt.

Zum 30. Juni 2014 unterlagen Finanzmittelbestände in Höhe von 169,7 Mio. € Verfügungsbeschränkungen. Hiervon entfallen 116,3 Mio. € auf erhaltene Barsicherheiten, die im vergangenen Geschäftsjahr von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu unterbrechen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Verfügbarkeit dieser Finanzmittel eingeschränkt. Die übrigen Beschränkungen betreffen Finanzmittel, die aufgrund rechtlicher oder regulatorischer Bestimmungen vorgehalten werden müssen.

KONZERNANHANG

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(49) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TUI AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Nahestehende Unternehmen und Personen, die vom TUI Konzern beherrscht werden oder auf die der TUI Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Liste des Anteilsbesitzes zum 30. September 2013 verzeichnet, die im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebanz.de) veröffentlicht wird. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen gehören sowohl reine Kapitalbeteiligungen als auch Unternehmen, die Lieferungen oder Leistungen für Unternehmen des TUI Konzerns erbringen.

Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen ausschließlich im Rahmen des Einkaufs von Hotelleistungen.

Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen darüber hinaus Verpflichtungen in Höhe von 46,1 Mio. € (zum 30. September 2013 114,7 Mio. €).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13
Vom Konzern erbrachte Leistungen		
Management- und Beratungsleistungen	45,0	46,7
Verkauf touristischer Leistungen	38,1	26,0
Gesamt	83,1	72,7
Vom Konzern empfangene Leistungen		
Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	15,1	9,4
Einkauf von Hotelleistungen	200,6	151,0
Zielgebietservice	5,3	7,0
Vertriebsleistungen	–	0,1
Sonstige Leistungen	29,9	27,2
Gesamt	250,9	194,7

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13
Vom Konzern erbrachte Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1,7	1,6
Gemeinschaftsunternehmen	28,0	27,9
assoziierten Unternehmen	30,8	20,1
sonstigen nahestehenden Personen	22,6	23,1
Gesamt	83,1	72,7
Vom Konzern empfangene Leistungen von		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	7,5	11,0
Gemeinschaftsunternehmen	194,7	130,6
assoziierten Unternehmen	43,1	47,6
sonstigen nahestehenden Personen	5,6	5,5
Gesamt	250,9	194,7

Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Segment Touristik abgewickelt. Sie betreffen insbesondere die touristischen Leistungen der Hotelgesellschaften, die von den Veranstaltern des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind auf der Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch gegenüber konzernfremden Dritten üblich sind.

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen zum 30. Juni 2014 in Höhe von 242,5 Mio. € (zum 30. September 2013, geändert 186,1 Mio. €). Dem stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 78,5 Mio. € (zum 30. September 2013 69,3 Mio. €) gegenüber. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen enthalten wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Die zum Stichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie gegenüber Beteiligungsunternehmen enthalten.

Die sich aus den Kapitalbeteiligungen und aus der Finanzierung ergebenden Erträge und Aufwendungen sind für alle einbezogenen Unternehmen insgesamt beim Finanzergebnis sowie für die einzelnen Sparten im Rahmen der Segmentberichterstattung angegeben, in der zudem das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen je Sparte gesondert genannt wird.

Das Gemeinschaftsunternehmen Riu Hotels S.A. hielt am Bilanzstichtag wenigstens 5%, jedoch weniger als 10% der Aktien an der TUI AG. An der Riu Hotels S.A. sind Luis Riu Güell und Carmen Riu Güell (Mitglied im Aufsichtsrat der TUI AG) mit 51% beteiligt.

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns, der Vorstand und der Aufsichtsrat, stellen im Sinne des IAS 24 nahestehende Personen dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Vergütung Manager, Vorstand, Aufsichtsrat

Mio. €	9M 2013/14	9M 2012/13
Kurzfristig fällige Leistungen	6,2	10,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,5	- 0,9
Andere langfristig fällige Leistungen (anteilsbasierte Vergütungen)	3,7	3,1
Leistungen und Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	3,9
Gesamt	10,4	16,1

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen die Zuführungen bzw. Auflösungen der Pensionsrückstellungen für im Berichtszeitraum aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats nach deutschen Bilanzierungsvorschriften.

Die Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag 6,4 Mio. € (30. September 2013 20,3 Mio. €).

(50) International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Folgende Standards und Interpretationen wurden bereits in EU-Recht übernommen, sind vom TUI Konzern jedoch erst für Jahresabschlüsse nach dem 30. September 2014 verpflichtend anzuwenden:

Änderungen des IAS 32: Finanzinstrumente – Darstellung

Die im Dezember 2011 veröffentlichten Änderungen des IAS 32 stellen klar, dass eine Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz nur dann erfolgen darf, wenn der gegenwärtige Anspruch auf Saldierung nicht von einem Ereignis in der Zukunft abhängig und sowohl im ordentlichen Geschäftsverlauf als auch bei Ausfall, Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit einer Vertragspartei durchsetzbar ist. Des Weiteren wird bestimmt, dass Bruttoaufrechnungsmechanismen einer Nettoaufrechnung gleichzusetzen sind, wenn keine

Kredit- und Liquiditätsrisiken verbleiben und die Forderungen und Verbindlichkeiten in einem Abrechnungsprozess verarbeitet werden. Die TUI erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB hat in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt fünf neue bzw. überarbeitete Standards (IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27, IAS 28) zur Konzernrechnungslegung sowie Übergangsvorschriften zur erstmaligen Anwendung der neuen IFRS veröffentlicht. Die wesentlichen Inhalte dieser Regelungen werden im Folgenden beschrieben:

IFRS 10: Konzernabschlüsse

Mit dem IFRS 10 werden die konzernabschlussrelevanten Vorschriften des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie des SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ durch ein einheitliches Modell zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises ersetzt, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Eine Beherrschung liegt nach IFRS 10 vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsmacht über ein Beteiligungsunternehmen hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und infolge der Verfügungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Einheiten – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ sowie den bisherigen IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Der Standard regelt die Klassifizierung und Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Die Klassifizierung als gemeinsame Vereinbarung erfolgt subsidiär zur Beherrschung nach IFRS 10. Im Falle einer gemeinsamen Vereinbarung erfolgt die weitere Klassifizierung als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen auf Basis der Rechte und Pflichten der Partner. Die Bilanzierung gemeinschaftlich beherrschter Vermögenswerte fällt unter die Regelungen zu den gemeinschaftlichen Tätigkeiten und wird damit weiterhin beteiligungsproportional erfasst. Dagegen entfällt nach IFRS 11 die früher zulässige Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, die nun ausschließlich nach der Equity-Methode einbezogen werden müssen.

IFRS 12: Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

In diesem neuen Standard werden die Angabepflichten bezüglich gehaltener Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie nicht konsolidierten, strukturierten Einheiten zusammengefasst. Die vom IFRS 12 geforderten Angaben gehen zum Teil deutlich über die bisherigen Angabepflichten hinaus. Insbesondere sollen die Art der Beteiligung, die im Zusammenhang mit der Beteiligung bestehenden Risiken sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns deutlich werden.

Änderungen des IAS 27: Einzelabschlüsse

Die Neufassung des IAS 27 regelt ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die dazugehörigen Anhangangaben im Einzelabschluss des Anteilseigners. Die zuvor enthaltenen Regelungen zur Konsolidierung finden sich nun im neu veröffentlichten IFRS 10.

Änderung des IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Die Änderungen des IAS 28 wurden im Juni 2011 veröffentlicht und schreiben die Anwendung der Equity-Methode für die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures vor. Die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Joint Ventures waren bis zur Veröffentlichung des IFRS 11 noch im IAS 31 enthalten.

Übergangsvorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12

Die im Juni 2012 veröffentlichten Übergangsvorschriften enthalten Erleichterungen bei der erstmaligen Anwendung der neuen Standards. Angepasste Vergleichsinformationen sind nunmehr lediglich für die direkt vorangegangene Vergleichsperiode anzugeben. Die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen bei nicht konsolidierten, strukturierten Gesellschaften für Perioden vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 12 entfällt.

Die Europäische Kommission hat IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie die geänderten IAS 27 und IAS 28 und die Übergangsvorschriften am 28. Dezember 2012 in europäisches Recht übernommen. Innerhalb der Europäischen Union sind die Regelungen erstmals für Geschäftsjahre,

die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die TUI untersucht gegenwärtig die Auswirkungen dieser Regelungen und geht davon aus, dass die Anwendung der neuen und geänderten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns haben wird. Quantitative Aussagen über die erwarteten Auswirkungen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht treffen. Durch den IFRS 12 wird es zu erweiterten Anhangangaben kommen. Keine Auswirkung auf die TUI haben die Neufassung des IAS 27, da die TUI keinen IFRS-Einzelabschluss nach § 325 Abs. 2a HGB erstellt, sowie die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures), da diese bereits derzeit nach der Equity-Methode in den TUI Konzernabschluss einbezogen werden.

Änderungen der IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27: Investmentgesellschaften

Mit den im Oktober 2012 veröffentlichten Änderungen werden viele Investmentgesellschaften von der zukünftigen Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss zu konsolidieren. Stattdessen bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert. Daneben werden neue Angabepflichten für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Für TUI haben diese Änderungen keine Relevanz.

IFRIC 21: Abgaben

Diese im Mai 2013 vom IFRIC veröffentlichte Interpretation regelt, wie und wann Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen, zu bilanzieren sind. Es wird klargestellt, dass eine Verpflichtung zur Zahlung einer Abgabe dann anzusetzen ist, sobald das gesetzlich festgelegte Ereignis, an das die Zahlungsverpflichtung anknüpft, eintritt. Die TUI prüft die möglichen Auswirkungen dieser Interpretation auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und geht derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen aus.

Vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichte, aber bisher nicht in europäisches Recht übernommene Änderungen, Standards und Interpretationen sind:

IFRS 9: Finanzinstrumente

Mit der Veröffentlichung der vierten und finalen Fassung dieses neuen Standards im Juli 2014 hat das IASB das im Jahr 2008 als Reaktion auf die Finanzkrise begonnene Projekt zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten abgeschlossen. Der neue Standard ersetzt die bisher im IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ enthaltenen Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und enthält neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Ermittlung von Wertminderungen werden durch das sogenannte Expected Loss Model ersetzt. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wurde vom IASB auf den 1. Januar 2018 festgelegt. Der Prozess zur Übernahme der Regelungen in europäisches Recht ist derzeit noch ausgesetzt. Die TUI prüft die möglichen Auswirkungen der Erstanwendung dieses Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen des IAS 19: Leistungsorientierte Pläne – Mitarbeiterbeiträge

Mit diesen im November 2013 veröffentlichten Änderungen wird klargestellt, dass Beiträge, die Mitarbeiter (oder dritte Parteien) selbst für leistungsorientierte Pensionszusagen entrichten und die nicht an die Anzahl der Dienstjahre gekoppelt sind, vereinfachend von dem Dienstzeitaufwand der Periode abgesetzt werden dürfen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wurde. Hierzu zählen beispielsweise Beiträge, die als fixer Prozentsatz vom Jahresgehalt festgelegt werden. Die Änderungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der TUI haben.

Jährliches Verbesserungsprojekt 2010–2012

Im Dezember 2013 wurden Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt veröffentlicht, die Änderungen an den folgenden sieben Standards enthalten: IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38. Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. TUI erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen.

Jährliches Verbesserungsprojekt 2011 – 2013

Im Dezember 2013 wurden Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt veröffentlicht, die Änderungen an vier Standards enthalten, darunter IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. TUI erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 14: Regulatorische Abgrenzungsposten

Dieser im Januar 2014 veröffentlichte Standard erlaubt es Unternehmen, die die IFRS erstmalig anwenden, preisregulierte Absatzgeschäfte weiterhin in Übereinstimmung mit den bisher angewendeten Rechnungslegungsvorschriften abzubilden. Der Standard hat keine Relevanz für den TUI Konzern.

Änderungen des IFRS 11: Gemeinschaftsunternehmen

Die im Mai 2014 veröffentlichten Regelungen schreiben vor, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt, zu bilanzieren ist. Demnach hat der Erwerber identifizierbare Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, die mit dem Erwerb verbundenen Kosten als Aufwand zu erfassen, latente Steuern anzusetzen und etwaige Residualbeträge als Firmenwert zu aktivieren. Daneben sind die Angabepflichten des IFRS 3 zu beachten. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden. Auf den Abschluss der TUI ergeben sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderungen des IAS 16: Sachanlagen und des IAS 38: Immaterielle Vermögenswerte

Die im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen regeln, unter welchen Bedingungen die Wahl einer umsatzbasierten Methode für Abschreibungen auf Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte akzeptabel ist. Die Änderungen haben keine Relevanz für die TUI, da von umsatzbasierten Abschreibungsmethoden kein Gebrauch gemacht wird.

Änderungen des IAS 16: Sachanlagen und des IAS 41: Landwirtschaft

Fruchttragende Gewächse, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis zu dienen, wie z. B. Weinstöcke oder Olivenbäume, können bisher mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die im Juni 2014 veröffentlichten Änderungen stellen klar, dass fruchttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren sind. Die Früchte der Gewächse sind dagegen weiterhin nach IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der TUI haben.

Änderungen des IAS 27: Einzelabschlüsse – Equity-Methode in Einzelabschlüssen

Mit den im August 2014 veröffentlichten Änderungen wird die Anwendung der Equity-Methode für die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen zugelassen. Die Möglichkeit, solche Anteile nach IAS 39 oder zu Anschaffungskosten zu bewerten, bleibt erhalten. Für die TUI haben die Änderungen keine Relevanz, da kein IFRS-Einzelabschluss nach § 325 Abs. 2a HGB erstellt wird.

IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Mit dem im Mai 2014 veröffentlichten Standard werden die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammengeführt. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgesetzt, die branchenübergreifend und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen regeln, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist. Der IFRS 15 ersetzt den IAS 18 „Umsatzerlöse“ und den IAS 11 „Erfassung von Auftragserlösen und Auftragskosten“ sowie die Interpretationen IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ und SIC 31 „Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen“. Die TUI wird die Auswirkungen dieses Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu gegebener Zeit prüfen.

Eine Entscheidung über eine Anerkennung dieser Änderungen bzw. dieser neuen Standards durch die EU ist derzeit noch offen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TUI AG, Hannover

Vermerk zum Konzernzwischenabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernzwischenabschluss der TUI AG und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzernbilanz zum 30. Juni 2014, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderer erläuternder Informationen enthält, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. Juni 2014 – geprüft. Der Konzernzwischenabschluss ist Bestandteil des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG.

Verantwortung des Vorstands für den Konzernabschluss

Der Vorstand der TUI AG ist verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernzwischenabschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernzwischenabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernzwischenabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernzwischenabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernzwischenabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von dem Vorstand ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernzwischenabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der TUI AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. Juni 2014 sowie der Ertragslage für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. Juni 2014 in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Vermerk zum Konzernzwischenlagebericht

Wir haben den beigefügten Konzernzwischenlagebericht der TUI AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. Juni 2014, der Bestandteil des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG ist, geprüft. Der Vorstand der TUI AG ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernzwischenlageberichts in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den für die Prüfung des Konzernlageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Konzernzwischenlageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernzwischenlagebericht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG erstellt wurde.

Unsere Prüfung des Konzernzwischenlageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurde der Konzernzwischenlagebericht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Hannover, 9. September 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Stieve
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Mathias Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN/SONSTIGES

Der vorliegende Zwischenbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der TUI betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und der Wechselkurse oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt die TUI eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Finanzkalender

	Termine
Zwischenbericht zum 3. Quartal 2013/14	15. September 2014
Geschäftsbericht 2013/14, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz	10. Dezember 2014
Ordentliche Hauptversammlung 2015	10. Februar 2015

Impressum

TUI AG
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover
Tel. +49 (0)511 566-00
Fax +49 (0)511 566-1901
E-Mail investor.relations@tui.com
Internet www.tui-group.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

**Beide Sprachversionen sind im Internet abrufbar unter
www.tui-group.com/de/ir/finanzpublikationen**

